

Deutsches Tierärzteblatt

1

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Januar 2024 | 72. Jahrgang

BERUFSPOLITIK

Parlamentarischer Abend: Verabschiedung
und Begrüßung des BTK-Präsidiums

TIERSCHUTZ

Umfrage zur Eignung der nationalen
Gesetzgebung für den Vollzug

ARZNEIMITTEL

Serie Pharmakovigilanz: Arzneimittel-
sicherheit mit One-Health-Relevanz



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet und können sich voller Tatendrang der Dinge annehmen, die nun anstehen!

Für die BTK ist 2024 u. a. ein Jubiläumsjahr (s. u.), darüber hinaus wird die Arbeit des neuen BTK-Präsidiums Fahrt aufnehmen. Dessen Start wurde bereits im November durch einen Parlamentarischen Abend erleichtert, auf dem Gelegenheit zum direkten Austausch mit Vertreter:innen aus der Tierärzteschaft, Politik und Verbänden bestand. Gleichzeitig wurde dieser Termin dafür genutzt, das alte Präsidium zu verabschieden. Einige Impressionen vom Parlamentarischen Abend finden Sie ab **Seite 18**.

Zu den Dauerthemen, mit denen die Tierärzteschaft konfrontiert ist, gehört die Afrikanische Schweinepest (ASP). Mit dem Ziel, das Infektionsgeschehen bestmöglich einzudämmen, gibt es auf europäischer wie nationaler Ebene eine ganze Reihe rechtlicher Vorgaben, die umzusetzen sind. Besondere Herausforderungen entstehen dabei für Schweinehaltungen mit Zugang zu einem Auslauf. Die „Expertengruppe zur Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen unter ASP-Bedingungen“ hat nun Leitlinien erarbeitet, in denen die Bedingungen für diese Haltungsform in ASP-Sperrzonen präzisiert werden. Diese Leitlinien stellen wir Ihnen ab **Seite 16** kurz vor.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Novellierung des Tierschutzgesetzes kommt den Ergebnissen einer Umfrage zur Eignung der nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Vollzug besondere Aufmerksamkeit zu. Danach wird die von der Amtstierärzteschaft schon länger beklagte Rechtsunsicherheit bestätigt. Die Studienautor:innen interpretieren die Umfrageergebnisse, die ab **Seite 20** vorgestellt werden, als einen Handlungsauftrag bezüglich der Aktualisierung, Vereinheitlichung und Ergänzung von Verordnungen und Leitlinien in Richtung des zuständigen Bundesministeriums.

Bitte beachten Sie auch die Informationen in unserer Serie Pharmakovigilanz. Diesmal stehen ab **Seite 33** Beispiele zur Arzneimittelsicherheit mit One-Health-Relevanz im Fokus. Um Ihnen das Melden unerwünschter Ereignisse zu erleichtern, finden Sie auf Seite 37/38 den Vordruck des entsprechenden Meldebogens.

Ihre
S. Platt
Susanne Platt



Dr. Susanne L. Platt

© Milena Schlobner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein für die Tierärzteschaft bedeutsames Jahr hat begonnen! 70 Jahre BTK und 50 Jahre Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) sind historisch denkwürdige Jubiläen im Jahr 2024!

Die BTK steht als „Ein schützendes Dach für eine starke Tierärzteschaft“ seit 70 Jahren satzungstreu und auf Basis demokratischer Grundsätze in Diensten der 17 Landes-/Tierärztekammern.

Stark in der Gemeinschaft und stark in der Strategie, diese Herausforderungen für unseren gemeinsamen Weg hat bereits Carl von Clausewitz (preußischer Reformator 1780–1831) folgendermaßen postuliert: „Die beste Strategie ist, immer recht stark zu sein, erstens überhaupt und zweitens auf den entscheidenden Punkt. Daher gibt es kein höheres und einfacheres Gesetz für die Strategie, als seine Kräfte zusammenzuhalten.“

Gemäß dem ebenfalls von Carl von Clausewitz stammenden Zitat „Das Wissen muss ein Können werden.“, hat sich die ATF seit 50 Jahren in der Fort- und Weiterbildung der Tierärzteschaft auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau bewährt.

Wir starten ins neue Jahr mit einer etablierten Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT), mit einer neu mandatierten Mannschaft des Präsidiums der BTK und einem Präsidenten der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) aus Deutschland, Dr. Siegfried Moder, unserem Präsidiumsmitglied und Präsident des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte!

Die novellierte tierärztliche Approbationsordnung wird die Ausbildungsinhalte der künftigen Kollegenschaft auf den aktuellen Stand bringen. Es bleibt auf eine baldige Umsetzung zu hoffen, genauso wie auf die Novellierung des Tierschutzgesetzes und nachrangiger Verordnungen, auf Planungssicherheit für die landwirtschaftliche Tierhaltung – und damit auch Perspektiven für die Nutztierpraxis – sowie auf die motivierende Schaffung eines Generalrangs für Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr – gerade in Zeiten gestiegener Bedeutung der Verteidigungsfähigkeit.

Aber Hoffnung ist keine Strategie, im Gegenteil, sie soll ja eine Plage aus der Büchse der Pandora sein. Man sagt, sie sei die Schlimmste, weil sie das Leiden verlängere ... Deshalb wollen wir zumindest in diesen Punkten nicht

an die Hoffnung glauben, sondern strategisch denken. Eine erste Gelegenheit dafür wird die Pressekonferenz anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin zum Thema „Berufsbild Tierarzt/Tierärztin“ sein. Eine weitere ist die Neuwahl und damit neue Zusammensetzung der BTK-Fachausschüsse, dem wichtigen Rückgrat der Basisarbeit und fachlichen Kompetenz der BTK. Bis zum 12. Februar sollen die Vorschläge eingereicht und am 26. April auf der BTK-Delegiertenversammlung bestätigt sein.

Begeben wir uns auf den Weg ins neue Jahr, gemeinschaftlich und unverzagt! Mit Glück, Gesundheit und Frieden als Wegbegleiter für Sie und Ihre Familien sowie Freundeskreise.

Herzlichst

Dr. Holger Vogel,
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.



Ltd. VD Dr. Holger Vogel

© MKA-Fotografie/Berlin



© MKA-fotografie-Berlin, AdobeStock/Friends Stock

Akut	4–5
BTK Aktuell	6–15
Meldungen und Berichte	6
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	10
Forum	16–25
ASP: Neue Leitlinien zur Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen	
Präzisierung der Bedingungen zur Haltung von Hausschweinen in	
ASP-Sperrzonen in Auslauf- und Freilandhaltungen	16
Parlamentarischer Abend der Bundestierärztekammer	
Begrüßung und Verabschiedung des neuen und alten Präsidiums	18
Exekutive sieht Rechtsunsicherheit im Tierschutzvollzug – Umfrage zur	
Eignung der nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Vollzug	20
Beobachterorganisationen	26–32
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	26
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	29
Bundesverband der Veterinärmedizinischen Studierenden Deutschland (bvvd)	32
Hochschulen	32
Mitteilungen und Meinungen	33–44
BVL/PEI: Serie Pharmakovigilanz	33
Meldebogen für unerwünschte Ereignisse	37
Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)	39
Aus der Rechtsprechung	40
Gesetze und Verordnungen	41
Subakut	42
Tierseuchenbericht	44

Tierärztekammern	45–102
Trauer	45
Amtliches	45
Baden-Württemberg	46
Bayern	52
Berlin	57
Brandenburg	58
Bremen	61
Hamburg	61
Hessen	62
Mecklenburg-Vorpommern	67
Niedersachsen	69
Nordrhein	78
Westfalen-Lippe	82
Rheinland-Pfalz	89
Saarland	91
Sachsen	93
Sachsen-Anhalt	97
Schleswig-Holstein	100
Thüringen	101
Termine	103–139
Übersicht	103
Fort- und Weiterbildung	118
Industrie	140–143
Stellen- und Rubrikenmarkt	144–151
Ausklang	152
Impressum	

Redaktionsschluss für die Märzangabe 2024: 01.02.2024

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten und können bis 5 Werktag nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Petitionen gegen die GOT



Bundestierärztekammer e.V.
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern

Die Bundestierärztekammer (BTK) verurteilt die Petitionen „GOT – so nicht!“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sowie „GOT – Ja aber fair“ der Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH), die an

das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und den Deutschen Bundestag gerichtet wurden, aufs Schärfste. Es werden Falschaussagen verbreitet, die an Polemik nicht zu überbieten sind und die die Tierärzteschaft in ein schlechtes Licht rücken, kritisierte der Präsident der BTK, Ltd. VD Dr. Holger Vogel, in einer Pressemeldung Anfang Dezember.

Die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) dient der Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung – auch während der Notdienstzeiten. Die strukturelle Anpassung der GOT im November 2022 war überfällig, um sicherzustellen, dass eine Tierarztpraxis wirtschaftlich geführt werden kann. Nur so kann eine flächendeckende Versorgung der Tiere gewährleistet werden, erklärte Dr. Vogel. Die Arbeitsbedingungen in der Tierärzteschaft müssen sich dringend verbessern und die neue GOT ist ein Hebel, um dem eklatanten Tierärztemangel entgegenzuwirken, der ein massives Tierschutzproblem darstellt. Der tierärztliche Nachwuchs soll motiviert werden, diesen Beruf auszuüben. Aktionen wie die aktuellen Petitionen der Vereinigungen FN und VDTH erreichen genau das Gegenteil, mahnte der BTK-Präsident.

Aufgrund dieser Argumente wurde die **Petitionsplattform aufgefordert, die FN-Petition auszusetzen**. Der Stand der Dinge war zur Drucklegung des Hefts noch nicht bekannt. Aus der Tierärzteschaft wurde inzwischen die **Gegenpetition „FN – so nicht!“** gestartet.

Die Tierärztekammer Nordrhein hat sich in einer Stellungnahme zu den gegen die GOT gerichteten Petitionen geäußert und darin auf einen Offenen Brief der Landeskommisionstierärzt:innen an die FN hingewiesen, der **Argumentationshilfen** für Tierärzt:innen in dieser Anti-GOT-Kampagne bietet. Beides steht auf der Kammerhomepage zur Verfügung unter: www.tieraerztekammer-nordrhein.de/stellungnahme-der-tieraerztekammer-nordrhein-zu-anti-got-petitionen/

Zur GOT hat die gleichnamige Arbeitsgruppe der BTK diverse **Informationsblätter** erarbeitet, die Unklarheiten beseitigen und noch offene Fragen zur GOT beantworten sollen (bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/beruf/got/).

BTK

Zecken in Deutschland auch im Winter aktiv



© Institut für Parasitologie, TiHo Hannover

Forschende des Instituts für Parasitologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) beobachten, dass Zecken in Deutschland aufgrund der milden Winter ganzjährig aktiv sind. Das bedeute, dass Haustiere nun ganzjährig vor Zecken geschützt werden sollten, empfiehlt Institutsleiterin Prof. Dr. Christina Strube.

In Deutschland seien v. a. zwei Zeckenarten verbreitet: der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) und seit einigen Jahren zunehmend auch die Wiesen- oder Buntzecke (*Dermacentor reticulatus*). Die Forschenden konnten die winterlichen Aktivitäten dieser beiden Zeckenarten jeweils in drei verschiedenen Ansätzen beobachten: Im Freiland, mit sog. Zeckenplots und anhand von Zecken, die Tierärzt:innen dem Institut schickten und die sie auswerteten, berichtet Strube. Für die Freilandbeobachtungen fingen die Forschenden die Zecken mit der sog. Flaggmethode, bei der sie ein Baumwolltuch über den Boden ziehen. Aktive Zecken kletterten auf die Unterseite des Tuchs und können anschließend abgesammelt und gezählt werden. Die Zeckenplots seien ein quasi-natürliches Habitat im Freien, in dem Zecken an dünnen Holzstäben hinaufklettern können. An diesen Stäben könnten sie einfach gesehen und gezählt werden. Für die einjährige Einsendungsstudie erfassten die Forschenden knapp 20 000 Zecken und dokumentierten, wie viele Holzböcke und Wiesenzecken in den Wintermonaten Hunde und Katzen gestochen hatten.

TiHo/KC

Mehr Transparenz bei Zoonosen

Ein neues Datenportal macht das Vorkommen von Zoonoseerregern und ihren Resistenzen besser sichtbar. Wie das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) mitteilte, liefert das von ihm initiierte und betreute Projekt „**ZooNotify**“ Informationen und Daten zur Verbreitung von Mikroorganismen, die von Tieren oder Lebensmitteln auf Menschen übertragen werden und diese krank machen können. Dazu zählen etwa *Salmonellen*, *Staphylokokken* oder *Escherichia coli*-Bakterien. Die leichtere Abrufbarkeit von solchen Informationen über das Portal <https://zoonotify.bfr.berlin/> soll dazu beitragen,

Entwicklungstendenzen transparent zu machen und wichtige Grundlagen für die Bekämpfung von Zoonoseerkrankungen bei Mensch und Tier zu liefern. Laut BfR können die Daten in Form von Grafiken visualisiert und heruntergeladen sowie von Forschenden für Vorträge genutzt werden. Mit dem neuen Internetportal ZooNotify sind Daten zum Zoonosemonitoring nun erstmals niedrigschwellig einsehbar und für Interessierte auch nutzbar. Zudem fließen Daten des Salmonellenbekämpfungsprogramms beim Geflügel in das Portal ein.

AgE/KC

TVT-Position zu Langstreckentransporten von Rindern in Drittländer

Vor dem Hintergrund der aktuellen Revision der Tierschutzgesetzgebung auf nationaler und EU-Ebene hat sich die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) zum Thema „Langstreckentransporte von Rindern in Drittländer“ öffentlich positioniert.

Das Positionspapier (www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/#c376) erläutere basierend auf wissenschaft-

lichen Studien und einer Vielzahl an Berichten die Umstände, denen Rinder während des Transports, der Haltung und des Schlachtens ausgesetzt werden. Daran anknüpfend werden Forderungen an die Politik gestellt, die vor dem Hintergrund einer tierschutzfachlichen Beurteilung aus Sicht der TVT zwingend umzusetzen seien.

TVT/KC

Wildkatzenschutz: Paarungen mit Hauskatzen vermeiden

Zwischen Hauskatzen und Europäischen Wildkatzen komme es zwar nur selten zu einer Paarung, der Lebensraumverlust der bundesweit gefährdeten Wildkatze könne allerdings die Vermischung beider Arten fördern, wie eine Studie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Universität Oxford belegt. Der BUND ruft deshalb dazu auf, **freilaufende Hauskatzen zu kastrieren** und die **Lebensräume der Wildkatze zu schützen** und zu fördern.

Die streng geschützte Europäische Wildkatze ist ein optimal an ihren natürlichen Lebensraum angepasstes Wildtier. Obwohl Hauskatzen von der Falbkatze abstammen, können sie unter besonderen Umständen mit Wildkatzen Nachkommen zeugen. Dabei stünden die geschätzt 6 000 bis 8 000 Wildkatzen in Deutschland über 15 Millionen Hauskatzen gegenüber. Den Forschenden zufolge hätten frühere Untersuchungen gezeigt, dass Wildkatzen in Deutschland dennoch nur eine geringe Hybridisierungsrate von rund 3 Prozent aufweisen. Das bestätigte auch die neue Studie, erklärt Friederike Scholz, Leiterin des Projekts „Wildkatzenwälder von morgen“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt.



Wildkatze im Unterholz

In **Schottland** gelte die Wildkatze durch Hybridisierung mit Hauskatzen mittlerweile als **genetisch ausgestorben**. In den letzten Jahren gab es aber auch hierzulande vermehrt Hinweise auf Hybridkatzen, z. B. in Baden-Württemberg. Vielerorts würden jedoch Daten fehlen. Um die Wildkatze als eigenständige Art zu schützen, sei daher weitere Forschung notwendig. In großen Waldgebieten mit stabilen Vorkommen der Wildkatze, wie der Eifel und dem Harz, seien bisher kaum Hybride nachgewiesen. Wahrscheinlich habe die Wildkatze in solchen Lebensräumen gegenüber den schlechter angepassten Hybridkatzen Vorteile beim Überleben. Außerdem gebe es dort genug andere Wildkatzen als Paarungspartner.

BUND/KC

Niedersachsen schränkt Lebendtiertransporte von Rindern ein



© AdobeStock/lan-Amth

Das Landwirtschaftsministerium in Niedersachsen hat ein **Erlasspaket zu Tiertransporten und Exporten von lebenden Tieren** auf den Weg gebracht. Bereits am 09.10.2023 ist der sog. „**Ägypten-Erlass**“ in Kraft getreten. Dieser besagt, dass die kommunalen Behörden Tiertransporte per Schiff nach Alexandria untersagen sollen, wenn als Bestimmungsort ein Stall im dortigen Hafen angegeben ist. Dem Ministerium zufolge liegen nämlich glaubhafte Informationen vor, dass niedersächsische Rinder dort nicht wie angegeben untergebracht wurden. Zudem wurde vom Ministerium den zuständigen Veterinärbehörden der sog. „**Untersagungs-Erlass**“ zugestellt. Darin werden sie aufgefordert, ab sofort Transporte von Rindern nach Ägypten, Algerien, Aserbaidschan, Irak, Iran, Jemen, Jordanien, Kasachstan, Kirgistan, Libanon, Libyen, Marokko, Syrien, Tadschikistan, Tunesien, Turkmenistan und Usbekistan zu untersagen. Der Erlass stützt sich auf den Umstand, dass die Rinder dort in absehbarer Zeit ohne Betäubung geschlachtet würden. Das gelte unabhängig davon, ob sie zur Zucht eingesetzt werden.

Ein **dritter Erlass**, der die Richtlinien für alle längeren Transporte in Drittländer konkretisiert, befindetet sich laut Ministerium kurz vor der Veröffentlichung. Eine der Neuerungen wird sein, dass der Organisator eines Transports durch **Fotos am Bestimmungsort dokumentieren** muss, dass die Tiere angekommen und bedarfsgerecht versorgt worden sind. Auf den Fotos müssen Ohrmarken der Tiere erkennbar sein. Dies prüfen die Behörden in standardmäßigen Retrospektivkontrollen.

AgE/KC



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-88
geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsident:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Juristischer Arbeitskreis der BTK

Am 27.11.2023 diskutierte der Juristische Arbeitskreis der BTK diverse Themen, die von Landes-/Tierärztekammern oder BTK-Ausschüssen und -Arbeitsgruppen an ihn herangetragen wurden. Viele Fragen hingen mit der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) zusammen, da hier bei vielen Tierärzt:innen noch einige Fragen offen sind. Weitere Themen waren der Muster-Ausbildungsvertrag für Tiermedizinische Fachangestellte, die vorübergehende Tätigkeit in einem anderen Kammerbereich, die Notwendigkeit von Beitragsbescheiden, das Finanz- und Personalstatistikgesetz bei öffentlichen Auftraggebern sowie das Onlinezugangsgesetz.

Dem juristischen Arbeitskreis gehören die Jurist:innen der Landes- und Bundestierärztekammer an.

Ausschuss für Berufs- und Standesrecht, Geschichte und Ethik

Am 13.11.2023 konferierte der BTK-Ausschuss Berufs- und Standesrecht Geschichte und Ethik unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Bodo Kröll in einer Videokonferenz und diskutierte diverse Themen. Einstimmig wurde der Änderung der Muster-Berufsordnung zugestimmt, die der ATF-Vorstand Anfang September angeregt hatte. Darin wird § 7 Abs. 4 Satz 2 wie folgt geändert: „Fortbildung zur Vermittlung nicht-veterinärmedizinisch-fachlicher Berufsfertigkeiten kann mit maximal 25 Prozent der gesamten Fortbildungszeit anerkannt werden.“ (aktuelle Fassung: „Betriebswirtschaftliche Fortbildung kann mit maximal 25 Prozent der gesamten Fortbildungszeit anerkannt werden.“) Diese Änderung wird der Frühjahrs-Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Weiterhin wurde über den Vorschlag einer Anpassung des Ethik-Kodex diskutiert; hier will der Ausschuss zunächst Vorschläge sammeln und diese in der nächsten Sitzung beraten. Weitere Themen waren Telemedizin, die Frage, ob der Ausschuss Richtlinien zur Notdienstgestaltung herausgeben sollte sowie die Petition „GOT – so nicht!“, mit der insbesondere die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gegen die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) vorgeht und die beim Ausschuss auf großes Unverständnis stößt.

EFSA-Sitzung zum Thema Rinderschutz



Dr. Iris Fuchs bei ihrem Vortrag

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) veranstaltete am 07./08.11.2023 eine Sitzung der sog. Stakeholder (Interessengruppen), um das Wohlergehen von Rindern und Truthähnen zu erörtern und ein wissenschaftliches Gutachten in diesen beiden Bereichen vorzubereiten.

Dr. Iris Fuchs, Vizepräsidentin der Union of European Veterinary Hygienists (UEVH), erläuterte im Namen der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) die wichtigsten Probleme der Tiergesundheit und des Tierschutzes, die von den Tierärzt:innen vor Ort gesehen werden. Sie hob hervor, dass regelmäßige tierärztliche Besuche Gesundheits- und Tierschutzprobleme vermeiden könnten, indem sie sich auf gute Tierhaltung, Fütterung, Biosicherheit, Managementpraktiken, Genetik und Zucht konzentrieren.

Die Präsentation wurde gut aufgenommen und erhielt zahlreiche Anschlussfragen.

Änderung der TAppV

Auf Einladung von Prof. Dr. Jürgen Zentek, dem Vorsitzenden des Fakultätentags, nahmen BTK-Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel (per Video) und BTK-Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag an einer Hybridsitzung zur Besprechung der Änderungsvorschläge zur Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TAppV) teil, die am 07.11.2023 im Institut für Tierernährung der Freien Universität in Berlin stattfand. Prof. Dr. Thomas Goebel und Prof. Dr. Andrea Tipold erläuterten die vorgeschlagenen Änderungen, die anstreben, kleinere Änderungen kurzfristig zu erreichen, um eine größere Flexibilität zu erlauben. Einige Grundlagenfächer (z. B. Botanik) sollen reduziert und in andere Fächer integriert werden, um mehr Raum für die Propädeutik und professionelle Kompetenzen zu schaffen. Die BTK begrüßte insbesondere die Änderungen, die darauf abzielen, die Prüfungsbedingungen (auch für Kenntnisstandprüfungen von Drittstaatlern) zu vereinheitlichen.

DVG-Vet-Congress 2023



Beim ATF-Stand auf dem DVG-Vet-Congress (v. l. n. r.):
Dr. Uwe Tiedemann (BTK-Ehrenpräsident), ATF-Geschäftsführerin
Dr. Diane Hebel und Prof. Dr. Dr. Axel Wehrend (ATF-Vorsitzender)

Mit Grußworten des Präsidenten der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), Prof. Dr. Dr. h. c. mult. (Bursa, Torun, Stara Zagora) Martin Kramer, sowie dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin der DVG (DGK-DVG), Prof. Dr. Andreas Moritz, und Linus Klasen für das Team der Kongresspräsident:innen, wurde der Vet-Congress 2023 in Berlin am 23. November eröffnet. Das Schwerpunktthema lautete in diesem Jahr „Kontinuität und Disruption“. Den interaktiven und abwechslungsreichen

Festvortrag zum Thema „Gesellschaftlicher Wandel und die Anforderungen an eine moderne Tiermedizin: Auswirkungen auf Ausbildung und Beruf. Eine globale Perspektive“ hielt die an der University of Calgary Veterinary Faculty in Kanada tätige Kollegin Prof. Dr. Renate Weller. Sie warb für mehr Akzeptanz und Entgegenkommen für die nachfolgende Tierärztergeneration. Der sehr gut besuchte Eröffnungsabend wurde auch für die Verleihung diverser Preise genutzt (Details entnehmen Sie bitte dem Bericht der DVG auf S. 26 in diesem Heft). Die anschließende „Berliner Sause“ war das perfekte Ambiente zum Netzwerken; für die BTK waren der Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel, die Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, die ATF-Geschäftsführerin Dr. Diane Hebel sowie die Chefredakteurin des Deutschen Tierärzteblatts, Dr. Susanne Platt, vor Ort.

Wie immer bot der Kongress an 4 Tagen ein vielfältiges Seminar- und Vortragsprogramm. Darüber hinaus fand auf Einladung der Akademie für tierärztlichen Fortbildung (ATF) ein Informations- und Meinungsaustausch mit Vertreter:innen und Mitarbeitenden verschiedener größerer Fortbildungsveranstalter statt. Von Seiten der ATF nahmen ihr Vorsitzender, Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Wehrend, die ATF-Geschäftsführerin, die ATF-Mitarbeiterin Dr. Annika Tischer sowie Mitglieder des ATF-Vorstands (Dr. Bodo Kröll, Dr. Heidi Kübler) teil. Die ATF war zudem mit einem Stand auf der Vet-Messe vertreten.

Konstituierende Sitzung des BTK-Präsidiums



Die Mitglieder des BTK-Präsidiums bei ihrer Videokonferenz im Dezember

Am 10.11.2023 fand die konstituierende Sitzung des seit 01.11.2023 im Amt befindlichen BTK-Präsidiums erstmalig unter Leitung des neuen BTK-Präsidenten Ltd. VD Dr. Holger Vogel in den Räumen der BTK-Geschäftsstelle in Berlin statt. Angesprochen wurden die künftige Aufgabenverteilung und die Möglichkeiten zur Vertretung des Präsidenten, falls erforderlich. Auch die Vorbereitung der Vollversammlung der Federation of

Veterinarians of Europe (FVE) wurde durchgeführt; BTK-Präsidiumsmitglied Dr. Siegfried Moder erläuterte seinen Fahrplan als FVE-Präsident. Lange diskutiert wurde über die **Pressekonferenz**, die traditionell von der BTK auf der Internationalen Grünen Woche durchgeführt wird. Für 2024 wurde das Leitthema „**Traumberuf Tierärztin/Tierarzt?**“ festgelegt und der Termin **am 19.01.2024** bestätigt.

Am 6. Dezember fand eine weitere Videokonferenz statt, in der sich das BTK-Präsidium mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“ zu den Megatrends beschäftigte. Des Weiteren einigte man sich auf eine zweitägige Klausurtagung Anfang März 2024, in der auch über die im April anstehenden Wahlen der BTK-Fachausschüsse gesprochen werden soll.

FVE-Generalversammlung

Am 17.11.2023 fand die Generalversammlung der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) in Brüssel statt.

Das diesmal aus organisatorischen Gründen zeitlich verkürzte Treffen ermöglichte es, den Haushaltsabschluss und -plan für 2024, angepasste FVE-Statuten und den „Code of Conduct“ (Verhaltenskodex für akzeptables Verhalten) zu beschließen. Weitere wichtige Themen wie der **Arbeitskräftemangel** und die Unterstützung junger Hochschulabsolvent:innen wurden ebenfalls diskutiert.

Nicht nur Chantal Rettigner, Chief Veterinary Officer (CVO) von Belgien, zeigte sich in ihrer Eingangsrede besorgt, dass die praktizierenden Tierärzt:innen als das Schlüsselement der Tiergesundheit vor Ort und wichtigster Partner von Veterinärdiensten immer weniger werden. Auch FVE-Präsident Dr. Siegfried Moder stellte dar, wie wichtig es ist, herauszufinden, warum Kolleg:innen den Beruf verlassen, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können und den Herausforderungen zu begegnen. Die FVE habe sich bereits in einigen Themenbereichen wie **Diversität und mentales Wohlergehen** engagiert.

Die Entwicklungen im Bereich praktizierender Tierärzt:innen in Europa wurden von FVE-Geschäftsführerin Nancy De Briyne dargestellt: mehr Angestellte in größeren Praxen/Kliniken und weniger in kleinen Praxen sowie weniger in eigener Niederlassung. Welche Gründe die Abgänge hätten, wurde von zwei jungen Kolleg:innen dargestellt: geringe Bezahlung bei schlechten Arbeitsbedingungen, mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten, langweilige wiederkehrende Aufgaben und zu viel Bürokratie. Aufgrund dieser Entwicklungen habe Belgien die Initiative „No We Can't“ ins Leben gerufen.

Junge Delegierte aus Deutschland, Finnland, Irland, dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Verbände der Tierärzte für Pferde (FEEVA) sowie für Zoo- und Wildlife Vets (EAZWV) stellten Initiativen zur

Unterstützung junger Hochschulabsolvent:innen vor, einschließlich Vernetzung, Mentoringprogramme, Beratungsstellen, Leitfäden für frische Hochschulabsolvent:innen sowie für Arbeitgeber:innen und mehr Fokus auf Diversität und mentale Gesundheit.

Zu **Arzneimittelfragen** (einschließlich Art. 106 des europäischen Arzneimittelrechts) referierte von der Europäischen Kommission, DG Santé (Generaldirektion Gesundheit), Luben Goranov, dessen Kernaussage „*Arzneimittel müssen immer gemäß der Zusammenfassung der Produktmerkmale (SPC) des Herstellers verwendet werden*“ war. Die Botschaft von Francisco Reviriego-Gordejó, Leiter der Abteilung G.2 Krisenvorsorge im Bereich Tiergesundheit der EU-Kommission, zur **HPAI-Impfstrategie** lautete: „*Die Impfung wird die Ausrottung nicht ersetzen, sie wird eine Ergänzung zur Ausrottung sein*“. Der Zeitplan gab es her, beide Vorträge ausführlich zu diskutieren.

Sowohl die Generalversammlung als auch das Galadinner waren eine gute Gelegenheit für zielführende Gespräche. Insbesondere mit Herrn Reviriego-Gordejó konnte Dr. Cornelia Rossi-Broy (im BTK-Präsidium verantwortlich für das Ressort „Internationale Angelegenheiten“) über Kriterien der Risikobewertung von Tierhaltungen bei der Umsetzung der Tiergesundheitsbesuche anregend diskutieren. Darüber hinaus sprach sie mit Vertretern der FESASS (Europäische Föderation für Tiergesundheit und Gesundheitssicherheit) über die mögliche Akzeptanz von Kriterien zu Tiergesundheitsbesuchen seitens der Tierhaltenden. Von Brian Kilgallen, Stellvertretender Referatsleiter SG.F.1 – Beziehungen zum Europäischen Parlament, erfuhr die BTK-Ressortverantwortliche, dass der **Entwurf der Änderung der EU-Transportverordnung** als einziges der vier Tierschutzvorhaben bereits am 06.12.23 bekannt gegeben werden soll. Zu Heim- und Pelztieren soll ebenfalls ein Entwurf verabschiedet werden.

UEVH-Generalversammlung

Bereits am 16. November fand die Generalversammlung der UEVH (Union of European Veterinary Hygienists) statt. Zu Beginn berichteten die Mitglieder über aktuelle länderspezifische Angelegenheiten. Der Tierärztemangel, insbesondere in ländlichen Regionen, betrifft alle Mitgliedstaaten. Finnland will dem Tierärztemangel mit einer Erhöhung der Anzahl an Veterinärmedizinstudierenden und einem Mentorenprogramm entgegenwirken, Frankreich investiert in betreute und 6-monatige Praktika in ländlichen Tierarztpraxen für Studierende kurz vor Abschluss ihres Studiums. Der Tierärztemangel hat auch erhebliche Auswirkungen auf die amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung, insbesondere im Vereinigten Königreich. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass europaweit bereits im Studium die Grundausbildung für die amtlichen Tätigkeiten verbessert werden müsse.

Weitere Themen waren u. a. Ausbrüche der Aviären Influenza und die Schwierigkeiten bei der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest in den Balkanstaaten, da Kleinsthaltungen von Hauschweinen nahezu nicht registriert seien. In den Niederlanden hat sich die Blauzungenkrankheit (Serotyp 3) mit einer Geschwindigkeit von 20 km/Tag ausgebreitet; bei Schafen wird die Mortalität auf 20 bis 50 Prozent geschätzt.

Erfreulich ist, dass der Vortrag „Tierschutz bei zur Schlachtung bestimmten Milchkühen“ von Dr. Iris Fuchs, Vizepräsidentin der UEVH, am 07.11.2023 bei der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) auf sehr gute Resonanz gestoßen ist, sodass im **Mai 2024 ein „Milk-Day“** stattfinden wird.



© Cornelia Rossi-Broy

Bei der FVE-Generalversammlung in Brüssel (v. l. n. r.): Raphael Laguens (WVA-Präsident, Spanien), Dr. Siegfried Moder (FVE-Präsident, Deutschland), Dr. Iris Fuchs (UEVH-Vizepräsidentin, Deutschland), Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Präsidium, Deutschland), Francisco Reviriego Gordejó (Abteilungsleiter G.2, EU-Kommission, Spanien), Jane Clark (FVE-Vizepräsidentin, Großbritannien)

Pressemitteilungen der BTK

Von **November 2022 bis Dezember 2023** hat die BTK folgende Pressemitteilungen herausgegeben:

- Nr. 10/2022 vom 24.11.2022
Mangel an Nutztierpraktiker:innen spitzt sich zu
BTK warnt vor Notstand durch Änderung im Tierarzneimittelgesetz
- Nr. 11/2022 vom 19.12.2022
Gefahren zum Jahresende
Bundestierärztekammer bittet um Rücksicht für Haus- und Nutztiere
- Gemeinsame Pressemeldung von BTK, bpt und BbT
Ampelkoalition schafft Bürokratiemonster
Gefährdung von Tiergesundheit, Tierschutz, tierischer Lebensmittelproduktion und Ernährungssicherheit
- Nr. 1/2023 vom 20.01.2023
Tierärzt:innen im Tierschutz: Expertise, die genutzt werden muss!
Fachleute fordern mehr Unterstützung vom Staat
- Nr. 2/2023 vom 27.04.2023
Tierärzt:innen schützen auch den Menschen
BTK über die vielfältigen Tätigkeitsfelder in der Veterinärmedizin

- Nr. 3/2023 vom 30.06.2023
Negativtrend Selbstständigkeit
BTK über die aktuellen Zahlen des tierärztlichen Berufsstands
- Nr. 4/2023 vom 07.10.2023
Bundestierärztekammer mit neuer Führung
Die Herbst-Delegiertenversammlung wählte BTK-Präsidium und ATF-Vorstand
- Nr. 5/2023 vom 08.11.2023
Eklatante Missstände bei Tiertransporten
BTK fordert die Bundesregierung wiederholt zum Handeln auf
- Nr. 6/2023 vom 13.11.2023
Parlamentarischer Abend der Bundestierärztekammer
Begrüßung und Verabschiedung des neuen und alten Präsidiums
- Nr. 7/2023 vom 04.12.2023
Petitionen gegen die Tierärzteschaft
BTK verurteilt den Angriff auf ihren Berufsstand

Die Pressemitteilungen finden Sie auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Presse“, Unterpunkt „Pressestelle/Aktuelle Pressemitteilungen“:
www.bundestieraerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/

Stellungnahmen der BTK

Von **November 2022 bis Dezember 2023** hat die BTK folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft: Erste Verordnung zur Änderung der Geflügel-Salmonellen-Verordnung
- Stellungnahme zu den Entwürfen für Eckpunkte zur Förderung des Umbaus der Tierhaltung
- Stellungnahme der Bundestierärztekammer (BTK) und des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) zu den Eckpunktepapieren: Mindestanforderungen an das Halten von Junghennen, Legehennen-Elterntieren und Masthühner-Elterntieren sowie „Bruderhähnen“ (männliche Tiere aus Legelinien) und Mindestanforderungen an die Haltung von Mastputen
- Stellungnahme zu den Empfehlungen der EMA bzgl. der Einschränkung der Umwidmung antimikrobieller Wirkstoffe im Rahmen des europäischen Tierarzneimittelrechts
- Stellungnahme des Ausschusses für Pferde zur tierärztlichen Betreuung von Pferdeleistungsschauen und der Neuregelung des § 40 LPO
- Stellungnahme zum Einsatz von natürlichem PMSG/eCG in der Schweinehaltung
- Tiertransporte: Handeln längst überfällig!

Die Stellungnahmen können auf der BTK-Homepage im Menüpunkt „Für Tierärzte“, Unterpunkt „Stellungnahmen der BTK“ abgerufen werden:
www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

ATF-Anerkennung

Anpassung der Zusatzgebühren für nicht fristgerecht eingehende Anträge

Wie bereits in der letzten Sitzung vom ATF-Vorstand einstimmig beschlossen (s. DTBl. 11/2023 S. 1398), muss die Zusatzgebühr für nicht fristgerecht eingehende Anträge auf ATF-Anerkennung angepasst werden.

Eine ATF-Anerkennung ist rechtzeitig bei der Geschäftsstelle zu beantragen, für Beiträge in nicht gelisteten veterinärmedizinischen Fachzeitschriften mehr als 42 Tage, für alle anderen Fortbildungen mehr als 28 Tage vor Fortbildungsbeginn. Für kurzfristiger vor Fortbildungsbeginn

eingehende Anträge fallen zusätzliche Gebühren an. Die Zusatzgebühr beträgt vom 01.01.2024 an 180,00 € (brutto: 151,26 € Gebühr + 27,74 € MwSt.). Eine nachträgliche Anerkennung mit Antragstellung nach Fortbildungsbeginn ist nicht möglich.

Ausführliche Informationen zur ATF-Anerkennung auf Antrag von Veranstaltern inkl. Antragsformulare finden Sie online unter www.bundestieraerztekammer.de/atf/anererkennung. Informationen zur nachträglichen personenbezogenen individuellen Anerkennung der Teilnahme an Fortbildungen

gen ohne ATF-Anerkennung, sofern die Kriterien erfüllt werden, sind unter www.bundestieraerztekammer.de/atf/anererkennung/nachtraegliche-anererkennung/ veröffentlicht. Die nachträgliche ATF-Anerkennung der Teilnahme an Fortbildungen erfolgt primär für Fortbildungen im Ausland, für tierärztliche Fortbildungen in Deutschland ist grundsätzlich der Veranstalter für die Beantragung der ATF-Anerkennung zuständig. Für ATF-Mitglieder fallen für die o. g. nachträgliche Beantragung keine Bearbeitungsgebühren an.
ATF-Geschäftsstelle

Akupunktur- und Osteopathiekurse

Praxisseminare und Grundkurs III

Am 13./14.04.2024 und 01./02.06.2024 bietet die ATF in Schwäbisch Gmünd Praxisseminare Pferd zum Thema „Osteopathie und Akupunktur – ein starkes Team“ an. Die achteilige Fortbildungsreihe zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM) wird am 27./28.04.2024 in Gießen mit Kurs 3 weitergeführt.

Praxisseminare Pferd

Osteopathie und Akupunktur regen über spezifische Regulationsmechanismen die Selbstheilungskräfte des Körpers an. Beide Therapieformen ergänzen sich ideal im Anstoßen von energetischen und durchblutungsfördernden Prozessen und verstärken so die Wirkung. Während die Osteopathie die funktionell-physiologischen Abläufe reguliert, sorgt die Akupunktur auf funktionell-energetischer Ebene für Ausgleich. Im Mittelpunkt stehen die Bewahrung von Gesundheit sowie die Vorbeugung und Behandlung von Krankheit.

Um einen optimalen Nutzen aus den Inhalten zu ziehen, sind Vorkenntnisse in Akupunktur und/oder Osteopathie wünschenswert, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Unter der Leitung von Anke Domberg, Schwäbisch Hall (Tierärztin, Pferdewirtin) und Dr. Sabine Hartweg, Rastatt (Zusatzbezeichnung Akupunktur) werden Ihnen gemeinsam mit Dr. Bettina Rheiner-Ziller, Ühlingen-Birkendorf (Fachtierärztin für Pferde) folgende Inhalte vorgestellt (je Kurs 12 ATF-Stunden).

„Wenn der Kopf schmerzt“ oder „Können Pferde Migräne haben?“

Samstag, 13.04.2024, 08.45–18.15 Uhr

- Einblick in das Potenzial der Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM)
- Einführung in die Osteopathie
- Wissenswertes aus der TCVM
- Therapieoptionen der Osteopathie
- Essenzielle physiologische Anatomie des Pferdekopfes
- Diagnostische und therapeutische, transponierte und traditionelle Akupunkturpunkte
- Akupunkturpunkte: Demonstration und praktische Übungen (Auffinden der relevanten Akupunkturpunkte)
- Osteopathische Techniken

- Osteopathische Techniken: Demonstration und praktische Übungen (Auffinden der relevanten Triggerpunkte und Mobilisationstechniken)

Sonntag, 14.04.2024, 09.00–15.30 Uhr

- Praktische Übungen zur Osteopathie und Akupunktur
- Auswirkungen von Reithalter und Gebiss auf den Kopf des Pferdes
- Praktische Übungen zur Osteopathie und Akupunktur
- Diskussion, offene Fragen

Hals und Vorhand

Samstag, 01.06.2024, 08.45–18.30 Uhr

- Kurzer Einblick in das Potenzial der Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM)
- Kurze Einführung in die Osteopathie
- Wissenswertes aus der TCVM bei Problemen der Beweglichkeit des Halses und bei Lahmheiten der Vorhand
- Therapieoptionen der Osteopathie bei Problemen der Beweglichkeit des Halses und bei Lahmheiten der Vorhand
- Essenzielle physiologische Anatomie des Halses
- Essenzielle physiologische Anatomie der Vorhand
- Diagnostische und therapeutische, transponierte und traditionelle Akupunkturpunkte
- Praktische Übungen: Auffinden der relevanten Akupunkturpunkte
- Osteopathische Techniken: Demonstration und praktische Übungen
- Praktische Übungen: Auffinden der relevanten Trigger- und Behandlungspunkte
- Gesunderhaltung der Beweglichkeit des Pferdes durch geeignete Ausrüstung
- Auswirkungen falscher Ausrüstung auf den gesamten Bewegungsapparat
- Praktische Übungen: Lösung von Läsionen und Blockaden durch Mobilisationstechniken und Akupunktur

Sonntag, 02.06.2024, 09.00–15.15 Uhr

- Praktische Übungen: Lösung von Läsionen und Blockaden durch Mobilisationstechniken und Akupunktur
- Wichtige Kriterien zur Beurteilung passender Ausrüstung zum Reiten und Longieren: Demonstration und praktische Übungen

- Diskussion, offene Fragen
- Praktische Übungen zur Osteopathie und Akupunktur

Veterinärakupunktur Grundkurs III – Fortsetzung der Kursreihe

Schwerpunkt von Grundkurs III sind die Wandlungsphasen Feuer und Wasser, die physiologischen Aufgaben der Zang-Fu-Organen Herz, Dünndarm, Perikard, 3-Erwärmer, Niere und Blase und der vitalen Substanzen Jing-Essenz und Shen-Geist. Die Lokalisation der Punkte, Wirkung und Indikationen der Meridiane werden theoretisch und in praktischen Übungen in Kleingruppen gelehrt. Die Punkte werden an Mensch, Hund, Pferd und Rind gezeigt und von den Teilnehmenden ertastet. Didaktische Wiederholungen erleichtern das Lernen.

Der Kurs ist geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Akupunktur“.

Unter der Leitung von Dr. Annerose Weiß (Rot a. d. Rot) werden von Dr. Angelika Dura (Langgöns), Dr. Jo-Ann Lawrence (Michendorf) und Kerstin Paal (Klein-Ziethen; alle Zusatzbezeichnung Akupunktur) folgende Themen vorgestellt:

Samstag, 27.04.2024, 08.45–17.45 Uhr

- Wandlungsphase Wasser
- Aufgaben der Funktionskreise Niere – Blase, Jing-Essenz
- Meridiane und Punkte der Funktionskreise Niere – Blase: Verlauf, Topografie, Wirkung, Indikationen bei Mensch, Hund, Pferd und Rind
- Systematik der punktetragenden Meridiane

- Demonstration und praktische Übungen zur Punktsuche am Menschen (gegenseitige Übungen)
- Praktische Übungen in Kleingruppen am Tier: Demonstration und Palpation der Punkte der Funktionskreise Niere – Blase (ohne Shu-Punkte)

Sonntag, 28.04.2024, 08.30–16.00 Uhr

- Wandlungsphase Feuer
- Aufgaben der Funktionskreise Herz – Dünndarm, Shen-Geist
- Aufgaben der Funktionskreise Perikard – 3-Erwärmer
- Meridiane und Punkte der Funktionskreise Herz – Dünndarm, Perikard – 3-Erwärmer: Verlauf, Topografie, Wirkung, Indikationen bei Mensch, Hund, Pferd und Rind
- Demonstration und praktische Übungen zur Punktsuche am Menschen (gegenseitige Übungen)
- Praktische Übungen in Kleingruppen am Tier: Demonstration und Palpation der Punkte der Funktionskreise Herz – Dünndarm, Perikard – 3-Erwärmer
- Arbeitsbögen zu den Funktionskreisen der Wandlungsphasen Feuer und Wasser und deren Beziehungen, Wiederholungen und Fragen.

Die Grundkurse 4 bis 8 folgen 2024/2025, ebenfalls in Gießen.

Die **ausführlichen Kursprogramme** finden Sie unter www.tieraerztefortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen oder unter www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Tierernährung in der Praxis

Dahlemer Diätetikseminare

Die „Dahlemer Diätetikseminare“ wurden jahrelang regelmäßig als Präsenzkurse angeboten und seit 2021 online fortgesetzt. Anhand von Fallbeispielen und wissenschaftlichen Studien wird das jeweilige Thema praxisnah erläutert und diskutiert. Aktuell stehen zwei Seminare als Aufzeichnungen zur Verfügung, weitere sind für 2024 geplant.



Aktuell stehen zwei Seminare zur Ernährung von Hunden und Katzen zur Verfügung

Die Katze im Fokus: Alte Erkenntnisse und neues Wissen zur Ernährung

In diesem Kurs widmet sich Prof. Jürgen Zentek, Institut für Tierernährung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, umfassend der Katzenfütterung. Dabei geht es um die verdauungsphysiologischen Grundlagen und Besonderheiten der Katze auch im Unterschied

zum Hund, z. B. den Eiweiß- und Aminosäurebedarf, vegetarische Proteinquellen, Kohlenhydratverdauung, Vitamin A- und D-Versorgung, um nur einige zu nennen. Darauf aufbauend wird die praktische Fütterung in verschiedenen Lebensphasen der Katze ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Die **Aufzeichnung** dieses zweistündigen Seminars steht Ihnen **bis 20.06.2024** unter www.myvetlearn.de zur Verfügung.

Harnsteine bei Hunden und Katzen – aktuelle Studien, Fütterungstipps und Fallbeispiele

Sehr anschaulich präsentiert Prof. Nadine Paßlack, Klinik für Kleintiere des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, in diesem Seminar Informationen zum Vorkommen und Entstehen von Harnsteinen anhand aktueller Studien sowie allgemeine diätetische Maßnahmen bei Hund und Katze. In Fallbeispielen zu den verschiedenen Steinarten werden die Möglichkeiten der Diätetik diskutiert, aber auch die Limitierungen bei Mischkonkrementen, chronischen Urogenitalinfektionen, besonders mit Urease-positiven Keimen, oder genetischen Defekten.

Die **Aufzeichnung** dieses zweistündigen Seminars steht Ihnen **bis 24.10.2024** unter www.myvetlearn.de zur Verfügung.

Weitere Informationen für diese Kurse erhalten Sie online unter www.myvetlearn.de (mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung), www.tieraerztefortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/Online-Seminare) oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

Manuelle und Physikalische Therapien

E-Learning-Kurs V: Orthopädie, Hundesport und Katzen

Die ATF Fort- und Weiterbildungskursreihe zu Manuellen und Physikalischen Therapieverfahren wird mit einem weiteren Onlinekurs fortgesetzt.

Der **E-Learning Kurs V „Orthopädie, Hundesport und Katzenbehandlung“** ist geeignet für die Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ und steht allen interessierten Kolleg:innen offen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

In diesem Kurs (8 ATF-Stunden) werden **ab 04.05.2024** unter **www.myvetlearn.de** weitere Therapieverfahren vorgestellt, die bei orthopädischen Erkrankungen zum Einsatz kommen. Im Anschluss an die Diagnostik und (chirurgische) Therapie stellt Dr. Cécile-Simone Alexander (Berlin; Zusatzbezeichnung Physiotherapie/Physikalische Therapie) Behandlungskonzepte und Therapiepläne vor. Weitere Schwerpunkte sind die Rehabilitation nach Verletzungen von Sporthunden und die Physiotherapie bei Katzen und Kaninchen, die von Dr. Thomas Rohwedder (Berlin; Fachtierarzt für Chirurgie, Dipl. ECVS) vorgestellt werden. Die Kursreihe schließt ab mit einem Beitrag von Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zentek (Berlin; Fachtierarzt für Tierernährung und Diätetik, Dipl. ECVCN) zu den Möglichkeiten und Grenzen der Ernährung und Diätetik zur Ergänzung der Therapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und geriatrischen Hunden.

Themen

- Rohwedder: Muskelkontrakturen beim Hund – Pathogenese, Klinik und Therapie
- Rohwedder: Entwicklungsbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates beim Hund
- Rohwedder: Hüftgelenkdysplasie (HD) – Diagnostik und Therapie
- Alexander: HD-Behandlungskonzepte
- Alexander: Therapieplanerstellung bei Wirbelsäulenpatienten
- Alexander: Hundesport/Rehabilitation nach Sporthundverletzungen
- Alexander: Physiotherapie bei Katzen und Kaninchen
- Zentek: Unterstützung manueller und physikalischer Therapien beim Hund durch Ernährung und Diätetik bei Osteoarthritis, Muskelatrophie und Geriatrie

Das **Präsenzseminar III zum Thema „Orthopädie und Manuelle Therapie“** findet statt am **27./28.04.2024** in Berlin (s. DTBl. 12/2023, S. 1 542 und S. 1 638).

Weitere Informationen finden Sie unter www.tieraerzte-fortbildung.de, Rubrik Fortbildungsangebote/Präsenzveranstaltungen bzw. Onlineseminare, www.myvetlearn.de mit direkter Möglichkeit zur Anmeldung oder www.deutsches-tieraerzteblatt.de und können bei der ATF-Geschäftsstelle angefordert werden.

ATF-Geschäftsstelle

ASP: Neue Leitlinien zur Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen

Präzisierung der Bedingungen zur Haltung von Hausschweinen in ASP-Sperrzonen in Auslauf- und Freilandhaltungen

Expertengruppe zur Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen unter ASP-Bedingungen



© Ralf Bussemas/Thünen Institut

Seit der ersten Feststellung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland im September 2020 traten bei Wildschweinen bisher mehr als 5 500 Fälle in Teilen von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen auf. Zudem gab es bisher acht Ausbrüche in Hausschweinehaltungen in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Der wirtschaftliche Schaden für Schweinehalter, sofern sie von ASP-Sperrzonen betroffen sind, ist immens, und Marktverwerfungen durch ASP-bedingte Exportbeschränkungen sind bis heute bundesweit spürbar. Die Empfehlungen der Europäischen Union (EU) sahen in der Vergangenheit ein generelles Verbot der Freilandhaltung und das Untersagen von Auslaufhaltungen in ASP-Sperrzonen vor. Dies wurde allerdings 2022/2023 mit dem Ziel überarbeitet, die Auslauf- und Freilandhaltung unter bestimmten Bedingungen in diesen Gebieten zu ermöglichen. Die Leitlinien zur Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen präzisieren nun, unter welchen Bedingungen diese Haltungsarten in Sperrzonen in Deutschland weiterhin möglich sind.

Bedeutung der Auslauf- und Freilandhaltung

Nach der Landwirtschaftszählung 2020 halten rund 7,5 Prozent der Betriebe in Deutschland ihre Schweine in Haltungen „mit Zu-

gang zu einem Auslauf“. Der Anteil an ökologisch gehaltenen Schweinen am gesamten Schweinebestand liegt bei knapp 1 Prozent und der Anteil an Betrieben mit ökologischer Schweinehaltung an Schweine haltenden Betrieben insgesamt bei 4,9 Prozent. Erzeugnisse aus Schweinefleisch dürfen nur mit „Bio“ oder „Öko“ ausgelobt werden, wenn sie nach geltendem EU-Öko-Rechtsrahmen zertifiziert sind. Darin wird neben konkreten Mindestflächenvorgaben für Innen- und Außenbereiche sowie Gestaltungsvorgaben für Freilandhaltungen u. a. festgestellt, dass Freiland- bzw. Auslaufhaltung ein spezifischer Grundsatz der ökologischen Schweinefleischerzeugung ist. *„Die Tiere müssen ständigen Zugang zu Freigelände, vorzugsweise zu Weideland, haben, auf dem sie sich bewegen können, wann immer die Witterungsbedingungen und jahreszeitlichen Bedingungen und der Zustand des Bodens dies erlauben, es sei denn, es gelten mit dem EU-Recht im Einklang stehende Einschränkungen und Pflichten zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier.“* Abweichungen von den Mindestvorgaben zu den Auslaufflächen bzw. der maximal zulässigen Überdachung dieser Flächen bei der Ökoschweinehaltung sind daher bei behördlich angeordneten Tiergesundheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der ASP für einen begrenzten Zeitraum zulässig.

Auch in konventionellen Betrieben wurde in den letzten Jahren viel an der Umstellung zu Haltungen mit zusätzlichem Auslauf geplant/gearbeitet. Entsprechende Programme/Labels, bei denen die Schweine verpflichtend Zugang zu Auslauf haben, werden zudem vonseiten der Verbraucher immer mehr gefordert.

Risiko für Auslauf- und Freilandhaltungen

Das ASP-Virus kann von Wildschweinen auf Hausschweine sowohl durch direkten als auch indirekten Kontakt übertragen werden. Die hohe Widerstandsfähigkeit des Erregers begünstigt die Übertragung beispielsweise durch rohe oder unzureichend erhitzte Schweinefleischprodukte, kontaminierte Futtermittel, Fahrzeuge, Kleidung und Werkzeuge. Grundsätzlich kann bei Hausschweinebeständen (ins-

besondere Klein- und nicht-kommerzielle Haltungen) in der Nähe ASP-infizierter Wildschweine von einem höheren Risiko eines ASP-Eintrags ausgegangen werden. Ursächlich sind in diesem Zusammenhang v. a. unzureichende Biosicherheitsmaßnahmen und menschliches Fehlverhalten zu nennen. Mit Blick auf die Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen galt daher auf Ebene der EU lange Zeit die Meinung, dass diese in ASP-Sperrzonen unzulässig sei. In den Jahren 2022/2023 erfolgte jedoch auf EU-Ebene diesbezüglich eine Neubewertung. Danach ist die Freiland- und Auslaufhaltung von Schweinen in ASP-Sperrzonen grundsätzlich vertretbar, sofern eine betriebsindividuelle Risikobewertung der zuständigen Veterinärbehörde nicht dagegenspricht und wirksame Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren auf dem Betrieb umgesetzt werden. Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) stuft in seiner *„Qualitativen Risikobewertung zur Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in Auslauf- und Freilandschweinehaltungen in Deutschland“* (Stand 29.08.2023) das Risiko eines ASP-Viruseintrags in diese Haltungsformen in ASP-Sperrzonen höher ein als bei geschlossener Stallhaltung. Grundsätzlich ist dennoch die Genehmigung der Freiland- und Auslaufhaltung von Schweinen aus Sicht des FLI vertretbar, soweit die Anforderungen der Schweinehaltungshygieneverordnung (SchHaltHygV) eingehalten und gegebenenfalls weitere Biosicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. Nur unter diesen Bedingungen kann das Risiko eines ASP-Eintrags auch in Freiland- und Auslaufhaltungen innerhalb der Sperrzonen II oder III (wenn auch Wildschweine betroffen sind) als vernachlässigbar eingestuft werden.

Während Auslaufhaltungen anzeigepflichtig sind, handelt es sich nach SchHaltHygV bei Freilandhaltung um genehmigungspflichtige Haltungen mit entsprechenden ordnungsrechtlichen Auflagen. Diese müssen den tiergesundheitsrechtlichen Bestimmungen entsprechen und u. a. die Möglichkeit der „Absonderung“ der Tiere von einem möglichen Seuchengeschehen sicherstellen. Bei Betrieben, die in einem Gebiet liegen, das durch Schweinepest bei Haus- oder Wildschweinen gefährdet ist, kann die zustän-

dige Behörde die Freiland- oder Auslaufhaltung untersagen oder mit Auflagen verbinden.

EU-Recht: Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren

Das neue Tiergesundheitsrecht der EU, Animal Health Law (AHL), ist seit 21.04.2021 in allen Mitgliedstaaten direkt anzuwenden. Seitdem stehen insbesondere Tierhalter und mit Tieren arbeitende Personen aber auch Tierärzte in der besonderen Verantwortung, den „Schutz vor biologischen Gefahren“ sicherzustellen, unabhängig von der Betriebsgröße und Haltungsform. Besondere Schutzmaßnahmen gelten darüber hinaus, wenn ein ASP-Ausbruch bei Schweinen festgestellt wurde. Auf nationaler Ebene sind Vorgaben zur Biosicherheit in Schweinehaltungen im Tiergesundheitsgesetz (TierGesG), in der SchHaltHygV und in der Schweinepest-Verordnung (SchwPestV) geregelt. Gemäß AHL muss der Tierhalter (in den relevanten Rechtsakten als „Unternehmer“ bezeichnet) über Kenntnisse zu Tiergesundheit und Tierseuchen verfügen und sich der Verbreitungsgefahren von Tierseuchen bewusst sein. Maßnahmen zum physischen Schutz – u. a. Umzäunung, Einfriedung, Reinigung, Desinfektion – müssen durch ihn umgesetzt werden. Im Seuchenfall sind die Leistungen der Tierseuchenkassen und der EU abhängig von der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren gehören zu den wichtigsten Präventionsinstrumenten, die den Tierhaltern und anderen mit Tieren arbeitenden Personen zur Verhinderung der Einschleppung, Entwicklung und Ausbreitung von Tierseuchen zur Verfügung stehen. Das AHL sowie das TierGesG verpflichten daher die Tierhalter, wirksame Biosicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Auch wenn der Schutz vor Tierseuchen Investitionen erfordert, sollten der daraus resultierende Rückgang an Seuchenausbrüchen und die Vermeidung der wirtschaftlichen/finanziellen, emotionalen und

tierschutzrelevanten Folgeschäden die Tierhalter motivieren, diese Investitionen nicht zu scheuen.

Leitlinien unterstützen Auslauf- und Freilandhaltung unter ASP-Bedingungen

Vor dem Hintergrund der Neubewertung auf EU-Ebene wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im August 2022 eine Expertengruppe gegründet, deren Auftrag es war, Bedingungen festzulegen, unter denen Auslauf- und Freilandhaltungen in ASP-Sperrzonen als vertretbar einzustufen sind. Die vorliegenden Leitlinien stellen somit eine Hilfestellung für Tierhalter und Behörden dar, um bereits in seuchenfreien Zeiten betriebsindividuell Biosicherheitsmaßnahmen zu optimieren. Die Leitlinien sollen

- dazu beitragen, das Bewusstsein von Tierhaltern, mit Tieren arbeitenden Personen und Tierärzten für die Biosicherheitsmaßnahmen und die Eigenverantwortung bei deren Einhaltung zu schärfen,
- helfen, die Biosicherheitsmaßnahmen auf die jeweiligen spezifischen Betriebsverhältnisse und Seuchensituation abzustimmen, mit dem Ziel, ein akzeptables Risikoniveau für die jeweilige Auslauf- bzw. Freilandhaltung unter ASP-Bedingungen zu erreichen,
- mögliche, ggf. risikoorientiert gestaffelte zusätzliche Biosicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit einem ASP-Geschehen und die damit verbundene mögliche Risikominderung aufzeigen,
- Tierhaltern, Tierärzten und zuständigen Behörden eine Handreichung für die Vorabplanung, Optimierung und Umsetzung solcher Biosicherheitsmaßnahmen im konkreten Einzelfall in den Betrieben geben,
- dazu beitragen, das Risiko der Einschleppung und Verbreitung insbesondere der ASP in die Schweinehaltungen zu vermindern und

- so Wege aufzeigen, grundsätzlich Auslauf- bzw. Freilandhaltungen auch in ASP-Sperrzonen, nach qualitativer Risikobewertung, zu ermöglichen.

Im Fokus der Leitlinien stehen zehn Handlungsbereiche, die in Form einer Maßnahmentabelle dargestellt sind:

1. Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisungen
2. Umzäunung/Einfriedung
3. Betriebsgelände inklusive Tierbereich
4. Zutrittsregelungen/Hygieneschleuse (Personen)
5. Fahrzeugverkehr
6. Materialien (Einstreu, Futtermittel, Dung, Mist, Kadaver etc.)
7. Tierverkehr
8. Überwachung Tiergesundheit
9. Tiergesundheitsbesuche/Tierärztliche Bestandsbetreuung
10. Schädlingsmonitoring und ggf. -bekämpfung

Die rechtliche Grundlage für die beschriebenen Biosicherheitsmaßnahmen bilden im Wesentlichen das AHL sowie die SchHaltHygV, wobei risikoorientiert weitere Maßnahmen vorgeschlagen werden. Darüber hinaus sind verstärkte Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren benannt, die sich in ASP-Sperrzonen gemäß DUV (EU) 2023/594¹, DEV (EU) 2020/687² oder SchwPestV ergeben.

Ziel ist es, mithilfe der Leitlinien den größtmöglichen Schutz des individuellen Betriebs zu erreichen und dadurch auch andere Betriebe zu schützen.

Die Leitlinien stehen zum Download zur Verfügung unter: http://tsis.fli.de/documents/Leitlinien_zur_Auslauf_und_Freilandhaltung_von_Hausschweinen_unter_ASP_Bedingungen.pdf.



Zu den Autoren

Die Expertengruppe Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen unter ASP-Bedingungen setzte sich aus Vertretern der folgenden Institutionen zusammen:

- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft
- Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
- Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e. V. (i. V. für Deutscher Bauernverband e. V./Deutscher Raiffeisenverband e. V./Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e. V./Bundesverband Rind und Schwein e. V.)
- Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Niedersächsische Tierseuchenkasse und
- Thünen-Institut für Ökologischen Landbau

¹ Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 der Kommission vom 16. März 2023 mit besonderen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die Afrikanische Schweinepest und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) 2021/605

² Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen

Korrespondenz

Dr. Wiebke Scheer

Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover,
wiebke.scheer@landvolk.org

Parlamentarischer Abend der Bundestierärztekammer

Begrüßung und Verabschiedung des neuen und alten Präsidiums

Katharina Conrad

Die Bundestierärztekammer (BTK) hat am 09.11.2023 ihren Parlamentarischen Abend im Kaisersaal der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin veranstaltet und zur Begrüßung und Verabschiedung des neuen und alten Präsidiums genutzt.

Die zahlreichen Gäste aus Tierärzteschaft, Politik und Verbänden begrüßte der neue Präsident der BTK, Ltd. VD Dr. Holger Vogel (**Abb. 1**). In seiner Rede wies er u. a. auf die wichtige Bedeutung der Meinungsvielfalt hin und warb um Wertschätzung des tierärztlichen Berufsstands. „An die Verantwortungsträger der Legislative richte ich den Wunsch nach Entbürokratisierung und vollziehbarer Gesetzgebung, das betrifft leider alle Arbeitsfelder der Tierärzteschaft“, betonte Dr. Vogel.

Aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sprach die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Ophelia Nick (**Abb. 2**) zu den Gästen. Sie gratulierte Dr. Vogel auch im Namen des Bundesministers Cem Özdemir zur Ernennung und bedankte sich bei Dr. Uwe Tiedemann für die gute Zusammenarbeit. Sie hob hervor, wie wichtig der Dialog des BMEL und der Tierärzteschaft sei und kündigte

für diese Legislatur an, wesentliche Fortschritte zu erreichen. Das Ziel sei es, den Tierschutz in Deutschland zu stärken und die Lücken im Recht zu schließen. Dabei habe die Politik alle Tiere im Blick, u. a. seien ein Verbot der Anbindehaltung und ein Verbot der Schlachtung hochtragender Schafe und Ziegen geplant, der Heimtier-Onlinehandel solle geregelt und die landwirtschaftliche Tierhaltung verbessert werden.

Die gastgebende Schirmherrin Amira Mohamed Ali (**Abb. 3**) hielt ein Grußwort, in dem sie wertschätzende Worte an den BTK-Ehrenpräsidenten Dr. Tiedemann richtete und v. a. seinen Einsatz für den Tierschutz hervorhob. Auch sie betonte, wie wichtig und wertvoll die Zusammenarbeit mit der BTK für die Politik sei und hob einige Herausforderungen hervor, die es noch zu regeln gebe, z. B. Tiertransporte sowie das Thema Qualzuchten. Auch das Heimtierzuchtgesetz müsse endlich im Bundestag diskutiert werden.

Dr. Tiedemann (**Abb. 4**) hielt das Schlusswort und blickte auf seine 34 Jahre in der Berufspolitik zurück, davon 16 Jahre bei der BTK. Darin sei der Bürokratieabbau ein bleibendes Thema gewesen, das von jeder Regierung ver-

sprochen, aber bisher von keiner umgesetzt wurde. Mahnende Worte fand er zum Thema Aggression und verletzende Polemik, v. a. im Social-Media-Bereich, und appellierte an alle, über den Begriff „Würde“ nachzudenken. Abschließend wünschte er dem neuen Präsidium „ein glückliches Händchen“.

Doch zuvor richtete BTK-Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer einige persönliche Abschiedsworte an seinen Freund, den Ehrenpräsidenten der BTK, Dr. Uwe Tiedemann (**Abb. 5**).

Musikalisch wurde das Programm begleitet vom Singer/Songwriter „enkelson.“ aus Düsseldorf.

Korrespondenz

Katharina Conrad

Pressereferentin der Bundestierärztekammer

e. V., BTK-Geschäftsstelle,
Französische Str. 53,
10117 Berlin,
Tel. +49 30 201433870,
presse@btkberlin.de



Abb. 1: BTK-Präsident Dr. Holger Vogel eröffnet den Abend.



Abb. 2: Dr. Ophelia Nick überbrachte Grüße aus dem BMEL und ging kurz auf die aktuellen politischen Ziele ein.



Abb. 3: Dass die Zusammenarbeit von Politik und Tierärzteschaft wichtig ist, betonte Schirmherrin Amira Mohamed Ali in ihrem Grußwort.



Abb. 4: Dr. Uwe Tiedemann hielt das Schlusswort und wünschte dem neuen Präsidium gutes Gelingen.



Abb. 5: Prof. Dr. Martin Kramer (l.) dankte seinem Kollegen und Freund Dr. Uwe Tiedemann für die gemeinsame, aktive Zeit in der Berufspolitik.



Der festliche Teil des Abends fand im Kaisersaal der Parlamentarischen Gesellschaft statt.



Dr. Holger Vogel, Zoe Mayer, MdB, Dr. Ophelia Nick, Dr. Evelin Stampa, Dr. Franziska Kersten, MdB, Dr. Christiane Bärtsch, 1. BTK-Vizepräsidentin, Dr. Uwe Tiedemann (v.l.n.r.)



Dr. Siegfried Moder, FVE-Präsident und BTK-Präsidiumsmitglied



Dr. Ingo Stammberger, ehemaliger Kammerpräsident Hessen (l.), und Dr. Martin Hartmann, ehemaliger 2. Vizepräsident der BTK



Dr. Franziska Kersten, MdB (Mitte), und Dr. Christine Bothmann, BTK-Präsidium (r.)



Dr. Evelin Stampa, 1. BTK-Vizepräsidentin im Gespräch



Dr. Matthias Link, BTK (Mitte), im Gespräch mit Dr. Katharina Meyer, BMEL (r.)



Dr. Andreas Franzky, TVT (l.) und Dr. Ophelia Nick, BMEL (r.)



Bundestierschutzbeauftragte Anane Kari

Exekutive sieht Rechtsunsicherheit im Tierschutzvollzug

Umfrage zur Eignung der nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Vollzug

Lisa Dierßen, Andreas R. Schaubmar*, Stephanie Krämer

* AG Biomathematik und Datenverarbeitung Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich Veterinärmedizin, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen

Dieser Artikel basiert auf der Erstveröffentlichung „Amtstierärztinnen und Amtstierärzte kritisieren Rechtsunsicherheit – Exekutive fordert gesetzliche Mindestanforderungen an Tierhaltungen“ in *Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle*, Heft 3/2023, S. 134–139.

Schon lange beklagt die Amtstierärzteschaft¹ Rechtsunsicherheiten beim Vollzug tierschutzrechtlicher Bestimmungen. Mithilfe einer Umfrage wurde die Einschätzungen der Exekutive zur Eignung der nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Vollzug in Bezug auf die Haltung von Tieren nun in Zahlen abgebildet. Demnach hat Rechtsunsicherheit im Tierschutzvollzug flächendeckende Relevanz und macht einen einheitlichen Veterinärsvollzug unmöglich. Die Ergebnisse bekräftigen die Notwendigkeit einer Aktualisierung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes sowie der Erarbeitung weiterer gesetzlicher Mindestanforderungen für Tierhaltungen.

In der medialen Berichterstattung über Tierhaltungen werden teilweise gegensätzliche Schwerpunkte gesetzt, die von der Darstellung der landwirtschaftlichen Tierhaltung als bedeutsamer Wirtschaftszweig über Abstufungen bis hin zu Forderungen nach Tierrechten reichen. Der Deutungsrahmen der Berichterstattung beeinflusst dabei die Sichtweise der Öffentlichkeit [1]. Dies gilt auch für die gesellschaftliche Wahrnehmung des tierärztlichen Berufs, der lange sehr angesehen war, heute aber regelmäßig mit kritischen Themen wie Antibiotikaresistenzen, Lebensmittelskandalen, steigenden Behandlungskosten sowie Tierschutzproblemen in Tierhaltungen in Verbindung gebracht wird.

Insbesondere durch die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen (Non Governmental organizations – NGOs) etablieren sich Tierschutzthemen immer mehr zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Diskurses und erhalten vermehrt Aufmerksamkeit. Die mediale Berichterstattung über desaströse Zustände in gewerblichen Tierhaltungen, die oft von NGOs aufgedeckt werden, geht regelmäßig mit einer Kritik an den örtlich zuständigen Veterinärämtern einher [2]. Diese beklagen wiederum schon lange strukturelle Rechtsunsicherheit im Tierschutzrecht [3,4].

Konkretisierung des Tierschutzrechts

Bereits seit 2002 ist Tierschutz grundgesetzlich verankert und Veterinärbehörden müssen das Staatsziel Tierschutz als Maßstab für die Umsetzung tierschutzrechtlicher Generalklauseln sowie die Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe heranziehen [5]. Die **Generalklausel des Tierschutzgesetzes (§ 1 TierSchG)** schützt in seinem Grundsatz das Leben und Wohlbefinden der Tiere und stellt mit der **Einschränkung** des Vorliegens eines **vernünftigen Grundes** klar, dass ihnen keine Schmerzen, Leiden oder

Schäden zugefügt werden dürfen. Die sogenannte **Tierhaltungsnorm des Tierschutzgesetzes (§ 2 TierSchG)** legt die Anforderungen an die Haltung von Tieren fest: Ein Tier muss seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend **angemessen** ernährt, gepflegt und **verhaltensgerecht** untergebracht werden und dessen Möglichkeit zu **artgemäßer** Bewegung darf nicht so eingeschränkt werden, dass ihm Schmerzen oder **vermeidbare Leiden oder Schäden** zugefügt werden. Weiterhin muss nach § 2 TierSchG die tierhaltende oder -betreuende Person auch über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres **erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten** verfügen.

Beide Paragraphen enthalten unbestimmte Rechtsbegriffe, die einer Auslegung durch die Exekutive bedürfen. Verordnungen bieten hierfür eine rechtssichere Möglichkeit. Die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes (AVV TierSchG) wurde jedoch letztmalig im Jahr 2000 überarbeitet und lässt damit die verfassungsrechtliche Verankerung des Tierschutzes unberücksichtigt. Untergesetzliche Konkretisierungen des § 2 TierSchG (Mindestanforderungen an die Haltung von Tieren) bestehen, abgesehen von Regelungen für die Haltung von Versuchstieren, mit der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV) sowie der Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV) aktuell nur für folgende Tierarten bzw. -gruppen:

- zu Erwerbszwecken gehaltene
 - Rinder bis 6 Monate (Januar 2021)
 - Saugferkel (Januar 2021)
 - Absatzferkel (Januar 2021)
 - Zuchtläufer und Mastschweine (Januar 2021)
 - Jungsauen und Sauen (Januar 2021)
 - Eber (Oktober 2009)
 - Kaninchen (Februar 2014)
 - Legehennen (Januar 2021)
 - Masthühner in Betrieben mit > 500 Tieren (Oktober 2009)
- Hunde (November 2021)

Für die Haltung aller anderen Tierarten und -nutzungsgruppen gibt es keine (unter)gesetzlich verankerten Mindestanforderungen. In diesen Fällen werden Konkretisierungen von Bundes- oder Landesministerien, aber auch nicht-ministeriale Expertenvereinigungen, wie der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) und anderen Autoren vorgenommen. So existieren beispielsweise Leitlinien vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Beurteilung von Papageien- und Pferdehaltungen, Leitlinien des Niedersächsischen Landesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) zur Milchkuhhaltung sowie eine Vielzahl von Merkblättern der TVT und

¹ Bundeslandabhängig meint die Bezeichnung des Amtstierarztes oder der Amtstierärztin unterschiedliche Personenkreise. Die in diesem Artikel angesprochenen Personen sind die für Tierschutz zuständigen Mitarbeitenden von Veterinärbehörden.

anderen Herausgebern. Viele, aber längst nicht alle der zur Verfügung stehenden Gutachten, Leitlinien und Merkblätter (nachfolgend werden alle drei Begriffe unter dem Begriff „Leitlinie“ zusammengefasst) sind vor Gericht als antizipierte Sachverständigengutachten anerkannt². Teilweise existieren simultan mehrere Leitlinien mit unterschiedlichen Angaben zu den Mindestanforderungen an die Haltung einer Tierart nebeneinander². In diesen Fällen entscheiden Amtstierärzte über die Wahl der herangezogenen Leitlinie, welchen Maßstab sie für die Konkretisierung des § 2 TierSchG anlegen wollen. Doch auch viele Leitlinien sind veraltet und bilden nicht den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand ab. So ist das BMEL-Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Papageien bald 30 Jahre alt und noch immer auf der Homepage des Ministeriums abrufbar. In einem Urteil des Verwaltungsgerichts (VG) Schleswig² wurde 2020 herausgestellt, dass diese Leitlinie nicht mehr als antizipiert anzusehen ist.

Kritik am geltenden Tierschutzrecht

Die Offenheit der Normen ermöglicht den Amtstierärzten zumindest theoretisch, ihre in §§ 15 und 16a TierSchG eingeräumte **vorrangige Beurteilungskompetenz** zu nutzen und den Tierschutzvollzug damit zu stärken. Veterinärbehörden klagen hingegen schon lange bestehende Rechtsunsicherheit im Tierschutzvollzug an [3, 4]. Auch angesichts der Bedeutung der Rechtsprechung für die Auslegung der Normen und der erwiesenermaßen defizitären Sanktionspraxis tierschutzrelevanter Straftaten [6] ist die Eignung der aktuellen Tierschutzgesetzgebung zu hinterfragen. Es besteht nicht nur der Vorwurf, dass die Chancen offener Normen ungenutzt bleiben [7], auch wird vielfach infrage gestellt, ob vorhandene gesetzliche Mindestanforderungen zur Erfüllung der Anforderungen des Tierschutzgesetzes führen [8–12]. Deshalb wurde die Eignung der aktuellen nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Tierschutzvollzug in Bezug auf die Haltung von Tieren aus Sicht der Exekutive untersucht. Nachfolgend werden wesentliche Ergebnisse der Studie beschrieben, die bei der gegenwärtigen Überarbeitung der Tierschutzgesetzgebung im zuständigen Bundesministerium Berücksichtigung finden sollten.

Studienaufbau

Über einen Onlinefragebogen wurden Daten von Tierärzten unterer, mittlerer und oberer Veterinärämter sowie der Landesämter zur Eignung der nationalen Tierschutzgesetzgebung für den Vollzug in Bezug auf die Haltung von Tieren erhoben. An der Umfrage beteiligten sich 746 Personen, was die Relevanz des Themas hervorhebt. Unter der Annahme, dass jeder Teilnehmende nur einmal an der Umfrage teilgenommen hat, entspricht dies 23 Prozent aller im Jahr 2021 in der deutschen Veterinärverwaltung tätigen Tierärzte [13]. Nach Ausschluss der Bögen von Personen, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben und die die obligatorischen Fragen nicht beantwortet haben, konnten 417 Datensätze ausgewertet werden. Nicht jede Frage wurde von allen Teilnehmenden beantwortet, sodass sich bei einzelnen Fragen unterschiedliche Stichprobengrößen ergeben. Mit 398 Fragebögen von Tierärzten aus Veterinärämtern enthalten die Daten vornehmlich die Einschätzungen der unteren Veterinärbehörden. Die Ergebnisse bilden rund 19 Prozent der im Jahr 2021 in den Gemeinden und Kreisen in der Veterinärverwaltung beschäftigten 2082 Tierärzten ab [13]. Mithilfe einer Statistiksoftware wurden die Daten deskriptiv beschrieben. Fehlende Antworten wurden als „keine Angaben“ zusammengefasst. Die statischen Ergebnisse werden im Folgenden vereinfacht dargestellt, Details zur Studie und der statistischen Auswertung können bei den Autoren angefragt werden.

² Die Fundstellen können bei den Autorinnen angefordert werden.

Einschätzung der gegenwärtigen Situation

Mit 98 Prozent hatte eine signifikante Mehrheit der Teilnehmenden bereits Schwierigkeiten bei der Durchsetzung tierschutzrechtlicher Bestimmungen ($n = 411$). Als entscheidende Gründe für Schwierigkeiten bei der Umsetzung tierschutzrechtlicher Vorgaben erachteten sie u. a. „Strohmannverhältnisse nach ergangenen Tierhaltungs- und Betreuungsverboten“ ($n = 408$), „mangelnde Beweismöglichkeiten, wie Schwierigkeiten beim Nachweis von Schmerzen, Leiden, Schäden“ ($n = 411$) sowie „fehlende Mindestanforderungen der Tierschutzgesetzgebung“ ($n = 412$). Nach Einschätzung der Studienteilnehmenden ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es durch fehlende Konkretisierungen zu unterschiedlichen Beurteilungen von Sachverhalten durch verschiedene Veterinärämter kommt und dass Verstöße aufgrund von Rechtsunsicherheit des tierärztlichen Personals verzögert bearbeitet werden (**Abb. 1**). Der durch die Offenheit der Normen bedingte Handlungsspielraum scheint sich aus Sicht der Amtstierärzteschaft unter dem Blickwinkel eines anzustrebenden einheitlichen Tierschutzvollzugs insgesamt als nachteilig zu erweisen.

Nachbesserungsbedarf

Bei der Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe fühlen sich die Antwortenden zwar eher sicher, dennoch wünscht sich mit 70 Prozent eine signifikante Mehrheit der Befragten die Präzision unbestimmter Rechtsbegriffe (**Abb. 2**).

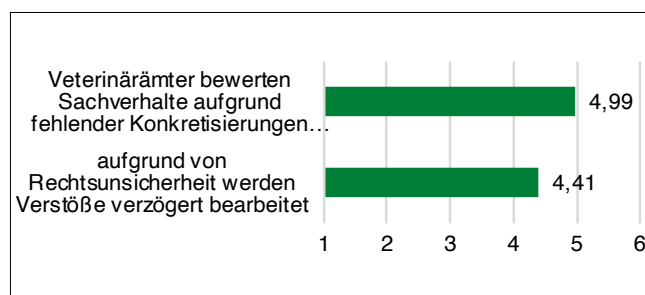


Abb. 1: Auswirkungen fehlender Konkretisierungen aus Sicht der teilnehmenden Amtstierärzte ($n = 417$), dargestellt werden die Mittelwerte. Auf der Skala bedeutet 1 = sehr unwahrscheinlich und 6 = sehr wahrscheinlich

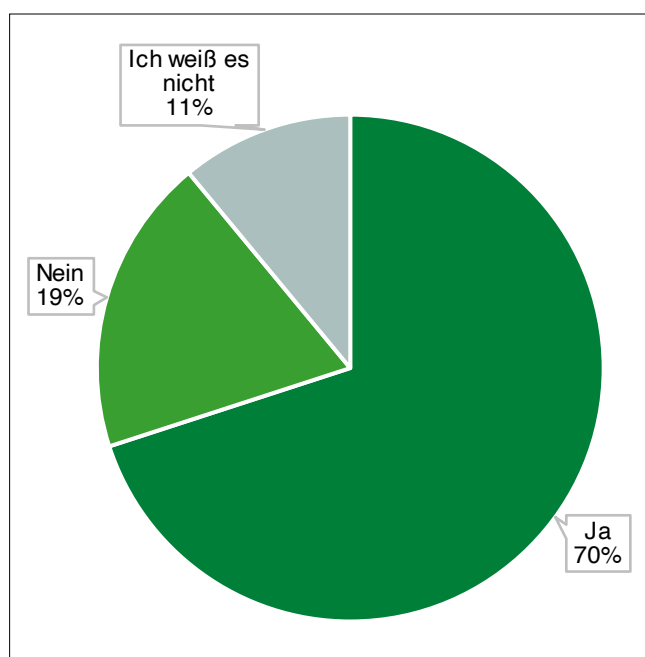


Abb. 2: Wunsch der teilnehmenden Amtstierärzte nach einer Präzision unbestimmter Rechtsbegriffe ($n = 417$)

Den Teilnehmenden wurde eine Liste über 23 Tierarten und -gruppen vorgelegt, für die bisher keine gesetzlichen Mindestanforderungen existieren. Sie sollten angeben, für welche dieser Tierarten oder -gruppen sie sich gesetzliche Mindestanforderungen wünschen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren, Stichprobengröße variiert. Mit unterschiedlicher Häufigkeit, aber immer mehrheitlich, wurden sich für alle gelisteten Tierarten und -gruppen gesetzliche Mindestanforderungen an deren Haltung gewünscht (**Abb. 3**). Insbesondere bei landwirtschaftlich genutzten Tieren (89 Prozent) und Heimtieren (76 Prozent) wurde Handlungsbedarf gesehen. Nur 1 Prozent schätzte ein, dass kein Handlungsbedarf besteht.

Von den Tierärzten, die auf einem Veterinäramt arbeiten und Unsicherheiten im amtstierärztlichen Tierschutzvollzug durch fehlende Konkretisierungen der Tierschutzgesetzgebung bejahen ($n = 288$), wird Verbesserungspotenzial für den Tierschutzvollzug v. a. durch Änderungen in Verordnungen (81 Prozent) und Leitlinien des Bundesministeriums (77 Prozent) gesehen sowie in der Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises (**Abb. 4** – bei dieser Frage wurden Mehrfachnennungen zugelassen, dargestellt sind die Zustimmung). 51 Prozent der Teilnehmenden erwarten, dass Änderungen des Tierschutzgesetzes zu einer Verbesserung im Vollzug führen. Diese Gruppe empfindet, dass Unsicherheiten im Tierschutzvollzug aufgrund fehlender Konkretisierungen signifikant häufiger auftreten als die Gruppe, die durch Änderung des TierSchG kein Verbesserungspotenzial sieht. Deshalb sollten bei einer Novellierung des Tierschutzgesetzes gleichzeitig Auslegungshinweise erarbeitet werden; geeignet wäre z. B. eine Aktualisierung der AVV TierSchG, was mit 85 Prozent von einer signifikanten Mehrheit gewünscht wird (**Abb. 5**).

Mit 95 Prozent wünschen sich beinahe alle Befragten eine Datenbank über ergangene Tierhalte- und Betreuungsverbote (**Abb. 5**). Bisher kommt es in der amtstierärztlichen Praxis immer wieder vor, dass Tierhaltende sich verwaltungsrechtlichen Maßnahmen der Veterinärbehörde durch Umzüge entziehen.

Schlussfolgerungen

Weil Tierschutz in den Bereich der konkurrierenden Gesetzgebung fällt, entstehen Unterschiede in der Organisationsstruktur und Ausstattung der Veterinärämter. Dass dies erheblichen Einfluss auf den Vollzug hat [14], steht außer Frage. Die hier erhobenen Daten zeigen, dass die Exekutive zusätzlich eine heterogene Behandlung tierschutzrelevanter Sachverhalte aufgrund der Offenheit der Normen für wahrscheinlich hält. Eine Ungleichbehandlung ist jedoch weder im Sinne der Tiere noch im Sinne des Staatsziels hinnehmbar. Der Bund hat mit dem Erlass des Tierschutzgesetzes sein Gesetzgebungsrecht nach Art. 72 (2) GG genutzt und ein nationales Tierschutzgesetz erschaffen. Dass unter den aktuellen Voraussetzungen jedoch eine gesamtstaatliche Umsetzung dessen gelingt, wird von den Teilnehmenden der hier vorgestellten Umfrage in Zweifel gezogen. Die Ergebnisse zeigen, dass Rechtsunsicherheit bei der Amtstierärzteschaft flächendeckende Relevanz hat und nicht nur Einzelfälle betrifft. Um mit der aktuellen Überarbeitung des nationalen Tierschutzrechts eine tatsächliche Verbesserung für die Tiere zu erreichen, sollten die Erfahrungen der Tierschutzvollzugsbehörden unbedingt berücksichtigt werden. Nach Bergschmidt sind die Verbesserung der rechtlichen Normen, die Stärkung der Exekutive und die verbesserte Sanktionierung von Verstößen gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen die drei Eckpfeiler für eine wirksame Tierschutzgesetzgebung [15]. Die sich aus den hier vorgestellten Untersuchungsergebnissen ergebenden Lösungskonzepte lassen sich in den Bereich der ersten beiden der drei beschriebenen Eckpfeiler einordnen.

Erwiesenermaßen stehen Haltungsfehler häufig in ursächlichem Zusammenhang mit Erkrankungen von als Heimtier gehaltenen kleinen Säugetieren [16], was die Wahrnehmung der hier befragten Amtstier-

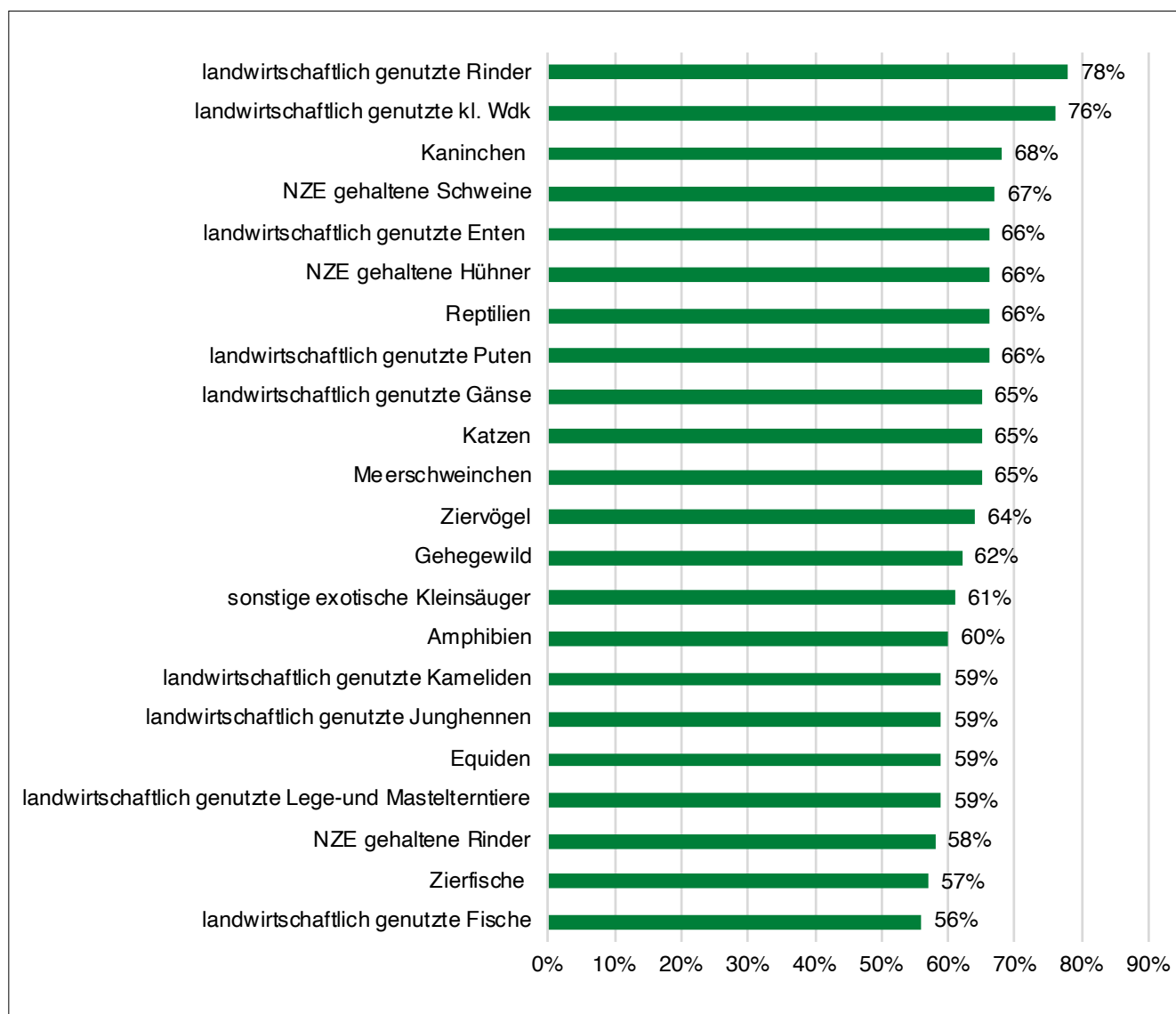


Abb. 3: Übersicht über Tierarten und -gruppen, für die sich gesetzliche Mindestanforderungen gewünscht werden (NZW = nicht zu Erwerbszwecken)

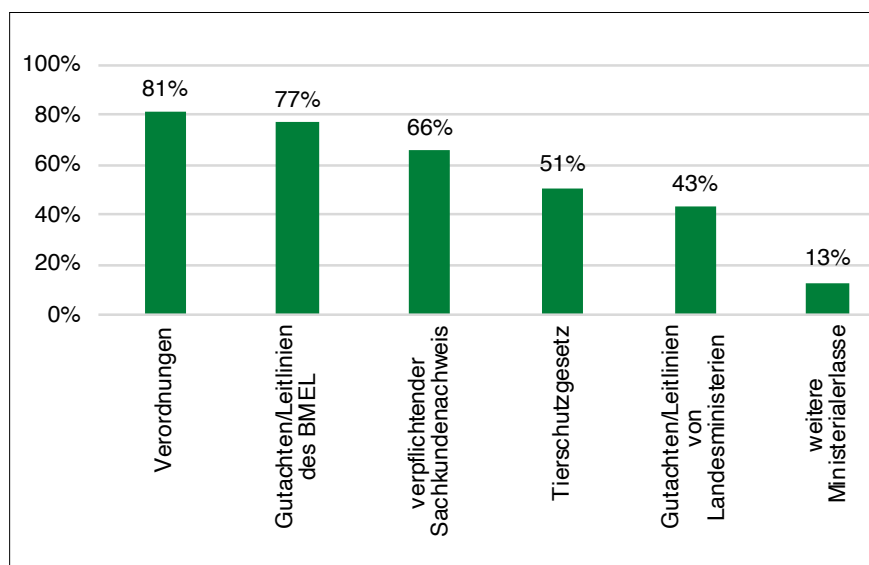


Abb. 4: Einschätzungen der teilnehmenden Amtstierärzte von Veterinärämtern zum Verbesserungspotenzial von Vorschriften (Mehrfachnennungen möglich)

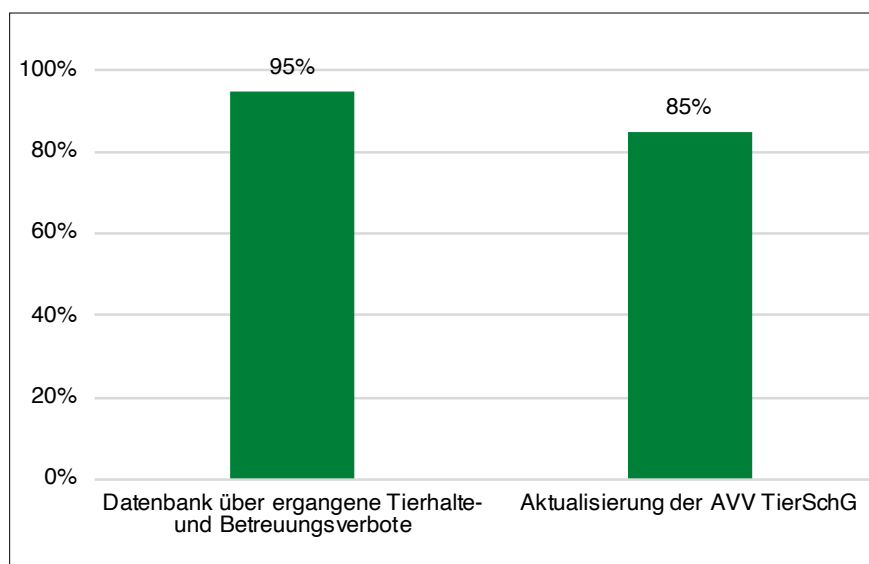


Abb. 5: Lösungsansätze zur Verbesserung des Tierschutzvollzugs aus Sicht der teilnehmenden Amtstierärzte

ärzte hinsichtlich des Handlungsbedarfs bei Heimtieren bestätigt. Dass vornehmlicher Handlungsbedarf am häufigsten bei der Haltung landwirtschaftlich genutzter Tiere gesehen wird, ist insbesondere vor dem Hintergrund interessant, dass gesetzliche Mindestanforderungen für viele landwirtschaftlich genutzte Tierarten oder -gruppen in Form der TierSchNutzTV existieren. Aus dem Wunsch der Exekutive nach weiteren Mindestanforderungen auf Verordnungsebene (Abb. 3) ist v. a. eine inhaltliche Kritik an geltenden Vorgaben der TierSchNutzTV abzulesen. Dies stützt die Position des Deutschen Ethikrats, der Reformbedarf bei der Haltung landwirtschaftlich genutzter Tiere sieht [12].

Die Befragten sprechen sich überwiegend für gesetzliche Mindestanforderungen an die

Haltung weiterer Tierarten aus, die unabhängig von Nutzungszweck, Betriebsgröße oder Vorliegen einer Erwerbsmäßigkeit gelten sollen. Um dies umzusetzen, könnte der Geltungsbereich der Tierschutz-Nutzierhaltungsverordnung ausgeweitet und die Verordnung um weitere Tierarten ergänzt werden. Unabdingbar sind jedoch zusätzlich die Prüfung und gegebenenfalls Anpassung bereits geltender Mindestanforderungen, um sicherzustellen, dass diese nach dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand den Anforderungen des § 2 TierSchG gerecht werden. Für Heimtiere sollte, wie in der Vergangenheit bereits gefordert [14], eine Verordnung mit Mindestanforderungen an deren Haltung erlassen werden.

Zur Stärkung der Exekutive ist eine dem Arbeitsaufkommen angepasste personelle

Ausstattung der Veterinärbehörden Grundvoraussetzung. Das vorhandene Personal sollte durch geeignete rechtliche Normen in seiner Arbeit unterstützt werden. Dazu zählt, dass Auslegungshinweise verfügbar sind, um die Kapazitäten einzusparen, die aktuell für die Erstellung zeitaufwendiger Gutachten zur Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe aufgewendet werden müssen. Denkbar ist außerdem, dass durch verfügbare Auslegungshinweise auch zahlenmäßig mehr Verstöße verfolgt werden, die bisher aufgrund von Zeitmangel oder Schwierigkeiten beim Nachweis von Schmerzen, Leiden oder Schäden nicht bearbeitet werden. Hierfür geeignet erscheint eine an das novellierte Tierschutzgesetz angepasste AVV TierSchG, auch die angesprochenen Mindestanforderungen auf Verordnungsebene tragen dazu bei. Um Tierschutz auch über Landkreis- und Bundeslandgrenzen hinweg vollziehen zu können, ist eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vollzugsbehörden notwendig. Die an dieser Umfrage teilnehmenden Amtstierärzte sind überzeugt, dass eine Datenbank über ergangene Tierhalte- und Betreuungsverbote eine wirksame Maßnahme wäre, ein Ausweichen vor verwaltungsrechtlichen Maßnahmen durch z. B. Umzüge zu verhindern.

Die Erhebungen adressieren einen Handlungsauftrag bezüglich der Aktualisierung, Vereinheitlichung und Ergänzung von Verordnungen und Leitlinien in Richtung des BMEL. Die Novellierung des Tierschutzgesetzes allein wird nicht ausreichen, um die systemimmanenten Fesseln des Vollzugs lösen zu können.

Literatur

- [1] Wolfram et al. (2021): Medien-Frames in der Berichterstattung über landwirtschaftliche Tierhaltung. In: Berichte über Landwirtschaft – Zeitschrift über Agrarpolitik und Landwirtschaft, Band 99 Ausgabe 1. Agrarwissenschaft, Forschung, Praxis, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.).
- [2] Heesen S (2023): Das Einzeltier im Fokus der Tierärzteschaft – Rückblick und Ausblick vom Deutschen Tierärztetag, September 2022 Berlin. BTK-Presskonferenz. Tierärzt:innen im Tierschutz: Expertise, die genutzt werden muss! Zusammenfassungen. 20.01. 2023.
- [3] Vogel H (2018): Grußwort zur 50-Jahrfeier des Landesverbands der beamteten Tierärzte des Saarlandes. <https://www.amtstierarzt.de/verbandsnachrichten/1326-grusswort-zur-50-jahrfeier-des-landesverband-der-beamteten-tieraerzte-des-saarlandes> (abgerufen am 07.07.2023).

- [4] Vogel H (2019): Pressemitteilung 01/19 zum 38. Internationalen Veterinärkongress am 06./07.05.2019 in Bad Staffelstein, <https://www.amtstierarzt.de/pressemitteilungen/1475-05-05-2019-presse-meldung-01-19-38-internationaler-veterinaerkongress-am-06-07-mai-2020> (abgerufen am 02.11.2022).
- [5] Maisack C (2018): Staatsziel Tierschutz – Bedeutung für den Vollzug und vor Gericht. Tagung „Tierschutzfälle vor Gericht“ in der Stabsstelle der Landestierschutzbeauftragten BW, am 28. September 2018, Folie 32.
- [6] Benner L (2022): Die gerichtliche Sanktionspraxis tierschutzrelevanter Straftaten zu Beginn des 21. Jahrhunderts in der Bundesrepublik Deutschland und in Gießen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Grades eines Dr. med. vet. beim Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, aus der Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz mit dem Schwerpunkt Refinement nach dem 3R-Prinzip, 1. Auflage 2022, VVB Laufersweiler Verlag.
- [7] Bruhn D (2017): Tierschutz und Tierrechte. Gasteditorial TIERethik 9. Jahrgang 2017/2 Heft 15, S. 7–14.
- [8] Kuhtz M (1998): Möglichkeiten und Probleme beim Vollzug tierschutzrechtlicher Bestimmungen. Freie Universität Berlin, Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Labortierkunde, Berlin, S. 43.
- [9] KTBL (2020): <https://daten.ktbl.de/nbr/postHv.html?selectedAction=init#start> (abgerufen am 04.07.2023).
- [10] Hirt A (2023): § 2 TierSchG [Allgemeine Bestimmungen]. Verhaltensgerechte Unterbringung nach § 2 Nr. 1. In: Hirt/Maisack/Moritz/Felde, TierSchG. Kommentar. Verlag Franz Vahlen GmbH 4. Auflage 2023 München, Rn. 36.
- [11] Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik beim BMEL (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung. Gutachten. Berlin, März 2015, S. 116.
- [12] Deutscher Ethikrat (2020): Tierwohlhaltung – Zum verantwortlichen Umgang mit Nutztieren, Hrsg. Deutscher Ethikrat, Berlin, ISBN 978-3-941957-91-6 (PDF) S. 57.
- [13] Deutsches Tierärzteblatt 2022: Statistik 2021: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland. In: Deutsches Tierärzteblatt 2022, 70 (6), S. 762.
- [14] [Bundestag (2018): Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Carina Konrad, Dr. Gero Clemens Hocker, Frank Sitta, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP, Drucksache 19/2820 – Vollzug von Tier- und Verbraucherschutzrecht, 19. Wahlperiode – 3 – Drucksache 19/3195, S. 3.
- [15] Bergschmidt A (2015): Eine explorative Analyse der Zusammenarbeit zwischen Veterinärämtern und Staatsanwaltschaften bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz. Thünen Working Paper 41, Braunschweig/Germany, Juli 2015, S. 42.
- [16] Wöhr A-C et al. (2022): Stellungnahme und Maßnahmenkatalog zur (Klein-)Säugerhaltung in Deutschland, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung Tierärztliche Fakultät der LMU München, S. 14.

Korrespondenz

Lisa Dierßen



Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz mit dem Schwerpunkt Refinement nach dem 3R-Prinzip, Klinikum Veterinärmedizin Justus-Liebig-Universität Gießen

Dienstlich:
Geschäftsstelle der Bundesbeauftragten für Tierschutz, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Wilhelmstr. 54, 10117 Berlin, lisa.dierssen@bmel.bund.de

Prof. Dr. Stephanie Krämer



Professur für Versuchstierkunde und Tierschutz mit dem Schwerpunkt Refinement nach dem 3R-Prinzip, Klinikum Veterinärmedizin Justus-Liebig-Universität Gießen, Frankfurter Str. 110, 35392 Gießen



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:

An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvvg.de, www.dvvg.de

Präsident:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Kramer

Konto:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

DVG-Vet-Congress 2023 mit Rekord-Teilnehmerzahlen Spannendes Tagungs- und Seminarprogramm



Vom 22. bis 25.11.2023 fand der DVG-Vet-Congress erstmals nach der Pandemie wieder als reine Präsenzveranstaltung statt – und zog so viele Teilnehmende an wie noch nie. 2650 Personen waren vor Ort und verwandelten das Estrel Congress Center in Berlin in ein lebhaftes Forum der Tiermedizin, auf dem in kollegialer und entspannter Atmosphäre neueste

Entwicklungen, Trends sowie auch bewährte Standard-Vorgehensweisen thematisiert und diskutiert wurden.

Mit dem Tagungs- und Seminarangebot auf dem Kongress hatte die DVG als Veranstalter offenbar zielgenau die Interessen und den Bedarf der Teilnehmenden erfasst. In 16 parallelen Tagungen ging es um Kleintiere, Pferde, Bienen, Tierzahnheilkunde, Chirurgie, Tierernährung, Verhaltensmedizin, Anästhesie, Antibiotikaresistenz, Versuchstierkunde, Forensische Veterinärmedizin, Geschichte und Naturheilverfahren. Erstmals wurde bereits am Donnerstag der Thementag „Gastroenterologie bei Hund und Katze“ durchgeführt, der mit mehreren Hundert Besucher:innen auf großes Interesse gestoßen war. Die ebenfalls 16 Seminare besuchten über 400 Tierärzt:innen.

Auch das Programm für Tiermedizinische Fachangestellte – vier Seminare und eine Fortbildung – wurde von über 100 Teilnehmenden sehr gut angenommen.

Eröffnung und Festvortrag

Wie auch im Vorjahr wurde der Kongress bereits am Donnerstag eröffnet. DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. mult. (Bursa, Torun, Stara Zagora) Martin Kramer begrüßte die zahlreichen Anwesenden (Abb. 1). Festrednerin war die renommierte und mit Preisen ausgezeichnete Kollegin

Prof. Dr. Renate Weller (Calgary). Sie begeisterte die Anwesenden mit ihrem engagierten und inspirierenden Vortrag, in dem sie auch das Publikum einbezog (Abb. 2). Prof. Weller ging auf den gesellschaftlichen Wandel und dessen Auswirkungen auf die veterinärmedizinische Ausbildung und Berufstätigkeit ein. Ihr Fazit war, dass Praktizierende und Universitäten mehr zusammenarbeiten müssten und Lehrpläne schneller an das wachsende Wissen anpassen seien. „Entrümpeln Sie Ihre Vorlesung“, riet sie den Hochschullehrenden; wichtig seien Konzepte, nicht Details.



Prof. Renate Weller hielt einen inspirierenden Festvortrag

Preise und Auszeichnungen

In der Eröffnungsfeier wurde Prof. Dr. Michael Fehr (Hannover) mit der Richard-Völker-Medaille, der höchsten Ehrung der Fachgruppe „Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG)“, geehrt.

PD Dr. Mirja Nolf (Zürich) und Dr. Kerstin von Pückler (Gießen) erhielten den Förderpreis der DGK-DVG, und Dr. Christof Bertram, PhD (Wien) wurde mit dem Bruns-Preis ausgezeichnet.

Auf der Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Tierzahnheilkunde wurde erneut der Erwin-Becker-Preis verliehen, den Dr. Doris Baumgartner (Wien) erhielt. Über den erstmals ausgeschriebenen und von Vet-Concept gesponserten Nachwuchsförderpreis der Fachgruppe „Tierernährung“ freute sich Dr. Sarah Lena Weber (Hannover). Wie auch in den Vorjahren prämiierten einige Fachgruppen die besten Vorträge und Poster der Nachwuchswissenschaftler:innen.

69. VET-Messe

Auf der bis auf den letzten Platz ausgebuchten Industrieausstellung boten 105 Ausstellende neueste Produkte, Diagnostika, Dienstleistungen und Praxisequipment an. Wie immer war die Messe Dreh- und Angelpunkt in den Pausen (Abb. 3). Ein Glühweinstand stimmte auf den nahenden Advent ein und Massagegeräte sowie ein Fotospiegel sorgten für Wellness und kurzweilige Unterhaltung zwischen den wissenschaftlichen Sessions.



DVG-Präsident Prof. Martin Kramer eröffnete den Kongress



Die VET-Messe war in den Pausen Dreh- und Angelpunkt

Großer Dank an alle

Wir danken allen Referierenden, Vorsitzenden, dem Technik-Team und den zahlreichen Helfenden, den Teilnehmenden und natürlich unseren Industriepartnern, Sponsoren und Ausstellenden. Insbesondere danken wir dem Gold-Sponsor Vet-Concept, den Silber-Sponsoren Ecuphar, Elanco und Zoetis sowie den Bronze-Sponsoren Boehringer Ingelheim, R+V, Selectavet und Veyx.

Wir sind froh, dass der Kongress wieder in Präsenz stattfinden konnte und so gut besucht war. Das DVG-Team blickt schon mit freudiger Erwartung auf den nächsten Kongress, der vom 30.10 bis 02.11.2024 wieder im Estrel in Berlin stattfinden wird.

PD Dr. Susanne Alldinger
Dr. Marion Selig

Ausschreibung von DVG-Konsiliarlaboren



Die laborgestützte Diagnostik von Infektionskrankheiten ist ein wesentlicher Schritt bei ihrer Bekämpfung. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine hohe Qualität der Diagnostik, für die Qualitäts-sicherungsmaßnahmen notwendig sind.

Für die nach dem Tiergesundheitsgesetz anzeigepflichtigen Tierseuchen und meldepflichtigen Tierkrankheiten sind Nationale Referenzlabore am Friedrich-Loeffler-Institut eingerichtet. Nationale Referenzlabore nach Lebensmittelrecht (EU-Verordnung 2017/625) sind am Bundesinstitut für Risikobewertung installiert. Mit dem Inkrafttreten des Tiergesundheitsgesetzes ist eine unabhängige Qualitätskontrolle der Diagnostik von nicht anzeige-, melde- oder mitteilungs-pflichtigen tierpathogenen Erregern nicht mehr vorgeschrieben.

Diese Lücke soll durch Konsiliarlabore der DVG geschlossen werden. Zu DVG-Konsiliarlaboren können Laboratorien ernannt werden, wenn sie über Expertise und Reputation in der jeweiligen Erregerdiagnostik verfügen. Die Ernennung erfolgt Erreger-spezifisch und ist an die Person der Laborleitung gebunden. Eine formale Akkreditierung des Labors ist gewünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Aufgaben des DVG-Konsiliarlabors umfassen u. a. die Qualitätssicherung der Diagnostik des Erregers und der von ihm verursachten Infektion, z. B. durch die Bereitstellung von Referenzmaterial oder die Durchführung von Ringversuchen, die Weiter- und Neuentwicklung diagnostischer Verfahren, die Mitwirkung bei der epidemiologischen Bewertung des Erregers, die Durchführung von

wissenschaftlichen Studien zum Erreger und die fachliche Beratung von Tierärzt:innen, Tiergesundheitsdiensten, Tiermedizinischen Fachgesellschaften, der Veterinärbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Bundesforschungsinstitute und -ämter sowie ähnlicher Einrichtungen.

Die Ernennung erfolgt durch den Vorstand der DVG nach Ausschreibung und Bestenauswahl unter den Bewerbungen. Die Ernennung ist auf 4 Jahre befristet. Die fachliche Bewertung der Anträge erfolgt durch die dafür zuständige DVG-Kommission.

Einzelheiten der Ausschreibung, Bewerbung und Ernennung sind in der Geschäftsordnung der Kommission für die Einrichtung von DVG-Konsiliarlaboratorien ausgeführt. Die Geschäftsordnung ist auf der Homepage der DVG einzusehen unter: <https://www.dvg.net/konsiliarlabore/>

Die DVG schreibt aktuell folgende Konsiliarlabore (KL) aus:

- KL für Methicillin-resistente Staphylokokken in der tierärztlichen Praxis und Klinik (kleine Haustiere und Pferde)
- KL für ESBL-bildende Enterobacteriaceae in der tierärztlichen Praxis und Klinik (kleine Haustiere und Pferde)
- KL für Intestinale Kokzidien
- KL für Kryptosporidien beim Tier
- KL für Equine Herpesviren

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den erforderlichen Unterlagen (s. Anhang 1 der o. g. Geschäftsordnung) vorzugsweise als pdf per E-Mail an: DVG-Geschäftsstelle, An der Alten Post 2, 35390 Gießen, info@dvg.de

Bewerbungsende ist der 29.02.2024.



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und
Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:

In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737

Fax +49 951 9814880

info@amtstierarzt.de

www.amtstierarzt.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

„Social Media“ als Konfliktfeld für die staatliche Tierschutzüberwachung

Eine Betrachtung von Laura Schuster

Die Belange des Tierschutzes stehen im Fokus der Gesellschaft, dem hat der Gesetzgeber durch Aufnahme des Tierschutzes in das Grundgesetz besonders Rechnung getragen. Nach europäischem, Bundes- sowie Landesrecht obliegen die Überwachung und der Vollzug den jeweils zuständigen Landesbehörden (i. d. R. den Veterinärbehörden).

Üblicherweise gehen Anzeigen zu tierschutzwidrigen Sachverhalten bei den zuständigen Behörden ein und werden bearbeitet. Hierfür stehen nach geltendem Verwaltungsrecht eine Reihe von Handlungsoptionen zur Verfügung: Vorortkontrolle, Beratung, Belehrung, Verwarnung, Einleitung von Verwaltungsverfahren mit Zwangsmaßnahmen und Ersatzvornahmen, Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren oder Strafverfahren – alles unter den Voraussetzungen der Verhältnismäßigkeit. Die Maßnahmen müssen geeignet, erforderlich und angemessen sein.

Das Verwaltungshandeln gerät in Einzelfällen, aber durchaus mit zunehmender Tendenz, in die Kritik besorgter Menschen, Vereine und Organisationen, bevorzugt in den sozialen Medien. Der übliche Weg, bei vermutetem Fehlverhalten von Behördenvertreter:innen bei der zuständigen Behörde, nämlich der Dienst- oder Fachaufsichtsbehörde, nachzufragen, wird bewusst nicht gewählt.

Eine Organisation betreibt ein „Meldeformular“, mit dessen Hilfe Hinweise über tierschutzrelevante Sachverhalte an die Organisation

gemeldet werden sollen – an den zuständigen Behörden vorbei – um dann selbst die zuständige Behörde zum Handeln aufzufordern, Rechenschaft und Ermittlungsstände einzufordern, Handlungsergebnisse quasi letztinstanzlich zu bewerten und regelmäßig öffentlich als unzureichend anzuprangern.

Hier wird die weit verbreitete Stimmungslage und -mache gegenüber den Behörden in der Gesellschaft ausgenutzt – E-Mails, Chats und Kommentare heizen geradezu dazu an, sich zu beteiligen und zu immer aggressiveren Aussagen und Forderungen zu kommen. Die nach entsprechenden Aufrufen in der betroffenen Behörde eingehende Anzahl von E-Mails kann so schnell im vierstelligen Bereich liegen. Echte Hinweise verschwinden im Dickicht der Fehl- und Falschinformationen. Tausende E-Mails enthalten Schimpftiraden. Die Grenze zwischen einer „Social-Media-Bubble“ und der Realität verschwimmt.

In Extremfällen springen sogar Influencer über die verschiedenen Kanäle auf den Zug auf und rufen zu Onlinebewertungen von Behörden und Maßnahmen, wie dem Versenden weiterer E-Mails, auf. Nicht selten folgen daraufhin auch Forderungen, Namen, Adressen und weitere „nützliche“ Informationen betroffener Mitarbeitender in Erfahrung zu bringen und im Netz zu teilen (sogenanntes „Doxing“). Persönlichkeitsrechte hin oder her ...

Hintergründe

Es stellt sich die Frage nach dem Grund dieses Vorgehens seitens der Initiatoren. Vielleicht wird befürchtet, dass Anzeigen keine Aussicht auf Erfolg haben – entspricht dies doch gängigen Vorurteilen? Vielleicht fehlt das Verständnis für das verwaltungsrechtliche Handeln? Vielleicht besteht die Sorge, dass das Vorgehen nicht schnell genug sein könnte? Oder ist das Ziel von vornherein ein anderes? Geht es um Selbstdarstellung, um Konkurrenz in der Retterposition, um Aufmerksamkeit, um einen Bekanntheitsgrad für monetäre Absichten, im Kern um Spendeneinwerbung?

Eigeninteressen scheinen bei der Art des praktizierten Vorgehens einzelner Organisationen eine primäre Rolle zu spielen. Der Verkauf von Storys steht im Rennen um Klicks, Likes, Reichweiten und Spenden mutmaßlich vor der rechtstaatlichen Lösung des Tierschutzfalls. Polemik und das Generieren immer neuer Skandalmeldungen scheinen am Ende wichtiger zu sein als das Bestreben, im Raum stehendes Tierleid schnellstmöglich abstellen zu können. Finanzielle und politische Interessen stehen über den betroffenen Individuen.

Auswirkungen

Die behördliche Arbeit wird bei einem derart extremen Vorgehen massiv erschwert, mitunter auch völlig lahmgelegt. Die Rechtsstaatlichkeit des Handelns wird auf diese Weise an die Grenze des Möglichen gedrängt, da im Kontext des öffentlichen Drucks ein ordnungsgemäßes Verwaltungsverfahren infrage gestellt werden kann und wird. Die Kriterien der Eignung, Erforderlichkeit, Angemessenheit des behördlichen Vorgehens, aber auch die Grundsätze der Gleichbehandlung sind nur unter erschwerten Bedingungen umsetzbar.

Kommen noch Bedrohungen von mit der Bearbeitung betrauten Behördenmitarbeitenden hinzu, ergibt sich eine weitere psychisch und unter Umständen auch physisch schwerwiegende Situation – und dies in dem ohnehin schon emotional belasteten Arbeitsfeld des Tierschutzes.

Die persönliche Belastungsgrenze kann so, insbesondere in Extremsituationen, in denen das unvermeidbare Maß an Strapazen überschritten wird, schnell erreicht sein.

Schlussfolgerungen

Aufgabe jeder Verwaltung und der zuständigen Führungskräfte muss auch der Schutz der eigenen Mitarbeitenden sein. Angebote, wie Supervisionen, in Extremfällen auch die individuelle Unterstützung, müssen für alle infrage kommenden Mitarbeitenden verfügbar und niederschwellig nutzbar sein.

Neben individuellen Maßnahmen zum Schutz der Kolleg:innen sollte sich unser Berufsstand aktiver für die Aufklärung der Öffentlichkeit einsetzen. Die Beurteilungskompetenz der Tierärzt:innen im Bereich des Tierschutzes sollte deutlicher herausgearbeitet werden und so möglichst zu einem gesellschaftlichen Vertrauen auf die zweifelsfrei vorhandene überdurchschnittliche Motivation zur Erfüllung unserer Garantenstellung führen.

Zu diskutieren ist in diesem Zusammenhang eine vielleicht notwendige offensivere Öffentlichkeitsarbeit betroffener Behörden. Auch unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen und der Grenzen der Detailkommunikation zum Schutz der Beschuldigten kann derartigen Entgleisungen in einer digitalen Parallelwelt begegnet werden. Dieser Bereich kann und sollte nicht Akteuren überlassen bleiben, deren Motive mitunter nur noch rudimentäre Verbindungen zum Tierschutz haben.

Eine Option kann hier auch die Bekanntmachung dieses organisierten Vorgehens über tierärztliche Verbände sein – Meldungen wie „Vorgehen der Tierschutzorganisation verhindert den behördlichen Tierschutzvollzug“ sind als Gegendarstellungen denk- und umsetzbar.

Insbesondere aber lassen Sie uns über Gespräche, Fortbildungen und Veröffentlichungen im Kollegenkreis und im Verband mögliche weitere Handlungsoptionen austauschen und erarbeiten.

Laura Schuster

Tierische Nebenprodukte im Fokus – Herausforderungen für die Überwachung

Tagesseminar

Der BbT veranstaltet in Hannover ein Fachseminar für amtliche Tierärzt:innen in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung.

13.03.2024, 10.45–17.00 Uhr

Ort: Aula der Stiftung Tierärztliche Hochschule, Campus Bischofsholer Damm, Gebäude 101, **Hannover**

Moderation: A. Piontkowski, BbT

Programm

10.45 Uhr Eröffnung und Begrüßung; Grußwort

11.00 Uhr Grosse-Siestrup, MKUEM RLP: Aktueller Stand und Entwicklung des TNP-Rechts

11.30 Uhr Beer, VVTN: Die TNP-Situation aus Sicht der Wirtschaft – Status, Trends und mögliche Probleme

12.00 Uhr Piontkowski, BbT: Behördliche Nutzung von Daten der VTN-Betriebe – Möglichkeiten und Grenzen

13.30 Uhr Volland, LANUV NRW: Zulassung, Registrierung und Überwachung von Betrieben nach TNP-Recht

14.00 Uhr Brüning, LAVES Nds: Transportregeln für die verschiedenen TNP-Kategorien

14.30 Uhr Leim, MLV NRW (angefragt): Einfuhr und weiterer Umgang mit

TNP-haltigen Materialien wie Krankheitserreger und Diagnostika

15.30 Uhr Blum, LWK Nds: TNP und Wirtschaftsdünger im Dünge(mittel) recht – was und wie wird überwacht?

16.00 Uhr Hartel, Fachverband Biogas: Biogasanlagen – Einsatzstoffe und Anlagentypen – Schnittmengen zwischen Betrieben und Überwachung

16.30 Uhr Schulze Sievert, Kreis COE: Überwachung von Biogasanlagen in der Praxis

Die Präsentationen werden nach der Veranstaltung auf www.amtstierarzt.de zur Verfügung gestellt – das Einverständnis der Vortragenden vorausgesetzt.

Teilnahmegebühr: 160,00 €, 80,00 €, Mitglieder eines Landesverbands oder assoziierter Organisationen (TVL, ÖVA, Tierärztekammer Bozen) und Veterinärreferendar:innen gegen Vorlage eines Nachweises

Anmeldung: ausschließlich über die BbT-Homepage (www.amtstierarzt.de); bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Registrierung und Anmeldung zu unseren Veranstaltungen.

ATF-Anerkennung: 5 Stunden

EASVO-Generalversammlung

Internationaler Austausch in Brüssel

Am 16.11.2023 fand die Herbst-Delegiertenversammlung der Vereinigung der Europäischen Amtstierärzt:innen (EASVO) in Brüssel statt.

Neben den Berichten von EASVO-Mitgliedern aus Arbeitsgruppen der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), wurden Nationalberichte zu Erfahrungen mit der Impfung gegen die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) bei Enten in Frankreich vorgestellt sowie vom der Kongress des Österreichischen Verbands der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte (ÖVA) zu neuartigen Lebensmitteln berichtet. Die Themen „train-the-trainer“-Workshops und regionale Seminare zu Tiertransporten in Europa wurden von Estelle Hamelin und Tomasz Grudnik von der WOA (Weltorganisation für Tiergesundheit, ehemals OIE) thematisiert. Im Zusammenhang mit der Implementierung des Artikel 10 der EU-Verordnung 2023/372, der ab 01.01.2024 in Kraft tritt (Amtstierärztliche Kontrollen auf Schiffen im Rahmen von Tiertransporten), gingen sie auch auf Tiertransporte auf See ein.

Nach einer regen Diskussion kam man zu dem Ergebnis, dass Tiererschutz nach wie vor ein politisch motiviertes Thema ist und das Festlegen von Standards angesichts der geringen finanziellen Spielräume eine komplexe Aufgabe ist. Hierbei müsse auch das zu erreichende Risikomanagement berücksichtigt werden.

Vorläufige Ergebnisse der von Dr. Cornelia Rossi-Broy im Jahr 2022 initiierten Umfrage zum Berufszweig Amtstierarzt zeigten, dass Soft Skills bei Praktika selten berücksichtigt werden. Mehr als die Hälfte der Befragten sahen ihre Arbeit als letzte „Verteidigungslinie“ für die Tiergesundheit, den Tierschutz und die öffentliche Gesundheit an und betonten die große Verantwortung. Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Teilzeitmöglichkeiten sind für die jüngere Generation von entscheidender Bedeutung. Der Leitfaden zu Praktika aus Berlin fand großes Interesse.

Hugo Fernandes (European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians – EAZWV) stellte den endgültigen Entwurf des Workforce Survey Report zur praktischen Umsetzung des EU-Tiergesundheitsrechts (AHL) in Zoos vor (<https://easvo.fve.org/cms/wp-content/uploads/Draft-EASVO-Survey-Report-2023-version-6.pdf>), in dem die Kommentare der von der EASVO benannten Kolleg:innen (u. a. aus Deutschland) umgesetzt wurden.

Den Regeln folgend (4-Jahres-Rhythmus, Corona-bedingt diesmal 5 Jahre), wurde der Vorstand neu gewählt. Marc McCarthy (Irland) als Präsident, Mag. Andrea Leutgöb-Ozlbberger (Österreich) und Mikko Turku



Der neue EASVO-Vorstand (v. l. n. r.): Dr. Rossi-Broy, Cornelia, Ole-Herman Tronerud, Mag. Andrea Leutgöb-Ozlbberger, Marc McCarthy, Jane Clark, Mikko Turku

(Finnland) als Vizepräsident:innen, Dr. Cornelia Rossi-Broy (Deutschland) als Schatzmeisterin und Ole-Herman Tronerud (Norwegen) als Schriftführer. Jane Clark (Großbritannien) wird satzungsgemäß weiterhin als Ehrenpräsidentin dem Vorstand beiwohnen.

In der vorbereitenden Diskussion sowie bei der gemeinsamen Sitzung aller Sektionen zum Thema One Health wurde zusammenfassend dargestellt, dass man von einem subjektiven Konzept zu objektiven Maßnahmen übergehen solle und die Kommunikation über die Kompetenzen der Tierärzteschaft adressatengerecht nach außen tragen müsse. Folgende Empfehlungen an die FVE resultierten u. a. aus den Diskussionen:

- sich weiter für eine harmonisierte Umsetzung der erreichbaren Tiertransportregeln in allen europäischen Ländern und Drittländern einzusetzen, auch für Haustiere und Pferde
- Übernahme einer Führungsrolle bei der Umsetzung von „One Health“, auch durch Einladung von nicht-tierärztlichen One-Health-Interessensvertreter:innen (z. B. zu einem Runden Tisch)

Dr. Cornelia Rossi-Broy



Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsidium:
Hanna Bunn
Jona John
(Präsidium@bvvd.de)

Geschäftsführung:
Florian Diel
(florian.diel@bvvd.de)
Kim Usko
(kim.usko@bvvd.de)

Der bvvd auf dem bpt-Kongress Messestand, Preisrallye und Netzwerken in München

Dieses Jahr hatten wir wieder einen Stand auf dem Kongress des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt), der vom 19. bis 21.10.2023 in München stattfand.

Für die Studierenden haben wir, wie auf dem Leipziger Tierärztekongress im letzten Jahr, eine Messe-Rallye angeboten. Dabei haben viele unserer Kooperationspartner mitgemacht und auch tolle Gewinne gestellt. So gab es beispielsweise ein Stethoskop, einen Hocker von Fatboy, einen Büchergutschein, Gewürze von Just Spices, Kaffeebecher, Powerbanks und vieles mehr zu gewinnen. Um an dem Gewinnspiel teilnehmen zu können, bekamen die Studierenden bei uns am Stand einen „Laufzettel“, mit dem sie dann über den ganzen Kongress gehen, die Stände der Kooperationspartner finden und dort eine Frage beantworten mussten.

Leider hatten wir dieses Jahr nicht ganz so viele Teilnehmende wie in Leipzig, dafür war die Gewinnchance für die teilnehmenden Personen jeweils höher!



Der Messestand war von den engagierten bvvd-Mitgliedern gut betreut

Unabhängig vom Messestand nutzten wir den Kongress für einige Treffen mit Kooperationspartnern und konnten uns so gut weiter vernetzen. Es ist immer wieder schön, alte Gesichter zu treffen oder Menschen, mit denen man sonst nur Mailverkehr hat, auch einmal persönlich kennenzulernen.

Am Freitagabend waren wir dann noch alle zusammen beim „Bayrischen Abend“ im Löwenbräukeller. Der Abend startete gut, mit Bier aus dem Fass und Brotzeitbrettern, bekam dann allerdings leider einen Dämpfer, als der einzige Redner des Abends, neben dem bpt-Präsidenten Dr. Siegfried Moder, auf die Bühne kam. Wie die meisten sicherlich schon mitbekommen haben, handelte es sich dabei nämlich um den Vorsitzenden der Freien Wähler in Bayern, Hubert Aiwanger.

Ich persönlich verstehe bis heute nicht, warum man solch einer Persönlichkeit bei einem so großen Event als einzigen Redner auf die Bühne stellen kann. Egal, was man nach den Wahlen in Bayern munktelt, was seine zukünftige Rolle für die tiermedizinische Gesellschaft sein könnte. Abgesehen von seinen Forderungen für die Zukunft der Tiermedizin, für die er zum Glück ein klares Signal aus dem (überwiegend aus Frauen bestehenden) Publikum bekommen hat, steht dieser Mann für eine Politik, der man aus meiner Sicht keinerlei Bühne geben sollte. Er forderte u. a., dass es für die Zukunft der Tiermedizin wichtig wäre, wieder mehr Männern das Tiermedizinstudium zu ermöglichen. Ich weiß nicht, wie es dazu kam, dass er diese Rede halten durfte, aber ich finde es nicht gut, dass man als Bund praktizierender Tierärzt:innen solch eine Person überhaupt zusammen mit dem Präsidenten auf die Bühne lässt. Das sendet für mich leider ein falsches Signal und ich kann nur hoffen, dass es blöde Zufälle waren, die zu diesem ärgerlichen Ereignis geführt haben. Um mit etwas Positivem zu enden: Es war schön zu sehen, dass die Mehrheit der anwesenden Tierärzt:innen mit seinen Aussagen nicht übereinstimmte und viele nach der Rede zusammengefunden haben, um sich als Frauen gemeinsam stark zu machen und ein Zeichen gegen seine Aussagen zu setzen.

Ciara Malchin,
Leiterin der AG Presse und Öffentlichkeitsarbeit des bvvd

Hochschulen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

BEST-VET Masterstudiengang Veterinary Public Health

Die **Anmeldephase für das Sommersemester 2024** des berufsbegleitenden Masterstudiengangs M.Sc. Veterinary Public Health ist gestartet und läuft aktuell noch **bis 15.02.2024**. Flexibler Einstieg als Gasthörer:in möglich.

Anmeldung und weitere Details unter: www.tiho-hannover.de/best-vet



BVL/PEI

Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Abteilung Tierarzneimittel

Dr. Constance McDaniel
Gerichtstr. 49, 13347 Berlin
Tel. +49 30 18444304-44
Fax +49 30 18444-89999
uaw@bvl.bund.de, www.bvl.bund.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
Bundesinstitut für Impfstoffe und
biomedizinische Arzneimittel

Dr. Regina Wolf
Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen
Tel. +49 6103 77-1800
Fax +49 6103 77-12 79
vetmittelsicherheit@pei.de, www.pei.de

Meldung unerwünschter Ereignisse unter
www.vet-uaw.de

Arzneimittelsicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln

Beispiele aus der Pharmakovigilanz mit One-Health-Relevanz

Sabine Tannert, Ann Neubert und Constance McDaniel

Kennen Sie das auch? Diese Anekdote zu einer „missglückten“ Tierarzneimittelanwendung, die Sie mit Kolleg:innen teilen oder die zu einer Änderung Ihres Behandlungsschemas geführt hat? Haben Sie dies als unerwünschtes Ereignis (UE) an das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) gemeldet? Was abseits des klassischen Nebenwirkungsverdachts noch als Meldung relevant sein kann und welchen Effekt auch einzelne Meldungen für die Sicherheit von (Tier-)Arzneimitteln für Tier, Mensch und Umwelt haben können, darüber soll dieser Artikel anhand einiger praktischer Beispiele informieren.

Risiken der topischen Hormonersatztherapie mit Humanarzneimitteln für Haustiere und Kinder

Durch eine praktizierende Tierärztin wurde das BVL im Jahr 2020 darüber informiert, dass Hunde mit klinischen Symptomen eines Hyperöstrogenismus reagiert hatten, nachdem die Besitzerinnen ein östrogenhaltiges, topisches Humanarzneimittel bei sich selbst auf der Haut angewendet hatten. Die für Humanarzneimittel zuständige Schwesterbehörde – das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) – und das BVL recherchierten in ihren jeweiligen Pharmakovigilanz-Datenbanken sowie der Literatur und fassten die Erkenntnisse in einem gemeinsamen Artikel zusammen [1].

Bei den Recherchen wurde deutlich, dass unter den Haustieren nicht nur Hunde, sondern auch Katzen von diesen UE betroffen sein können, diese allerdings andere klinische Symptome als Hunde zeigen. Hunde reagieren v. a. mit Alopezie, Zitzenhyperplasie, Feminisierung und Läufigkeitsstörungen. Katzen hingegen zeigen neben Zitzenhyperplasie und Störung des Östrus insbesondere Verhaltensänderungen (Hyperaktivität, Vokalisieren, Unsauberkeit).

Auch bei Kindern wurde eine unbeabsichtigte Übertragung der Wirkstoffe aus Humanarzneimitteln zur topischen Hormonersatztherapie beobachtet. Die bei Kindern häufiger beschriebenen Fallberichte infolge einer Exposition gegenüber topisch verwendetem Testosteron lassen vermuten, dass diese Fälle in der Veterinärmedizin bei Haustieren unterdiagnostiziert sein könnten. Klinische Symptome eines Hyperandrogenismus bei Tieren könnten u. a. Verhaltensänderungen (gesteigerte Aggressivität, Libido), fettige Seborrhö, Leberfunktionsstörungen, Prostatahyperplasie und Cliteromegalie sein.

Europaweit wurden 2022 die Fachinformationen der betroffenen estradiolhaltigen Humanarzneimittel einheitlich so angepasst, dass das

Risiko für Kinder sowie mögliche Risikominimierungsmaßnahmen nun klar benannt werden [2]. Teil der Risikominimierungsmaßnahmen ist es, anderen Personen – insbesondere Kindern – nicht zu erlauben, mit der exponierten Hautregion in Berührung zu kommen und die Anwendungsstelle ggf. mit Kleidung zu bedecken.

Parallel zu den Entwicklungen in der Humanpharmakovigilanz erfolgte 2022 ein Austausch zwischen den europäischen Tierarzneimittelbehörden. Die schwedische Behörde publizierte ebenfalls einen Artikel zur Problematik [3].

Um Sie in Ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, hat das BVL Handouts zur Abgabe an Tierbesitzer entwickelt, welche Sie sich hier downloaden können: bvl.bund.de/tam-downloads



Um die Tierärzteschaft in Deutschland weiter für das Thema sekundärer Hyperöstrogenismus und Hyperandrogenismus zu sensibilisieren, publizierte das BVL Kurzmeldungen im *Deutschen Tierärzteblatt*, Social-Media-Beiträge, Informationen auf der eigenen Homepage, Presseinformationen und einen Artikel in „Der Praktische Tierarzt“ [4]. Teil der Risikokommunikation des BVL waren außerdem mehrere Vorträge bei tiermedizinischen Fachtagungen im Jahr 2023.

Eine einzelne Meldung durch engagierte Tierärzt:innen kann also sehr viel für die (Tier-)Arzneimittelsicherheit und die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt bewirken.

Risiken Pergolid-haltiger Tierarzneimittel für den Menschen

Bei unfallartigen oder versehentlichen Expositionen mit Tierarzneimitteln wenden sich Betroffene oder deren Angehörige häufig an Giftinformationszentren (GIZ). Daher startete das BVL im Oktober 2021 eine Kooperation mit dem Giftinformationszentrum Mainz. In dem zweijährigen Projekt übermittelte das GIZ Kurzberichte zu symptomatischen Expositionen von Menschen gegenüber Tierarzneimitteln, die im Rahmen der Beratungstätigkeit dokumentiert wurden.

Eine Problematik, zu der das GIZ Mainz häufiger beraten musste, war die versehentliche Einnahme von Tabletten für Pferde mit dem Wirkstoff

Pergolid, entweder durch Verwechslung mit eigener Medikation oder durch Verzehr präparierter Lebensmittel (Apfel, Möhre, Brot). Dies kann bei den Betroffenen beispielsweise zu Schwindel und Bewusstlosigkeit führen. In einem Fall wurde der Patient aufgrund von Vorerkrankungen stationär beobachtet und erlitt in dieser Zeit einen Herzstillstand, konnte jedoch erfolgreich reanimiert werden. Aufgrund der Häufigkeit und der potenziell schwerwiegenden Auswirkungen stellte das BVL dieses Thema im EU-Gremium Pharmacovigilance Working Party vor und fragte bei den zuständigen Behörden anderer EU-Mitgliedstaaten nach ähnlichen Fällen. Während die GIZ in Frankreich seit Jahren Beratungsfälle im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln an die dortige Schwesterbehörde des BVL melden, zeigte sich in den Antworten anderer Mitgliedstaaten, dass dort, wie in Deutschland, derartige Informationen bisher aufgrund mangelnder Regelungen nicht weitergeleitet wurden. Da gezielte Nachfragen ergaben, dass ähnliche Fälle auch in mehreren anderen Mitgliedstaaten beobachtet wurden, werden auf EU-Ebene zurzeit Risikominierungsmaßnahmen für die betreffenden Präparate abgestimmt.



Abb. 1: Social-Media-Beitrag des BVL zum Thema Pergolid

Als Teil seiner Risikokommunikation veröffentlichte das BVL u. a. eine Pressemitteilung und verschiedene Social-Media-Beiträge (Abb. 1), die sich auch an Pferdehaltende richteten. Aktuell steht es auch im Austausch mit der zuständigen Berufsgenossenschaft.

Tierärzt:innen sollten bei Abgabe von Medikamenten regelmäßig auch auf eine korrekte Lagerung hinweisen: getrennt von Lebensmitteln oder Humanarzneimitteln und außerhalb der Reichweite von Kindern. Erhalten Sie Kenntnis davon, dass es bei Tierhaltenden oder tierärztlichem Personal zu gesundheitlichen Problemen im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln kam, melden Sie dies bitte als UE.

Risiken für die Umwelt nach Euthanasie mit Pentobarbital: Tierkörperbeseitigung ernst nehmen

Der Verzehr von Gewebe oder Blut von mit Pentobarbital euthanasierten Tieren durch andere Tiere (z. B. Hunde, Aasfresser inkl. geschützte Vogelarten) kann bei diesen zu Intoxikation, Anästhesie und sogar zum Tod führen. Dies bezieht sich natürlich nicht nur auf das aktive Verfüttern, sondern auch auf die versehentliche Aufnahme. Dem BVL wurden in den letzten Jahren sieben UE gemeldet, in denen Hunde nach der Aufnahme von ganzen Tieren (Meerschweinchen), aber auch Blut oder Körperteilen von mit Pentobarbital euthanasierten Tieren z. T. schwere klinische Symptome wie Sedation, Koma, Krämpfe und Atemnot entwickelten.

Dies kann auch wildlebende Tiere betreffen, wie der Fall eines Bartgeiers belegt, der in Spanien tot aufgefunden wurde und bei dem in der toxikologischen Untersuchung im Mageninhalt und in der Leber Pentobarbital nachgewiesen wurde [5]. Darüber wurden das BVL und alle weiteren europäischen Schwesterbehörden durch Spanien informiert und es wurde erfragt, ob ähnliche Fälle auch in anderen Mitgliedstaaten auftraten. Das BVL befragte deutsche Untersuchungslaboratorien und Pharmakovigilanzzentren und erhielt so Kenntnis von etwa 40 Fällen, bei denen in Wildtieren (v. a. streng geschützte Greifvögel) bei einer toxikologischen Untersuchung Pentobarbital nachgewiesen wurde. Die hohe Anzahl mag zunächst überraschen, sie passt aber zu den Erkenntnissen eines Übersichtsartikels, der weltweit über 125 Fälle sekundärer Pentobarbitalintoxikationen mit 432 betroffenen Tieren (Wildtiere, Zootiere, Haustiere) berichtet [6].

Barbiturate sind in der Umwelt lange und gegenüber Kochtemperaturen äußerst stabil. Ein Fallbericht aus Amerika dokumentiert die schwere Intoxikation zweier Hunde nach Aufnahme von Teilen eines Pferdekadavers, der bereits mehr als 2 Jahre zuvor nach Euthanasie vergraben worden war [7]. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen Entsorgung von euthanasierten Tieren. Die Tierkörper sollten in Übereinstimmung mit den nationalen Rechtsvorschriften so entsorgt werden, dass andere Tiere oder Wildtiere keinen Zugang zu ihnen haben.

Bitte weisen Sie Tierhaltende auf die gesetzlichen Bestimmungen hin, wenn Sie Kadaver von Haustieren nach der Euthanasie mit Pentobarbital aushändigen bzw. zurücklassen. Insbesondere im Winter kann sich das Graben eines erforderlich tiefen Lochs als Herausforderung darstellen. Daher kann die Entsorgung über die Tierkörperbeseitigung oder ein Tierkrematorium eine bessere Wahl sein, um zu vermeiden, dass Kadaver durch Aasfresser wieder ausgegraben werden. Nach § 27 Abs. 3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsverordnung (TierNebV) dürfen einzelne Körper von Heimtieren auf einem von der Behörde zugewiesenen Platz (Tierfriedhof) oder dem Tierhaltenden gehörenden Gelände, jedoch nicht in Wasserschutzgebieten und nicht in unmittelbarer Nähe öffentlicher Wege und Plätze vergraben werden. Die Tierkörper müssen mit einer mindestens 50 cm starken Erdschicht, gemessen vom Rand der Grube, bedeckt sein. Bitte beachten Sie auch die lokal geltenden Allgemeinverfügungen, die ggf. weitere Einschränkungen enthalten können, wie z. B. in Bremen, wo eine Bestattung von Haus- und Heimtieren auf dem eigenen Grundstück aus umweltrechtlichen Gründen nicht erlaubt ist. Viele dieser Allgemeinverfügungen sehen vor, dass die Tierkörper unverzüglich zu vergraben sind und ein Lagern bzw. Zwischenlagern nicht erlaubt ist.

EU-weit informieren die zuständigen Behörden die Tierärzteschaft, Untersuchungsämter und Institutionen, die sich mit dem Schutz wildlebender Tiere befassen, über die Problematik und rufen dazu auf, ihnen alle beobachteten UE im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln zu melden, unabhängig davon, ob wildlebende Tiere oder Haustiere betroffen sind.

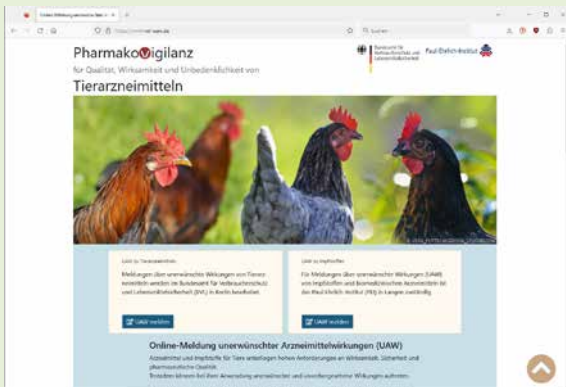
Ohne Sie geht es nicht

Um aus Einzelmeldungen einen Handlungsbedarf erkennen und kommunizieren zu können, bedarf es einer guten Datenqualität. Selbstverständlich ist auch die Quantität von Meldungen von Bedeutung. Jedoch sind viele Meldungen mit wenig Informationen i. d. R. weniger geeignet, Muster abzubilden, als wenige Meldungen mit vielen Informationen. Sehr knappe UE-Meldungen führen häufig zu Rückfragen, wenn beispielsweise die Anzahl der betroffenen Tiere nicht abgeschätzt werden kann, die Zeit zwischen der Verabreichung des Tierarzneimittels und dem Eintreten des Ereignisses unklar oder die Gabe weiterer Tierarzneimittel im zeitlichen Zusammenhang mit dem Ereignis wahrscheinlich ist.

Unterstützen Sie uns mit soliden und aussagekräftigen Daten! Beschreiben Sie Muster, die Sie erkennen, benennen Sie gern auch die Motivation für Ihre Meldung und machen Sie möglichst konkrete Angaben zu den beobachteten Fällen. **Ihre Angaben werden vertraulich behandelt!** Manchmal sind Angaben zu Vorbehandlung oder bereits durchgeführter Diagnostik unerlässlich zur Einordnung eines Falls, manchmal ist auch die Angabe der betroffenen Rasse(n) besonders relevant. Mit detaillierten Meldungen und der Beantwortung eventueller Rückfragen helfen Sie uns, unsere Arbeit gut zu machen. Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu treten!

Onlinemeldung unerwünschter Ereignisse unter www.vet-uaw.de

Bitte tragen auch Sie zur Tierarzneimittelsicherheit bei und melden den Verdacht auf unerwünschte Ereignisse online unter www.vet-uaw.de, per E-Mail an uaw@bvl.bund.de, per Fax oder Brief (Kontakt s. Rubrikopf) oder mit dem Meldebogen (s. S. 37).



Wenn Sie persönlich mit uns ins Gespräch kommen wollen, freuen wir uns auf Ihren Besuch an unserem Messestand auf dem 12. Leipziger Tierärztekongress.

Literatur

- [1] Bick N, Neubert A, Kayser C, Kammler HJ (2022): Akzidentelle Übertragung topisch angewandter Sexualhormone auf Kinder und Haustiere. Bulletin zur Arzneimittelsicherheit 2: 15–26.
- [2] European Medicines Agency: PSUSA/00010440/202108. www.ema.europa.eu/en/documents/psusa/estradiol-except-cream/balm/emulsion-application-female-genital-area-cmdh-scientific-conclusions-grounds-variation-amendments/00010440/202108_en.pdf. Letzter Zugriff am 06.12.2023.
- [3] Sjöström K, Mount J, Klocker AK, Arthursen V (2022): A review of adverse events in animals and children after secondary exposure to transdermal hormone-containing medicinal products. Vet Rec Open 9(1): e48
- [4] Neubert A, Walter B, Wildermuth B (2023): Hyperöstrogenismus und Hyperandrogenismus bei Hunden und Katzen infolge sekundärer Exposition. Der Praktische Tierarzt 104: 1158–1171.
- [5] Herrero-Villar M, Sánchez-Barbudo I, Cardona-Cabrera T, Höfle U, Sánchez-Cano A, Baguena G, Mateo R (2023): Pentobarbital intoxication as a potential underlying cause for electrocution in a bearded vulture. Vet Res Commun. DOI: 10.1007/s11259-023-10093-2.
- [6] Wells K, Butterworth A, Richards, N (2020): A review of secondary pentobarbital poisoning in scavenging wildlife, companion animals and captive carnivores. J Vet Forensic Sci 1(1): 1–15.
- [7] Kaiser AM, McFarland W, Siemion RS, Raisbeck MF (2010): Secondary pentobarbital poisoning in two dogs: a cautionary tale. J Vet Diagn Invest 22(4): 632–634.

Korrespondenz

Sabine Tannert

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL),
Gerichtstr. 49, 13347 Berlin, uaw@bvl.bund.de

Informationen in Kürze

Vorsicht bei Umwidmung von Otologika auf Katzen!

Die Otitis externa zählt zu den häufigsten Erkrankungen des Hundes und auch Katzen werden regelmäßig mit topischen Otologika behandelt. Doch nicht alle für Hunde zugelassenen Präparate sind auch für Katzen verträglich. So ist in der Packungsbeilage der Präparate Osurnia® und Neptra® beschrieben, dass eine Anwendung bei Katzen vermieden werden sollte. Beobachtungen nach der Markteinführung zeigten, dass die Anwendung dieser Präparate bei Katzen mit neurologischen Symptomen (einschließlich Ataxie, Horner-Syndrom mit Nickhautvorfall, Miosis, Anisokorie), Störung des Innenohrs (Kopfschiefhaltung) und systemischen Symptomen (Anorexie und Lethargie) assoziiert sein kann.

Anpassungen der Anwendungsbedingungen können auch bei bereits seit längerer Zeit zugelassenen Präparaten, z. B. aufgrund von Erkenntnissen aus der Pharmakovigilanz, erfolgen. Das BVL empfiehlt deshalb, die Packungsbeilagen regelmäßig und insbesondere vor einer Umwidmung zu prüfen.

Hilfsstoffe als Auslöser unerwünschter Ereignisse

Hilfsstoffe sind ein wichtiger Bestandteil von Tierarzneimitteln. Als solche beeinflussen sie nicht nur deren Darreichungsform, Stabilität und Bioverfügbarkeit, sondern können ebenso wie die arzneilich wirksamen Bestandteile unerwünschte Ereignisse (UE) hervorrufen. Die Herstellung eines konkreten Zusammenhangs zwischen bestimmten Hilfsstoffen und beobachteten UE wird dadurch erschwert, dass der gleiche Hilfsstoff in Präparaten mit unterschiedlichen Wirkstoffgruppen, Formulierungen oder Anwendungsgebieten enthalten sein kann. Zudem treten viele der UE (z. B. Überempfindlichkeitsreaktionen) nur bei einer sehr geringen Anzahl der behandelten Tiere auf. Insbesondere bei Nutztieren ist von einem „Underreporting“ auszugehen.

Zwei Artikel, die in den letzten Jahren erschienen sind, geben einen Überblick über mögliche UE im Zusammenhang mit Hilfsstoffen: Während der erste Artikel, erschienen in *Der Praktische Tierarzt*, einen Überblick über die Meldungen von UE in der nationalen Pharmakovigilanz-Datenbank des BVL gibt, beinhaltet der zweite – erschienen im *DARU Journal of Pharmaceutical Sciences* – eine umfassende Übersicht über verschiedene Hilfsstoffe und damit verbundene UE aus human- und veterinärmedizinischen Studien und Fallberichten. Bei vielen der vorgestellten Hilfsstoffe fehlen derzeit Informationen zu toxikologisch relevanten Konzentrationen und spe-

ziesspezifischen Besonderheiten. Um die Datenlage zu verbessern, werden Tierärzt:innen gebeten, UE-Verdachtsfälle im Zusammenhang mit Hilfsstoffen unter www.vet-uaw.de zu melden. Die vollständige Auflistung aller in einem Präparat enthaltenen Hilfsstoffe kann der Fachinformation entnommen werden. Diese ist online z. B. unter pharmnet-bund.de oder – für angemeldete Nutzerinnen und Nutzer – bei vetidata.de verfügbar.

Quellen:

- [1] Bolda S, Neubert A (2021): Hilfsstoffe in Tierarzneimitteln – mögliche Auslöser unerwünschter Arzneimittelwirkungen. *Der Praktische Tierarzt* 102: 922–934
- [2] Thomazini VC et al. (2023): Impact of concerning excipients on animal safety: insights for veterinary pharmacotherapy and regulatory considerations. *DARU J Pharm Sci*. DOI: 10.1007/s40199-023-00486-8.

Ausbau der Pharmakovigilanzzentren – Kooperation mit der LMU München

Seit April 2023 gibt es eine erneute Kooperation zwischen dem BVL und dem Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Die regionalen Pharmakovigilanzzentren an den tierärztlichen Bildungsstätten in Deutschland fungieren für die Universitätskliniken vor Ort als Kontaktstelle für Fragen zur Pharmakovigilanz. Aber auch für weitere tierärztliche Praxen stehen die Zentren gerne mit ihrem fachlichen Wissen zur Verfügung. Die Pharmakovigilanzzentren nehmen UE-Meldungen auf, leiten diese an das BVL weiter und bearbeiten wissenschaftliche Projekte zu Pharmakovigilanz-relevanten Fragestellungen. Sie unterstützen das BVL somit aktiv dabei, seine gesetzlichen Aufgaben im Rahmen der Pharmakovigilanz wahrzunehmen und tragen so zu einer Erhöhung der Tierarzneimittelsicherheit bei.

Als Projekt befasst sich das Pharmakovigilanzzentrum München mit dem Thema „Erfassung der aktuell erforderlichen Dosierungen von antimikrobiellen Tierarzneimitteln beim Schwein“ und arbeitet hierbei eng mit dem Schweinegesundheitsdienst des Tiergesundheitsdienstes Bayern e. V. zusammen. Des Weiteren wird eine Videosprechstunde zur Pharmakovigilanz eingeführt, die sämtlichen Kolleg:innen offensteht. Weitere Kooperationen bestehen bereits mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Freien Universität Berlin und der Universität Leipzig.

Formular zur Meldung unerwünschter Ereignisse (UE) nach Anwendung von Tierarzneimitteln oder nach Anwendung von Humanarzneimitteln am Tier

Formular zu versenden an

Bundestierärztekammer
Französische Str. 53
10117 Berlin



Tel.: 030 2014338-0
Fax: 030 201433888

E-Mail: geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Gerne können Sie Ihre Meldung auch
elektronisch auf www.vet-uaw.de eingeben.

Einsender/-in ☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Apotheker/-in ☐ Behörde ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	Ihr Name und Ihre Anschrift E-Mail: _____ Tel./Fax: _____	Name und Anschrift des Tierhalters/ der Tierhalterin _____
--	--	--

Angaben zu betroffenen Tieren/Personen			
☐ Tier			
TIER	Tierart:	Geschlecht:	
	Rasse:	☐ weiblich ☐ männlich ☐ weiblich kastriert ☐ männlich kastriert ☐ unbekannt	
	Alter:	Status:	
	Gewicht:	☐ tragend ☐ laktierend	
Anzahl behandelter Tiere: _____		Anzahl reagierender Tiere: _____	Anzahl toter Tiere: _____
Gesundheitszustand vor der Behandlung/ Vorerkrankungen: _____			
☐ Mensch			
MENSCH	Alter:	Ort der Exposition:	Weg der Exposition:
	Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich		
	Status: ☐ schwanger ☐ stillend	☐ Kontakt mit dem behandelten Tier ☐ Kontakt mit dem Medikament ☐ Orale Einnahme ☐ Selbstinjektion ☐ Sonstiges (z. B. beabsichtigte Exposition)	
	Arztbesuch nötig: ☐ Ja ☐ Nein		

Angaben zu den verabreichten Arzneimitteln			
	Falls mehr als 3 Arzneimittel verabreicht wurden, bitte dieses Formular kopieren.		
	Arzneimittel 1	Arzneimittel 2	Arzneimittel 3
Handelsname			
Darreichungsform und Stärke z. B. Tabletten 100 mg			
Zulassungsnummer			
Chargennummer (Ch.-B. oder Lot)			
Grund der Behandlung			
Art der Anwendung/ Applikationsort			
Dosierung z. B. 1 Tablette, 2 x täglich			

Beginn und Ende (Datum) und Dauer der Behandlung	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____	Beginn: _____._____._____ Ende: _____._____._____ Dauer: _____
Wer verabreichte das Tierarzneimittel?	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt/-ärztin ☐ Tierbesitzer/-in ☐ Andere: _____
Wurde das Arzneimittel früher schon einmal bei dem betroffenen Tier verabreicht?	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen
Ergriffene Maßnahmen nach Auftreten des UE	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/ ☐ erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____
Meinen Sie, dass das UE auf das Arzneimittel zurückzuführen ist?	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar
Wurde der Arzneimittel- hersteller informiert?	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

Angaben zum unerwünschten Ereignis (UE)		
Das UE betrifft: ☐ Arzneimittelsicherheit ☐ mangelnde Wirksamkeit ☐ Wartezeit ☐ Umweltprobleme	UE aufgetreten am: _____	Ausgang des UE: ☐ andauernd ☐ genesen ☐ bleibende Schäden ☐ verstorben ☐ euthanasiert/getötet ☐ unbekannt
	Zeit zwischen Verabreichung des Arzneimittels und Auftreten des UE (Min./Std./Tage): _____	
	Dauer des UE (Min./Std./Tage): _____	
Beschreibung des Ereignisses		
Sollten Ihnen relevante Unterlagen (z.B. Befunde oder Laborergebnisse) vorliegen, fügen Sie diese bitte in Kopie bei.		

Ort, Datum	Ihr Name und Ihre Unterschrift
--	--



Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege – BGW –

Pappelallee 33/35/37, 22089 Hamburg
Tel. +49 40 20207-0, Fax +49 40 20207-525
www.bgw-online.de

Arbeitssicherheit in der Großtierpraxis

Maßnahmen zur Reduktion von Arbeitsunfällen

Klemens Kiesner¹, Lutz Nickau²

¹veppe / ²Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

Die tierärztliche Tätigkeit mit Rindern und Pferden birgt ein erhöhtes Risiko für Unfälle. Mithilfe geeigneter Maßnahmen lässt sich die von Großtieren ausgehende Gefährdung senken.

Mit über 70 Prozent sind Tiere die häufigste Unfallursache in Tierarztpraxen [1]. In einer Umfrage der Berufsgenossenschaft für Gesundheitspflege und Wohlfahrtssdienst schätzte mehr als die Hälfte der befragten Tierärzt:innen das gesundheitliche Risiko durch Tritt- und Stoßverletzungen als hoch ein [2]. In anderen Ländern sieht die Situation ähnlich aus: Eine Studie aus Großbritannien kam zu dem Ergebnis, dass die tierärztliche Tätigkeit bei Pferden eines der gefährlichsten zivilen Berufsfelder ist und die anteiligen Arbeitsunfälle über denen von Beschäftigten im Gefängnis, bei der Polizei oder auf der Baustelle liegen [3]. Insgesamt haben Berufsgruppen, die mit Großtieren arbeiten, ein hohes Unfallrisiko. Nach der Unfallstatistik der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau kam es im Jahr 2021 zu 4700 meldepflichtigen Unfällen beim Umgang mit Rindern sowie 1962 mit Pferden. Sieben- bzw. einmal endeten diese tödlich [4].

Maßnahmen zur Unfallvermeidung

Risikobeurteilung und -senkung

Mithilfe einer schrittweisen Risikobeurteilung kann die Arbeitssicherheit erhöht werden. Dabei werden zunächst gefährliche Tätigkeiten und mögliche Schäden, z. B. eine Trittverletzung bei der Trächtigkeitsuntersuchung, identifiziert (**Abb. 1**). Das Risiko der Tätigkeit ergibt sich aus der Wahrscheinlichkeit, dass der Schaden eintritt und seinem Ausmaß. In diesem Fall reicht es von leichten Blutergüssen über Knochenbrüche bis zu tödlichen inneren Verletzungen. Anschließend wird dieses Risiko mit geeigneten Maßnahmen gesenkt. Als Maßnahme gilt es auch, eine Untersuchung in besonders gefährlichen Situationen abzulehnen, wenn das Risiko im Vorfeld nicht ausreichend gesenkt werden kann.

Die folgenden Maßnahmen zielen zunächst darauf ab, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unfällen zu senken: Die Gestaltung des Arbeits-

ortes, das Hinzuziehen von Hilfspersonen und die Anwendung von Zwangsmaßnahmen oder Sedierung.

Die Unfallverhütungsvorschriften Tierhaltung schreiben vor, dass Unternehmer, in diesem Fall Landwirt:innen bzw. Reitstallbetreibende, sicherstellen müssen, dass am Arbeitsort entsprechende Einrichtungen vorhanden sind, um Untersuchungen, Impfungen, Probenentnahmen, Besamungen und andere Maßnahmen an Tieren gefahrlos durchführen zu können [5]. Dazu gehören Fixiereinrichtungen für den Tierkopf, Behandlungsstände und sonstige Vorrichtungen gegen das Ausschlagen mit der Hinterhand. Allerdings sind solche Einrichtungen oft nicht vorhanden oder im schlechten Zustand.

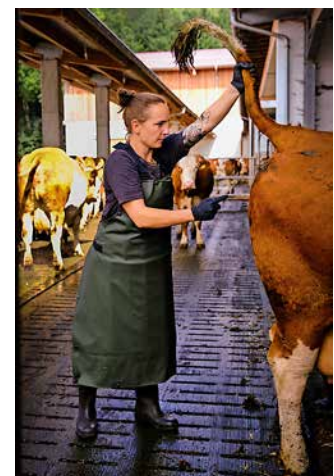
Laut den in der britischen Studie befragten Tierärzt:innen sind erfahrene Personen zur Fixierung des Tieres die beste Maßnahme zur Reduktion von Unfällen. Da in der Fahrpraxis entsprechendes Personal meist nicht zugegen ist, sollten die Tierbesitzer:innen bezüglich ihrer Mitverantwortung aufgeklärt werden. Durch Medical Training können sowohl die Tiere als auch die Besitzer:innen auf potenziell gefährliche Situationen vorbereitet werden.

Eine präventive Maßnahme, die der tierärztlichen Hand stets zur Verfügung steht, ist die Anwendung von Zwangsmaßnahmen und Sedierung. Jedoch reagieren Tierbesitzer:innen oft mit Unmut oder Angst um ihr Tier auf das Anlegen einer Nasenbremse oder die Applikation von Sedativa. Allerdings sind diese Maßnahmen ein grundlegender Bestandteil des Tierwohls und der Arbeitssicherheit.

Persönliche Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstung (PSA) stellt die abschließende Maßnahme dar und zielt darauf ab, das Ausmaß möglicher Schäden abzumildern. Der große Vorteil besteht darin, sich unabhängig von anderen schützen zu können. Insbesondere weil bei der Arbeit am Tier stets ein hohes Maß an Unvorhersehbarkeit besteht, sollte das Tragen von PSA selbstverständlich sein. Entsprechend § 29 der Vorschrift 1 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sind Praxisinhaber:innen dazu verpflichtet, den Angestellten geeignete PSA bereitzustellen [6].

Neben Schuhen mit Zehenschutz bietet eine neuartige, speziell für den Einsatz am Tier entwickelte Sicherheitsschürze zusätz-



© Eva @kult_doktor

Abb. 2: Persönliche Schutzausrüstung wie Stiefel mit Zehenschutz sowie eine Sicherheitsschürze mit stoßdämpfender Einlage reduzieren das Risiko von Trittverletzungen



Abb. 1: Schema einer Risikobeurteilung

lichen Schutz für den Körper. Diese kann dank einer stoßdämpfenden Lage die gesundheitlichen Folgen von Tritten reduzieren (**Abb. 2**). Das Tragen eines Helmes – inzwischen Pflicht an tiermedizinischen Hochschulen in Großbritannien beim Umgang mit Pferden – kann wiederum den Kopf des Untersuchenden schützen [7].

Fazit

Die tierärztliche Tätigkeit mit Großtieren birgt ein erhöhtes Risiko für Unfälle. Durch eine Risikobeurteilung im Vorfeld, gute Stalleinrichtungen, die Anwendung von Zwangsmaßnahmen und Sedativa sowie die Nutzung von persönlicher Schutzausrüstung lassen sich Gefährdungen im Umgang mit Großtieren auf ein akzeptables Restrisiko reduzieren.

Korrespondenz:



Dr. Lutz Nickau

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und
Wohlfahrtspflege, Präventionsdienste, Bezirksstelle
Hamburg, Schäferkampsallee 24, 20357 Hamburg,
lutz.nickau@bgw-online.de

Aus der Rechtsprechung

Zur Lagerung von Medikamenten in einer tierärztlichen Praxis

Eine Tierärztin betreibt eine tierärztliche Praxis mit tierärztlicher Hausapotheke sowie einer Praxisnebenstelle in einem anderen Ort. Die Tierärztin zeigte der zuständigen Behörde des Landkreises formlos an, dass ab sofort keine Arzneimittel mehr in der Praxisnebenstelle gelagert würden, sondern stattdessen in einer Zweigpraxisstelle. Daraufhin informierte die Behörde die Tierärztin, dass der Betrieb einer zweiten tierärztlichen Hausapotheke in der Zweigpraxis gegen die Regelung in § 9 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) verstoße. Die Tierärztin erwiderte hierauf, dass es sich bei der Zweigpraxis um eine Untereinheit ihrer (Haupt-)Praxis handele, in der Arzneimittel gelagert werden dürften, weil sie die jederzeitige und uneingeschränkte Kontrolle über die ordnungsgemäße Lagerung habe. Daraufhin führte die Behörde erfolgreich ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Tierärztin, das mit Urteil des Oberlandesgerichts Oldenburg zu dem Ergebnis kam, dass ein Verstoß gegen § 9 Abs. 1 TÄHAV durch Lagerung von Arzneimitteln in der Zweigpraxis vorliege.

Im Anschluss an das Urteil teilte die Tierärztin mit, es würden keine Arzneimittel mehr in der Zweigpraxis gelagert. Bei einer durchgeführten Kontrolle fanden sich ein Schrank mit Arzneimitteln, ein Kasten aus Kunststoff zum Transport von Durchstechflaschen und ein Behälter aus Styropor zum Transport von kühlpflichtigen Impfstoffen. Die Tierärztin

Literatur

- [1] Kozak A, Wendeler D, Schedlbauer G, Nienhaus A (2012): Unfälle und Berufskrankheiten bei Beschäftigten in Tierarztpraxen – Fallzahlen der Jahre 2007 bis 2011, DTBI. 9: 1230-1236.
- [2] BGW (2007): Umfrage der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrt in tierärztlichen Praxen bezüglich des gesundheitlichen Risikos durch verschiedene Gefahrenursachen. www.bgw.de
- [3] Parkin et al. (2018): Occupational risks of working with horses: A questionnaire survey of equine veterinary surgeons. *Equine vet. Educ.* 30: 200–205.
- [4] Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau (2022): Unfallstatistik 2021. www.svlfg.de.
- [5] Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst und Gartenbau (2021): Unfallverhütungsvorschrift Tierhaltung (VSG 4.1). In der Fassung vom 12.11.2020, www.svlfg.de
- [6] Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2014): Grundsätze der Prävention. In der Fassung vom Mai 2014, www.dguv.de
- [7] <https://www.bartacic.org/blog/wearing-ppe-a-culture-change-for-vets/>

gab an, täglich zwischen Zweigpraxis und Praxis zu pendeln und die Arzneimittel hin- und her zu transportieren. Die Behörde ordnete mittels Bescheid an, dass die Lagerung der Arzneimittel an der Zweigstelle einzustellen sei. Die Tierärztin erhob gegen den Bescheid Klage und erhielt zunächst vor dem Verwaltungsgericht Recht. Es sah in dem täglichen Transport der Arzneimittel zur Praxisnebenstelle und dem damit verbundenen zeitweiligen Aufenthalt dieser Medikamente in der Nebenstelle kein Lagern im Sinne des § 9 Abs. 1 Satz 1 TÄHAV, solange die Tierärztin nach Beendigung ihres Arbeitstags alle Arzneimittel wieder in das Lager in der Hauptpraxis verbringe.

Das Obergerverwaltungsgericht (OVG) hat in seinem Beschluss die Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil zugelassen. Das Gericht sah hinreichende Zweifel an der Richtigkeit der erstinstanzlichen Entscheidung. Sollte – der Argumentation der Behörde folgend – die Tierärztin vorliegend nicht die Arzneimittel in ihrer Außenpraxis mitführen, könnte ein Verstoß gegen § 9 Abs. 1 Satz 1 TÄHAV vorliegen, sofern die Vorgehensweise der Tierärztin ein Lagern der Arzneimittel im Sinne des § 9 Abs. 1 Satz 1 TÄHAV darstellt und Ausnahmen hierfür nicht greifen.

Es bleibt nunmehr das Berufungsurteil des OVG abzuwarten. (OVG Lüneburg, Beschluss v. 26.10.2023 – 14 LA 268/22)

Maßnahmen auf Antrag eines Dritten

Die zuständige Tierschutzbehörde hatte in Bezug auf zwei Bernhardinerhunde angeordnet, dass diese vorläufig nur noch in geschlossenen Gebäuden gehalten werden dürften. Die Dauer der notwendigen Ausläufe der Hunde außerhalb des geschlossenen Gebäudes sei auf eine Stunde pro Tag zu beschränken, wobei die Hunde bei diesen Ausläufen an einer zur Vermeidung von Gefahren geeigneten Leine zu führen sind und einen das Beißen verhindernden Maulkorb oder eine in der Wirkung gleichstehende Vorrichtung tragen müssen. Grund für den Antrag waren mehrere Beißvorfälle.

Das Verwaltungsgericht hatte in erster Instanz ein Einschreiten der Behörde verneint. Besonderheit in diesem Fall war, dass der Antragsteller die Eltern eines durch Hundebiss geschädigten Kindes war, die die Be-

hörde zum Erlass der Verfügung gegenüber dem beigeladenen Tierhalter verpflichten wollten. Das Obergerverwaltungsgericht (OVG) änderte die Entscheidung des Verwaltungsgerichts ab und bejahte ein ordnungsbehördliches Einschreiten der Tierschutzbehörde gegenüber dem Tierhalter. Eine Behörde darf zur Abwehr schwerwiegender von Hunden ausgehender Gefahren Maßnahmen ergreifen, die ohne Eingehen von Kompromissen in jeder Hinsicht „auf der sicheren Seite“ liegen. Dies entspräche allgemeinen ordnungsrechtlichen Grundsätzen einer effektiven Gefahrenabwehr. Daher genüge im vorliegenden Fall auch die hinreichende Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Schadenseintritts.

(OVG Nordrhein-Westfalen, Beschluss v. 13.12.2023 – 5 B 1251/22)

Fortnahme mehrerer Ponys und Unterbringung auf Kosten der Eigentümerin

Bei der Kontrolle durch das Veterinäramt war aufgefallen, dass die Halterin mehrerer Ponys diese erheblich vernachlässigt hat. So war über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr keine Hufpflege durchgeführt worden, sodass es zu erheblichen Bewegungseinschränkungen und damit zu langanhaltenden Schmerzen und Leiden bei den Tieren gekommen war. Zudem wurde festgestellt, dass die Tiere in einem schlechten Ernährungs- und Pflegezustand waren. Es gab außerdem Unregelmäßigkeiten bei der Impfdokumentation, Pferdepässe lagen nicht vor und mehrere der Ponys waren nicht gechipt. Eines der Pferde litt unter einer hochgradigen, chronischen Hufrehe. Der Zustand einiger Tiere war derart schlecht, dass sie nach Einschätzung der beteiligten Tierärzt:innen euthanasiert werden mussten.

Die Halterin war zuvor noch nie wegen Verstößen gegen den Tiererschutz in Erscheinung getreten. Die verbleibenden Ponys wurden ihr weggenommen und auf ihre Kosten anderweitig untergebracht. Gegen die entsprechende Verfügung wendete sich die Halterin vor Gericht, zunächst im Eilrechtsschutzverfahren. Das Verwaltungsgericht (VG) Potsdam bestätigte in seinem Beschluss, dass die Voraussetzungen für eine

Wegnahme vorliegen, jedoch sei die Wegnahme der Tiere unverhältnismäßig. Die Behörde habe ihr Ermessen falsch ausgeübt, da sie vorrangig zu einem milderen Mittel hätte greifen müssen. Zunächst hätte sie beispielsweise anordnen können, dass die Halterin die Tiere (fach-)tierärztlich untersuchen und die notwendigen Behandlungen durchführen lassen müsse. Hierzu hatte die Tierhalterin sich bei dem Kontrolltermin auch bereiterklärt. Es wäre ausreichend gewesen, der Halterin aufzugeben, die Tiere einem – ggf. von der Behörde näher benannten – Fachtierarzt für Pferde innerhalb einer sehr knappen Frist von nur wenigen Tagen vorzustellen und von diesem behandeln zu lassen.

Da der Beschluss im Eilrechtsschutzverfahren ergangen ist, erfolgte durch das Gericht nur eine überschlägige Prüfung des Sachverhalts und keine detaillierte Beweisaufnahme.

(VG Potsdam, Beschluss vom 05.09.2023 – 3 L 549/23)

Alle Urteile wurden zusammengefasst von
RAIn Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Delegierte Verordnung (EU) 2023/2515 der Kommission vom 8. September 2023 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/688 hinsichtlich bestimmter **Tiergesundheitsanforderungen** an Verbringungen von Landtieren innerhalb der Union (ABl. L, 2023/2515 v. 14.11.2023)
- Zweite Verordnung zur Änderung der **Geflügel-Salmonellen-Verordnung** vom 4. November 2023 (BGBl. I Nr. 306 v. 16.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2583 der Kommission vom 20. November 2023 zur Zulassung von aus *Corynebacterium glutamicum* KCCM 80185 hergestelltem L-Isoleucin als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L, 2023/2583 v. 21.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2594 der Kommission vom 21. November 2023 zur Verweigerung der Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus Robenidin-Hydrochlorid (Cycostat 66G) als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Zuchtkaninchen und Mastkaninchen (Zulassungsinhaber: Zoetis Belgium S.A.) und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 532/2011 (ABl. L, 2023/2594 v. 22.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2612 der Kommission vom 23. November 2023 zur Änderung der Anhänge II, III und XIII der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Listen von Drittländern, Gebieten oder Zonen derselben, aus denen der **Eingang von Sendungen von bestimmten Huftieren und frischem Fleisch davon in die Union** zulässig ist (ABl. L, 2023/2612 v. 24.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2618 der Kommission vom 23. November 2023 zur Änderung bestimmter Anhänge der Durchführungsverordnung (EU) 2021/620 hinsichtlich der **Genehmigung oder Aberkennung des Status „seuchenfrei“** für bestimmte Mitgliedstaaten oder Zonen dieser Mitgliedstaaten in Bezug auf bestimmte gelistete Seuchen und hinsichtlich der **Genehmigung von Tilgungsprogrammen** für bestimmte gelistete Seuchen (ABl. L, 2023/2618 v. 24.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2628 der Kommission vom 27. November 2023 zur Zulassung von Guanidinoessigsäure und einer Zubereitung aus Guanidinoessigsäure als **Futtermittelzusatzstoffe** für Junghühner für Zuchtzwecke und Junghühner für Legezwecke in Futtermitteln und Tränkwasser sowie für Masthühner in Tränkwasser (Zulassungsinhaber: Alzchem Trostberg GmbH) und zur Berichtigung und Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1768 (ABl. L, 2023/2628 v. 28.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2632 der Kommission vom 27. November 2023 zur Zulassung von durch Fermentierung mit *Corynebacterium stationis* KCCM 80235 gewonnenem Dinatrium-5'-inosinat als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L, 2023/2632 v. 28.11.2023)
- Durchführungsverordnung (EU) 2023/2688 der Kommission vom 24. November 2023 zur Änderung der Anhänge V und XIV der Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 hinsichtlich der Einträge für Kanada, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten in den Listen der Drittländer, aus denen der **Eingang in die Union von Sendungen von Geflügel, Zuchtmaterial von Geflügel sowie frischem Fleisch von Geflügel und Federwild** zulässig ist (ABl. L, 2023/2688 v. 28.11.2023)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Überblick: West-Nil-Virus im Jahr 2023

Für das Jahr 2023 bestätigte das Nationale Referenzlabor für West-Nil-Virus(WNV)-Infektionen am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) bisher 18 Fälle bei Pferden und 24 bei Wild- und Zoovögeln (Stand: 27.11.2023). Die Mehrzahl der Infektionen sei erneut in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen sowie einige in Thüringen nachgewiesen worden.

Zusätzlich wurde erstmals eine Infektion bei einem juvenilen Zoovogel im Rhein-Pfalz-Kreis, **Rheinland-Pfalz**, festgestellt. Die ersten phylogenetischen Untersuchungen würden zeigen, dass es sich hier um das bereits in den Endemiegebieten in Deutschland zirkulierende West-Nil-Virus der Linie 2 handelt.

Weiterhin wurde eine Erkrankung bei einem Pferd im Süden **Schleswig-Holsteins** (Kreis Herzogtum-Lauenburg) festgestellt, was den erstmaligen Nachweis in diesem Bundesland bedeute und in direkter Nachbarschaft zu den Erkrankungsfällen im Großraum Hamburg aus dem Vorjahr stehe. In gleicher Nachbarschaft sei auch die nachgewiesene Infektion eines Pferdes im neu betroffenen Landkreis Sömmerda

anzusehen, der an bereits betroffene WNV-Gebiete in Thüringen aus den Vorjahren angrenzt. Beide Tiere hatten keine Reiseanamnese.

Aufhorchen ließ in dieser Saison die Bestätigung einer WNV-Infektion bei einem Pferd im Landkreis Grafschaft Bentheim (**Niedersachsen**), direkt an der holländischen Grenze. Nach umfangreicher Recherche hätte eine mehrfache Reiseanamnese zu Turnier- und Trainingsaktivitäten in die Niederlande festgestellt werden können, sodass derzeit der wirkliche Infektionsort nicht endgültig ermittelt werden könne.

Gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StiKo Vet) am FLI sollten Pferde in den bereits betroffenen Gebieten und Pferde, die in betroffene Gebiete verbracht werden, vorab geimpft werden. Zur Anwendung an Vögeln sind derzeit keine Impfstoffe zugelassen. Gemäß der neuen EU-Tierarzneimittelverordnung sei es aber möglich, Pferdeimpfstoffe umzuwidmen. Das FLI führte bereits eine erste Pilotstudie durch, die aufzeige, wie wertvolle Zoovögel vor einer Erkrankung geschützt werden können (<https://doi.org/10.3390/vaccines11030652>).

FLI/KC

Geflügelpest: Seuchenzug nimmt Fahrt auf

In **Deutschland** und auch international mehren sich die Fälle der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) in Geflügelbeständen. Der Landkreis Emsland meldete den jüngsten Ausbruch in einem Putenmastbetrieb in Lörup mit 18 000 Tieren. Nicht weit entfernt war wenige Tage zuvor in der Gemeinde Barbel im Kreis Cloppenburg ebenfalls eine Infektion mit dem Erreger H5N1 bei einem Putenmäster mit knapp 24 000 Tieren nachgewiesen worden. Beide Bestände wurden unverzüglich gekeult. Zudem wurden die obligatorischen Sperrzonen mit Aufstallgebot und Transportverboten eingerichtet, die teilweise in das andere Kreisgebiet hineinreichen. Weitere bestätigte Geflügelpestfälle wurden aus dem brandenburgischen Kreis Ostprignitz-Ruppin in einer Haltung mit 11 500 Puten sowie aus der schleswig-holsteinischen Gemeinde Selk aus einem Legehennenbetrieb mit knapp 4 000 Tieren gemeldet. Zuvor war es bereits zu Einträgen der HPAI in Geflügelhaltungen in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen gekommen. Fachleute führen dies auf Einschleppungen durch Wildvögel zurück.

In **Frankreich** zeigt man sich ebenfalls alarmiert. Das Pariser Landwirtschaftsministerium erhöhte die Warnstufe für eine Einschleppung

in Geflügelhaltungen für das gesamte Staatsgebiet von „vernachlässigbar“ auf „mäßig“. Zuvor hatte es den ersten Geflügelpestfall dieses Herbstes in einer Putenhaltung in der bretonischen Gemeinde Grand-Champ gegeben. Da Europa seit mehreren Wochen eine dynamische Ausbreitung der HPAI bei Wildvögeln verzeichne, werde der Infektionsdruck durch Zugvögel in Frankreich allmählich zunehmen, erklärte das Agrarressort.

Laut der französischen Plattform zur Überwachung der Tiergesundheit (ESA) habe es zuletzt in Ungarn die meisten Infektionen von Geflügelhaltungen mit dem HPAI-Virus gegeben (Stand: November 2023). Zu Einschleppungen in einem geringen Umfang kam es im November u. a. auch in den **Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Rumänien, Dänemark, Italien und Kroatien**. Erstmals seit April gab es nun auch in Japan wieder Geflügelpestfälle. Die WOAHP berichtete zudem über Fälle in Geflügelhaltungen in **Kambodscha, Taiwan, Kanada, Israel und den USA**. In **Südafrika** hat man hingegen seit Kurzem auch mit dem neuen Virustyp H7N6 zu kämpfen.

AgE/KC

Sachsen will tagesaktuelles Bild über die ASP-Verbreitung

Um die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist es in Deutschland ruhiger geworden. Die letzte Einschleppung in einen Nutzschweinbestand gab es im Februar in Cottbus bei einer Kleinsthaltung. Der Fund von infizierten Wildschweinen beschränkt sich wöchentlich auf wenige Einzeltiere in regionalen Teilen Sachsens oder Brandenburgs. Um praktisch tagesaktuell ein Bild von der Verbreitung der ASP zu haben, betreibt Sachsen ein umfassendes Monitoring.

Zum Nachweis der ASP bei Fall-, Unfall- oder erlegtem Schwarzwild müssen ebenfalls Proben gewonnen und analysiert werden, wobei die

Jäger:innen eine wichtige Rolle spielen. Deren Arbeit wird nun erleichtert. Die bereits bestehende IT-Anwendung „**Sächsisches Wildmonitoring**“ bekommt laut Ministerium ein neues Modul zur ASP-Proben Erfassung, das künftig über ein Internetportal oder eine App nutzbar ist. Die zusätzliche Anwendung ermögliche den direkten Datenaustausch zwischen Jäger:innen, Behörden und der Landesuntersuchungsanstalt. Schnelle Probenergebnisse ermöglichten zudem eine zeitnahe Verarbeitung bzw. Vermarktung gesunder erlegter Wildschweine außerhalb der Restriktionsgebiete.

AgE/KC

Landwirtschaft, Tierhaltung, Tierzucht

Auswertung der Milchviehbetriebszahlen

Laut dem Bundesverband Rind und Schwein (BRS) haben die Milchkühe in Deutschland ein gute Eutergesundheit. Dies sei das Resultat der unabhängigen Milchkontrolle im Kontrolljahr 2023, das den Zeitraum 01.10.2022 bis 30.09.2023 umfasst. Erneut konnte das gute Niveau des Vorjahres mit im Durchschnitt 233 000 Zellen je Milliliter erreicht werden. Bei den Tieren in der besten Klasse lag der Trend unterhalb von 100 000 Zellen; deren Anteil nahm deutschlandweit erneut zu. Wie im Vorjahr wiesen laut der vom BRS zusammengefassten Auswertung insgesamt 77,3 Prozent der kontrollierten Kühe einen Gehalt von weniger als 200 000 Zellen auf, was als ein Erfolg des guten Betriebs- und Gesundheitsmanagements gewertet werden könne.

Wie aus der Erhebung weiter hervorgeht, nahm die Milchleistung der 3,27 Millionen in Deutschland geprüften Kühe im Mittel aller Rassen gegenüber dem Vorjahr um 252 Kilogramm auf eine Jahresleistung von 9 379 Kilogramm zu, wobei der Milchfettanteil bei 4,09 Prozent und der Eiweißgehalt bei 3,48 Prozent lagen.

Der seit mehreren Jahren zu beobachtende Trend zu rückläufigen Kuhzahlen setzte sich auch im Kontrolljahr 2023 fort. Der rasant fortschreitende Strukturwandel führte zu einem Rückgang der Betriebszahlen um 3,7 Prozent und zu einer Verringerung der Kuhzahlen um 2,1 Prozent. Die durchschnittliche Anzahl an gehaltenen Kühen nahm im Bundesgebiet um 1,6 Tiere auf 95,6 Stück je Betrieb zu.

AgE/KC

Tierschutz, Artenschutz

Überkopffangen von Geflügel ist rechtswidrig

Das „Überkopffangen“ von Geflügel beim Ausstallen ist rechtlich nicht zulässig und muss von den örtlichen Veterinärbehörden unterbunden werden. Darauf wies der Deutsche Tierschutzbund hin und forderte die Veterinärbehörden in einem Schreiben auf, in ihren Zuständigkeitsbereichen zu prüfen, wie Hühner gefangen und verladen werden, um dann ggf. erforderliche Maßnahmen einzuleiten. Dem Tierschutzbund zufolge hat es 2022 in den Niederlanden ein wegweisendes Urteil des Bezirksgerichts Rotterdam gegeben, in dem erstmals das Kopfüberfangen als rechtswidrig bestätigt wurde. Das Tragen an den Beinen von Geflügel **verstoße eindeutig gegen die EU-Tierschutztransportverordnung**. Auch die deutsche Tierschutztransportverordnung, die auf der EU-Verordnung fuße, verbiete es, Tiere an den Beinen „hochzuzerren oder zu ziehen“, sofern damit Schmerzen und Leiden einhergingen. Dies sei auch nicht mit dem Tierschutzgesetz vereinbar. Dem Verband zufolge schlussfolgerte die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) 2022 in einer Stellungnahme, dass „Hühnervögel aufrecht getragen werden sollten, indem ihre Flügel gegen den Körper gehalten werden“. Eine juristische Ausarbeitung zum „Überkopffangen“ hat der Deutsche Tierschutzbund den Veterinärbehörden in seinem Schreiben zur Verfügung gestellt.

AgE/KC

Erstes Luchsweibchen ausgewildert

In Baden-Württemberg ist der Aufbau einer Luchspopulation angelaufen. Wie das Stuttgarter Agrarressort mitteilte, sollen bis zu zehn vorwiegend weibliche Luchse bis 2027 im Schwarzwald ausgewildert werden. Dem Agrarressort zufolge gebe es Luchsvorkommen durch Wiederansiedlungsprojekte bereits im Schweizer Jura, im Pfälzer Wald und in den Vogesen. Diese sollen durch die Luchse im Schwarzwald miteinander verbunden werden. Die nun ausgesetzte Luchskatze „Finja“ stamme aus einem Wildgehege in Thüringen und sei in Rheinland-Pfalz für die Freilassung im Nordschwarzwald vorbereitet worden. Dafür sei das Tier fern von menschlichen Geräuschen und Einflüssen gehalten worden. Nach genetischen und verhaltensökologischen Untersuchungen erfülle die Luchskatze alle Voraussetzungen für die Auswilderung im Schwarzwald.

AgE/KC

Lebensmittel, Verbraucherschutz

Neues Gremium zur Ernährungszukunft

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat einen neuen Ausschuss zum Thema „New Feed & Food“ gegründet. Ziel des neuen Gremiums sei es, die Produktionssysteme und Wertschöpfungsketten neu zu denken, Diskussionen anzustoßen und innovative Entwicklungen fachlich zu begleiten. Damit will die DLG die Zukunft des Ernährungssystems „aktiv mitgestalten“. Dem Ausschuss gehören sechs Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft an. Den Vorsitz übernimmt Prof. Tilo Hühn von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Diskutiert werden sollen aktuelle Themen wie die Resilienz der Lieferketten, innovative Verfahren, Materialien und Technik, ein effizientes Ressourcenmanagement, die Produktion und Verarbeitung von pflanzlichen Proteinquellen, Insekten oder Algen sowie Vertical Farming und zelluläre Landwirtschaft.

AgE/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.10.2023

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibriosen (Rind)	Virale hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung			2020	2019 ²			2023		2021 ⁵	2023	2022		2023		2023		2023 ⁹	2023 ¹⁰	2018	2023	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	5	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																					
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	8 ¹	6	0	0	6 ²	5 ⁴	0	1	0	2	0	0	3 ⁶	0	9	2 ⁸	0	0	0	0	6 ¹¹

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Wildvögeln / ⁴ Schaf / ⁵ Schwein /

⁶ Wildtaube, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008 / ⁷ Rinder / ⁸ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁹ Schaf / ¹⁰ Mycobacterium caprae / ¹¹ Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.flii.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Märzausgabe 2024 ist der 01.02.2024.

Inland inkl. Hybridveranstaltungen

Januar 2024

- 05.–07.01. in **HANNOVER / HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 06./07.01. in **CHEMNITZ** (12/23,1 632)
Röntgen Thorax und Abdomen
- 10.01. in **BOCHOLT** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Gruppe 1
- 10.–14.01. in **SITTENSEN** (7/23,945)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 3
- 11.01. in **GIESSEN** (1/24,65)
Wildbiologisches Seminar Nr. 318
- 11./12.01. in **HANAU** (9/23,1 217)
Zahnheilkunde Katze und Hund Stufe 5 + 6
- 12.01. in **BOCHOLT** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Gruppe 2
- 12.–14.01. in **NEUSS / HYBRID** (1/24,118)
Verhaltenstherapie Kleintiere, Modul 4
- 13.01. in **IDSTEIN** (11/22,1 550)
Kurativ Ausgerichtete Energetik (KAET), M 8
- 13.01. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 5
- 13.01. in **ROSTOCK** (10/23,1 355)
Spezialkurs CT-Fachkunde f. Tiermed. Grundkurs
- 13./14.01. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 4
- 13./14.01. in **FRANKFURT/M.** (9/23,1 220)
Konfliktmanagement für Führungskräfte
- 14.01. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 6
- 15.–17.01. in **MÜNCHEN / HYBRID** (10/23,1 355)
Versuchstierkundl. Kurse Basis-Therapie
- 15.–19.01. in **MÜNCHEN** (11/23,1 500)
Intensivworkshop Kardiologie
- 18.01. in **LEIPZIG** (12/23,1 633)
Ein Ausflug in die Orthopädie
- 18.–20.01. in **LEIPZIG** (9/23,1 221)
Leipziger Tierärztekongress
- 19.01. in **LEIPZIG** (1/24,118)
Alternde Hunde und Katzen
- 19.–21.01. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 19.–21.01. in **BUXTEHUDE** (7/23,946)
BackBone Veterinär Chiropraktik Modul III
- 19.–21.01. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Kraniosakrale Osteopathie III
- 19.–21.01. in **IDSTEIN** (9/23,1 221)
10 magische Akupunkturpunkte 1
- 20.01. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
Interne Audits und KVP – QM
- 22.–26.01. in **MÜNCHEN** (11/23,1 500)
Aktuelle Therapieoptionen b. Erkrankg. Hd./Ktz.

- 24.01. in **KÖLN** (12/23,1 632)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- 24.01. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (1/24,118)
Dyspnoe und Stridores
- 24.01. in **WEINGARTEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 24.–26.01. in **MÜNCHEN** (10/23,1 355)
Versuchstierkundliche Kurse Basis-Praxis
- 26./27.01. in **LEIPZIG** (11/23,1 500)
Fragestellungen in der Pferde Zahnheilkunde
- 26./27.01. in **KASSEL** (12/23,1 633)
Fohlenmedizin I
- 26.–28.01. in **BAD WILDUNGEN** (10/22,1 402)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 6
- 27.01. in **DÜSSELDORF** (1/24,119)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 27.01. in **GROSSMAISCHEID** (1/24,119)
Laboregebnisse b. Pferd richtig interpretieren
- 27./28.01. in **HANAU** (9/23,1 221)
Dentalröntgen Hund/Katze – Modul Z2
- 27./28.01. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs I
- 27./28.01. in **TIMMENDORFER STRAND** (10/23,1 356); Ultraschall Bauch- u. Becken Hd.
- 27./28.01. in **HAAN** (12/23,1 633)
Orthopädie in der alltäglichen Praxis
- 29.01. in **MÜNCHEN** (10/23,1 356)
Prakt. Übungen i. Anästhesie-Simulationszentrum
- 30.01. in **WITTERDA** (1/24,119)
Neuweltkameliden-Skills

Februar 2024

- 02.02.2024 in **BERLIN** (1/24,119)
Hands-on: Dentalröntgen
- 02./03.02. in **HANNOVER** (11/23,1 501)
DVG-InnLab-Tagung, *call for papers*
- 02./03.02. in **BERLIN** (1/24,119)
Kardiologie für Einsteiger
- 03./04.02. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 03./04.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/23,1 501); Onkologie Advanced
- 03./04.02. in **OBERSCHLEISSHEIM** (11/23,1 502)
Klauenchirurgie/Ultraschall an der Zehe
- 03./04.02. in **NEU-ISENBURG** (12/23,1 633)
Ultraschall Herz – Basiskurs
- 03./04.02. in **VIERNHEIM** (1/24,119)
Ultraschalldiagnostik i. d. Kleintiermed. Abdomen
- 03./04.02.2024 in **BERLIN** (1/24,119)
Tier Zahnheilkunde Hund
- 03./04.02.2024 in **HAAN** (1/24,119)
Praxisorientiertes CT-Symposium
- 03./04.02.2024 in **BERLIN** (1/24,119)
Sono Abdomen Katze
- 05.–09.02.2024 in **LAAR** (1/24,119)
Pferdedentalkurs
- 08./09.02. in **HANAU** (9/23,1 217)
Zahnheilkunde Katze und Hund Stufe 7 + 8
- 09.02. in **BERLIN** (12/23,1 634)
Strahlenschutzaktualisierung
- 09.02. in **HANNOVER** (1/24,120)
Veterinary Public Health
- 09./10.02. in **BERLIN**
DVG-Vet-Progress Kleintiermodul 3 Onkologie
- 09.–11.02. in **HANNOVER / HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 10.02. in **KEMPEN** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Gruppe 1
- 10.02. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 7
- 10./11.02. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 1
- 10./11.02. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 8
- 10./11.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/23,1 502); Anästhesie 3
- 11.02. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 8
- 12.–16.02. in **BERLIN** (12/23,1 634)
Tierhaus-Management – Mitarbeiterführung
- 14.02. in **KEMPEN** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Gruppe 1
- 14.02. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (1/24,120)
Die Notfallambulanz: Torsio ventriculi/Pyometra
- 14.–18.02. in **SITTENSEN** (7/23,945)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 4
- 15./16.02. in **GOMADINGEN** (1/24,120)
Ultrasonography in the pregnant mare
- 16.02. in **KEMPEN** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Gruppe 2
- 17.02. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
GVP – zielgerichtet zum Gold
- 17.02. in **BERLIN** (1/24,120)
Das 1 x 1 am Vogel
- 17.02. in **DUISBURG** (1/24,120)
Kardiologie Modul 1
- 17.02. in **BERLIN**
Fit fürs Labor: Parasitologie und Hämatologie
- 17./18.02. in **TIMMENDORFER STRAND** (11/23,1 502); Röntgen: Fachkunde u. Diagnostik
- 17./18.02. in **HALLE AN DER SAALE** (11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 1
- 17./18.02.2024 in **BERLIN** (1/24,120)
Kardiologie Sono 1
- 17./18.02. in **ESSEN** (1/24,120)
Einstieg in die orthopädische Chirurgie
- 18.02.2024 in **BERLIN**
Labor: Klinische Chemie und Urindiagnostik

- 19.–21.02. in **BERLIN** (12/23,1634)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 21.02. in **KEMPEN** (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) Prüfg. mündl.
- 22./23.02. in **HAMBURG** (12/23,1634)
Fallseminar Innere Medizin Pferd
- 22.–25.02. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 4
- 23.–25.02. in **HÜBLINGEN** (11/22,1552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 23.–25.02. in **HÜBLINGEN** (9/23,1221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 23.–25.02. in **NEUSS / HYBRID** (1/24,118)
Verhaltenstherapie Kleintiere, Modul 5
- 23.–25.02. in **VIERNHEIM** (1/24,120)
Ultraschall Echokardiografie
- 24.02. in **LUDWIGSHAFEN** (10/23,1356)
Augentagung
- 24.02. in **SOTTRUM** (1/24,121)
Hands-on Sono 1
- 24.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (1/24,121)
Röntgen- u. CT-Diag. Pfd. u. Akt. d. Fachkunde
- 24./25.02. in **HANAU** (9/23,1221)
Einführung in die Tierzahnheilkunde Katze – M 1
- 24./25.02. in **TIMMENDORFER STRAND**
(11/23,1502); Ophthalmologie I
- 24./25.02. in **SCHWÄBISCH HALL** (1/24,121)
Sonografie bei Hund und Katze
- 25.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (1/24,121)
CT-Fallbesprechungen beim Pferd
- 26.–28.02. in **BUXTEHUDE** (7/23,946)
BackBone Veterinär Chiropraktik Modul IV
- 28.02.–01.03. in **LÜSCHE** (9/23,1222)
Equine Head Surgery Days
- 28.02.–01.03. in **BERLIN** (10/23,1356)
DVG: „Physiol. & Pathol. d. Fortpflanzg.“, c. f. p.
- 29.02. in **BIELEFELD** (1/24,122)
Einstieg i. d. abdominale Sono. b. Hund u. Katze
- 29.02.–02.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 29.02.–03.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

März 2024

- 01.03. in **HANNOVER / HYBRID** (1/24,122)
Mastitisnachmittag
- 01./02.03. in **HANNOVER** (1/24,122)
Tagung des Arbeitskreises Tiergarten
- 02./03.03. in **SITTENSEN** (1/24,122)
Myofascial Kinetic Lines in Horses and Dogs
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (12/23,1634)
Epidemiologie – Biometrie: Methoden Teil I
- 04.–06.03. in **HANNOVER** (12/23,1634)
Epidemiologie – Biometrie: Nutzen dyn. Modelle
- 04.–07.03. in **BERLIN** (12/23,1635)
Workshop für Tierschutzbeauftragte
- 05./06.03. in **BERLIN / HYBRID** (8/23,1066;
1/24,122); Fachtagg. Fleisch- u. Geflügelfleischhy.
- 06.03. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (1/24,122)
Hämoorhagische Diarrhoe
- 06.–08.03. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN**
(9/23,1215); Grundk. Strahlenschutz

- 06.–08.03. in **HANNOVER** (12/23,1634)
Epidemiologie – Biometrie: Methoden Teil II
- 06.–08.03. in **HANNOVER** (12/23,1634)
Epidemiol. – Biometrie: Grundlagen Risikoanalyse
- 06.03.–14.08. in **BOCHOLT / KEMPEN**
(1/24,80); Praxismanager/-in mit Zertifikat
- 07./08.03. in **HANAU** (9/23,1217)
Zahnheilkunde Katze und Hund Stufe 9 + 10
- 07./08.03. in **OLDENBURG** (1/24,122)
Niedersächsisches Tierschutzsymposium
- 07.–10.03. in **LIST AUF SYLT** (1/24,122)
Vet Relax Sylt
- 08./09.03. in **GIESSEN**
DVG: Arthroskopieseminar
- 08.–10.03. in **HANNOVER / HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 08.–10.03. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1222)
Manuelle Lymphdrainage und Sehnentherapie
- 08.–10.03. in **LUESCHE** (11/23,1503;
1/24,118); Equine Otology Days
- 08.–10.03. in **FULDA**
DVG: Fachgruppe Pathologie
- 09.03. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 9
- 09.03. in **MÜNCHEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 09.03. in **WASBEK** (1/24,123)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier
- 09./10.03. in **HALLE** (11/23,1502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 2
- 09./10.03. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 9
- 09./10.03. in **GIESSEN** (11/23,1500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs II
- 09./10.03. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,123); Neurologie – Gehirnerkrankungen
- 09./10.03. in **HILPOLTSTEIN** (1/24,123)
Richtig röntgen: Pferd
- 09./10.03. in **PLANEGG** (1/24,123)
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 1
- 10.03. in **HANAU** (6/23,813)
Basislehrgang Zahnheilkunde Katzen u. Hunde 10
- 11.03. in **KAUFBEUREN** (1/24,123)
Neuweltkameliden-Skills
- 11.–15.03. in **MÜNCHEN / HYBRID** (12/23,1635)
Versuchstierkundl. Kurse – Aufbaukurs
- 13.03. in **ESSEN / HYBRID** (1/24,123)
Essener Informationstreffen
- 13.03. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 1
- 14.03. in **LEIPZIG** (12/23,1567)
SFU im Kreuzfeuer der Kritik!?
- 14./15.03. in **HANAU** (12/23,1635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 14.–16.03. in **MÜNCHEN**
DVG-Tierschutztagung
- 14.–17.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 15.03. in **HAMBURG** (12/23,1634)
Strahlenschutzaktualisierung
- 16.03. in **HANNOVER** (11/23,1500)
Interne Audits und KVP – QM

- 16.03. in **DUISBURG** (1/24,120)
Kardiologie Modul 2
- 16.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Der zuckerkrank Patient
- 16./17.03. in **TEISTUNGEN** (8/23,1061)
Medical Training tierartübergreifend
- 16./17.03. in **IDSTEIN** (9/23,1221)
10 magische Akupunkturpunkte 2
- 16./17.03. in **MELLE** (11/23,1503)
Verhaltenstherapeutische Gesprächskreise
- 16./17.03. in **HANAU** (12/23,1635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 16./17.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
(12/23,1636); ATF: Praxissem. TCM/Aku. Pferd
- 16./17.03. in **NEU-ISENBURG** (12/23,1636)
Ultraschall Abdomen I
- 16./17.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Das 1 x 1 der Weichteilchirurgie
- 16./17.03. in **BERLIN**
Zahnsanierung Hund
- 17.03. in **BERLIN** (1/24,124)
Die wichtigsten Endokrinopathien i. d. Klt.praxis
- 18./19.03. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
(9/23,1222) DVG-AG Eutergesundheit, *call f. p.*
- 18./19.03. in **BERLIN** (11/23,1636)
Praxismanagement – Blockkurs 7
- 19.03. in **MÜNCHEN** (12/23,1635)
Versuchstierkundl. Kurse – Aufbaukurs Praxis
- 20.03. in **MANNHEIM**
Workshop des DVG-AK Respiratorisches System
- 20.–22.03. in **BERLIN** (12/23,1636)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 21.–23.03. in **BUXTEHUDE** (7/23,946)
BackBone Veterinär Chiropraktik Modul V
- 22.03. in **ESSEN** (1/24,124)
Rekonstruktive Chirurgie
- 22./23.03. in **NEUSTADT-GLEW** (12/23,1633)
Fohlenmedizin II
- 22.–24.03. in **SITTENSEN** (7/23,945)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Ktr. M 5
- 22.–24.03. in **HÜBLINGEN** (9/23,1221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 22.–24.03. in **CHEMNITZ** (12/23,1636)
FVO-Tagung
- 23./24.03. in **HANAU** (9/23,1221)
Einführung in die Tierzahnheilkunde Hund M 2
- 23./24.03. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,124); Verhaltenstherapie beim Hund
- 23./24.03. in **ESSEN** (1/24,124)
Notfallchirurgische Eingriffe
- 24.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1503)
Akt. d. erforderlich Fachkunde nach §48 StrlSchV
- 26.03. in **MÜNCHEN** (12/23,1635)
Versuchstierkundl. Kurse – Aufbaukurs Praxis
- 26.–28.03. in **NEUNKIRCHEN** (9/23,1222)
Lymphatische Techniken
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,124)
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Modul 5

April 2024

- 04.04. in **WEINGARTEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen

- 05.–07.04. in **BAD WALDSEE** (1/24,125)
Campus für führende Diplomates und Kollegen
- 06./07.04. in **HANNOVER** (5/23,680)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 06./07.04. in **MELBECK** (1/24,121)
Abdominale Sonografie b. Hund u. Katze
- 08.–12.04. in **BERLIN** (12/23,1 637)
Intensivwoche Praxismanagement
- 08.–12.04. in **DUMMERSTORF** (12/23,1 637)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 08.–12.04. in **LAAR** (1/24,119)
Pferdedentalkurs
- 08.–10.04. in **BAD LANGENSALZA** (1/24,125)
Endoskopie Tage
- 11.04. in **CHEMNITZ** (1/24,125)
Tierärztestammtisch
- 11./12.04. in **BAD LANGENSALZA** (1/24,125)
Endoskopische Verfahren i. d. int. Klt.praxis
- 12./13.04. in **BADEN-BADEN** (12/23,1 637)
Kardiologie/Sonokardiografie Pferd
- 12./13.04. in **BADEN-BADEN** (1/24,125)
Kleintierheilkunde
- 12.–14.04. in **HANNOVER / HYBRID** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 13.04. in **ROSTOCK** (10/23,1 355)
Spezialkurs CT-Fachkunde f. Tiermed. Prüfung
- 13./14.04. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 13./14.04. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Modul 10
- 13./14.04. in **HANAU** (12/23,1 637)
Einführung in die Zahnerhaltung, Modul 4
- 13./14.04. in **BERLIN** (12/23,1 637)
Zahnsanierung Katze
- 13./14.04. in **SCHWÄBISCH-GMÜND**
(12/23,1 638); ATF: Osteopathie und Akupunktur
- 13./14.04. in **HAAN** (1/24,125)
Sono Abdomen 1 Kleintier
- 16.–19.04. in **BERNAU**
Künstliche Besamung, Ovardiagnostik und TU
- 17.04. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 2
- 18./19.04. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19.04. in **KASSEL** (12/23,1 634)
Strahlenschutzaktualisierung
- 20.04. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
GVP – zielgerichtet zum Gold
- 20.04. in **DUISBURG** (1/24,120)
Kardiologie Modul 3
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
Hands-on: Chirurgie an Kopf und Hals
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
CT-Fachkunde Symposium, Teil 1
- 20.04. in **BERLIN** (1/24,125)
Elektrolytstörungen bei Hunden und Katzen
- 20.04. in **DUISBURG** (1/24,125)
Kardiologie – Modul 3
- 20./21.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 5
- 20./21.04. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde

- 20./21.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,126); Ultraschall Bauch- u. Becken Hd./Ktz.
- 20./21.04. in **DÜLMEN** (1/24,126); Ultraschall
Allgemeinanästhesie und Sedierung beim Pferd
- 20./21.04. in **DÜLMEN** (1/24,126)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 21.04. in **BERLIN** (1/24,126)
CT-Fallbesprechungen
- 24./25.04. in **HOMBURG / HYBRID** (1/24,126)
Kolloquium – Tierschutz u. Versuchstierkunde
- 24.–26.04. in **JENA / HYBRID** (12/23,1 638)
FLI: NRL-Arbeitsstagung
- 26./27.04. in **APPEN-ETZ** (1/24,126)
Das 1 x 1 am Huf
- 26.–28.04. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 26.–28.04. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul I
- 27.04. in **SOTTRUM** (1/24,126)
Hands-on Sono 2
- 27./28.04. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- 27./28.04. in **HANAU** (12/23,1 638)
Extraktionen und Dentalröntgen b. Hund u. Katze
- 27./28.04. in **BERLIN** (12/23,1 638)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapien
- 27./28.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/24,126); Zytologie – Einstieg leicht gemacht
- 27./28.04. in **ESSEN** (1/24,126)
Troubleshooting perioperativ
- 27./28.04. in **MÜNSTER** (1/24,127)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren Hd./Ktz.
- 27./28.04. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.
- 28.04. in **APPEN-ETZ** (1/24,127)
Gliedmaßenfehlstellungen beim Fohlen
- 29./30.04. in **BERNAU**
Ultraschall in der RinderRepro

Mai 2024

- 02./03.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 03./04.05. in **ESPEAU** (1/24,127)
ATF: Homotoxikologie/Bioreg. Tiermedizin Kurs A
- 03.–05.05. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 03.–05.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 1
- 04./05.05. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 04./05.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 639)
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 04./05.05. in **MELBECK/LÜNEBURG** (1/24,127);
Abdominale Sonografie b. Heimtieren
- 04./05.05. in **SCHWÄBISCH HALL** (1/24,127)
Einstieg i. d. Echokardiografie bei Hund u. Katze
- 04./05.05. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 1
- 08.05. in **KÖLN** (1/24,127)
ATF: Problemorientierte Kardiologie: HCM
- 10.–12.05. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

- 11.05. in **IDSTEIN** (3/23,406)
Osteopathie, Prüfung
- 11.05. in **HANNOVER** (11/23,1 500)
Interne Audits und KVP – QM
- 16./17.05. in **ANSBACH**
LAG-Tagung für Amtstierärzte
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier M 6
- 22.05. in **KÖLN** (1/24,127)
ATF: Problemorientierte Kardiologie: HCM
- 23.–26.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 24.05. in **BADEN-BADEN** (1/24,128)
Strahlenschutzaktualisierung
- 24.–26.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 24.–26.05. in **NEUNKIRCHEN** (10/23,1 356)
Fasziale Osteopathie III
- 24.–26.05. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul II
- 24.–26.05. in **ETTLINGEN**
DGK-DVG: Ettlinger Thementage
- 25.05. in **MÜNCHEN** (1/24,118)
Individueller Ultraschallkurs Abdomen
- 25.05. in **BERLIN**
Zahnrestauration beim Hund
- 25./26.05. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 25./26.05. in **HAAN** (1/24,128)
Sono Abdomen 2 Kleintier
- 27.–31.05. in **BERLIN** (12/23,1 639)
Tierhaus-Management – Personalentwicklung
- 28.05. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
(1/24,128); FLI: Fortbildg. u. Mitgliedervers.
- 29.05. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 3
- 30.05.–02.06. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 5
- 31.05. in **BERLIN**
Embryotransfer (Sanierung von Mauslinien)
- 31.05./01.06. in **BADEN-BADEN**
40 Jahre Pferdeheilkunde
- 31.05.–02.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 31.05./01.06. in **BADEN-BADEN** (1/24,128)
40 Jahre Pferdeheilkunde
- 31.05./01.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Embryotransfer – Sanierung von Mauslinien
- 31.05./01.06. in **LENGGRIES**
Zahnheilkunde Pferd – Fit für die Praxis

Juni 2024

- 01.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Vasektomie bei der Maus
- 01.06. in **HILPOLTSTEIN**
Hauttumore erkennen und im Stall behandeln
- 01.06. in **BERLIN**
Vasektomie bei der Maus
- 01./02.06. in **SCHWÄBISCH-GMÜND**
(12/23,1 638); ATF: Osteopathie und Akupunktur
- 02.06. in **HILPOLTSTEIN**
Der Koliker im Notdienst

- 03.–07.06. in **LAAR** (1/24,120)
Pferdedentalkurs
- 03.–07.06. in **BERLIN** (1/24,128)
Ophthalmologie
- 04.06. in **DRESDEN**
Dresdner Geflügelkolloquium
- 06.–09.06. in **BAD WILDUNGEN**
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 07.06. in **BERLIN**
Berliner Zoo bei Nacht
- 07.–09.06. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 07.–09.06. in **HANNOVER** (9/23,1 222)
DVG: FG Physiologie und Biochemie, *call f. papers*
- 07.–09.06. in **FELLBACH** (12/23,1 639)
DGVD-Jahrestagung
- 07.–09.06. in **STUTTGART**
Jahrestagg. Dt. Gesellschaft f. Vet.-Dermatologie
- 07.–09.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Traditionelle Chinesische Akupunktur, Modul 2
- 08.06. in **BERLIN**
Reisekrankheiten
- 08./09.06. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 08./09.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,129)
Visuelle Gangbildanalyse
- 08./09.06. in **BERLIN**
Parodontalbehandlg. inkl. Röntgenkontrolle Hund
- 08./09.06. in **BERLIN**
Kardiologie Sono 2
- 10.–14.06. in **BERLIN** (1/24,129)
Osteosynthese
- 13./14.06. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 14.06. in **KEVELAER**
Diagnostische Anästhesie Pferd
- 14.06. in **BERLIN**
Tierpark Berlin: Schneeleoparden u. rote Pandas
- 14./15.06. in **GIESSEN**
DVG: Surgical oncology meeting
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 6
- 15./16.06. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 15./16.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1 639)
Tierschutz in der Tiermedizin
- 15./16.06. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 3
- 15./16.06. in **KEVELAER**
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 17.06. in **MÜNCHEN / HYBRID**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theorie
- 19.06. in **WEINGARTEN**
Ultraschall d. prakt. abdominalen Sonografie
- 21.–23.06. in **HÜBLINGEN** (11/22,1 552)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 21.–23.06. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 21.–23.06. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul III
- 22./23.06. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 3

- 22./23.06. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 22./23.06. in **SCHWÄBISCH HALL**
Abdominale Sonografie b. Hund und Katze
- 26.–28.06. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxis
- 28.06. in **WUPPERTAL**
Der Grüne Zoo Wuppertal
- 28./29.06. in **ESSEN**
Hilfe, ein Notfallpatient – Ruhe bewahren u. los!
- 29.06. in **ESSEN**
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 29.06. in **ROMMERSKIRCHEN**
Rasse- und Ziergeflügel
- 29./30.06. in **HAAN**
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 30.06. in **ESSEN**
CT-Fallbesprechungen
- 30.06. in **DUISBURG**
Zoo Duisburg: Seekühe und Primaten

Juli 2024

- 01./02.07. in **TUTZING**
Campylobacter, Arcobacter a. Related Organisms
- 01.–05.07. in **BERLIN**
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 05.–07.07. in **NEUNKIRCHEN** (9/23,1 219)
Biodynamische Osteopathie Teil 1
- 05.–07.07. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 06./07.07. in **FREDENBECK** (7/23,942)
Akupunktur: 1-Punktmethode am Pferd
- 06./07.07. in **BERLIN**
Katzenkardiologie
- 08.–10.07. in **HANNOVER**
DVG: FG „Parasitologie u. parasitäre Krankheiten“
- 11.–14.07. in **BAD WILDUNGEN** (11/23,1 502)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker
- 13./14.07. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 26.–28.07. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul IV
- 31.07. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 4

August 2024

- 02.–04.08. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 3
- 10./11.08. in **FREDENBECK** (7/23,942)
Akupunktur: 1-Punktmethode am Pferd
- 15.–17.08. in **BUXTEHUDE** (12/23,1 638)
BackBone Veterinärchiropraktik Modul V
- 16.–18.08. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 30.08.–01.09. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 30.08.–01.09. in **DORTMUND**
Tierärztetag West inkl. DVG-Thementag
- 30.08.–01.09. in **DÖTLINGEN-ALTONA**
Campus für führende Diplomates und Kollegen
- 31.08./01.09. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5

- 31.08./01.09. in **HAAN**
Onkologie trifft Sonografie

September 2024

- 04.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 07.09. in **HAMBURG**
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier
- 07./08.09. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Abd. Sonografie b. Heimtieren/Kleinsäufern
- 07./08.09. in **DÜLMEN**
Halswirbelsäulendiag. u. -therapie Praktiker
- 11.–13.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 12.–15.09. in **LORSCH** (1/23,124)
Osteopathie Modul 6
- 13.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Rittigkeitsprobleme anhand von Fallbeispielen
- 13.–15.09. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 14.09. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 5
- 14.09. in **BAKUM-LÜSCHE**
Biomechanik orthopädischer Erkrankungen
- 14./15.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/22,1 695)
Physikalische u. rehabilitative Medizin Ktr., M 7
- 14./15.09. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 19./20.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 20.09. in **SITTENSEN** (1/24,124)
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd./Klt. M 5
- 20.09. in **ESSEN**
Hands-on: Dentalröntgen
- 21./22.09. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 21./22.09. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 21./22.09. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 21./22.09. in **ESSEN**
Parodontalbehandlung beim Hund
- 21./22.09. in **KEVELAER**
Orthopädische Sono 2 Pferd
- 24.–27.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz
- 25.09. in **KÖLN** (1/24,129)
ATF: Problemorientierte Neurologie
- 25.–27.09. in **HANNOVER**
Pneumococcal a. Streptococcal Symposium
- 26./27.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier
- 27.09. in **BERLIN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 27./28.09. in **BADEN-BADEN**
Gastroenterologie-Fallseminar Kleintier
- 27.–29.09. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 27.–29.09. in **ELSOFF**
BLT – Balances Ligamentous Tension
- 28./29.09. in **BERLIN** (10/23,1 356)
Zytologie d. Haut u. Unterhauttumoren b. Hd./Ktz.

- 28./29.09. in **FREDENBECK** (7/23,943)
Akupunktur: 1-Punktmethode f. Fortgeschrittene
- 28./29.09. in **BERLIN**
Tierzahnheilkunde beim Heimtier

Oktober 2024

- 04.–06.10. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 05./06.10. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 07.10. in **MÜNCHEN / HYBRID**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Theorie
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 10.–12.10. in **BERLIN**
Pferdeheilkunde
- 10.–13.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie Sport- und Diensthunde
- 11.–13.10. in **HANNOVER** (6/23,806)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 11.–13.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 11.10.2023–24.03.2024 in **SITTENSEN**
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere
- 12./13.10. in **HALLE AN DER SAALE**
(11/23,1 502); Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 12./13.10. in **NEU-ISENBERG**
Ultraschall Herz – Aufbaukurs
- 12./13.10. in **MÜNCHEN-HAAR**
Magen, Darm und Pankreas
- 12.10.2023–08.03.2024 in **HANAU**
Basislehrgang Zahnheilkunde: Katzen und Hunde
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Kurse – Basis-Praxis
- 17./18.10. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19.10. in **MÜNCHEN**
Ultraschallkurs der praktischen Echokardiografie
- 19.10. in **MÜNCHEN**
CT-Fachkunde Symposium Teil 3
- 19./20.10. in **HANAU** (12/23,1 635)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Katzen u. Hunde
- 19./20.10. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Abdominale Sonografie bei Hund und Katze

- 25.10. in **HAMBURG**
Strahlenschutzaktualisierung
- 25./26.10. in **BADEN-BADEN**
Kardiologie/Sonokardiologie
- 25.–27.10. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 25.–27.10. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Workshop
- 26./27.10. in **HANAU** (12/23,1 638)
Zahnheilkunde Schwerpunkt: Heimtiere
- 26./27.10. in **NEU-ISENBERG**
Ultraschall Abdomen 2
- 28.10.–01.11. in **BERLIN**
Kardiologie Basis
- 30.10.–02.11. in **BERLIN** (1/24,129)
DVG-Vet-Congress, call for papers

November 2024

- 01.–03.11. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 04.–08.11. in **BERLIN**
Abdominale Chirurgie, Weichteile
- 08.–10.11. in **BAD WILDUNGEN**
TuiNa und QiGong für Kleintiere
- 09./10.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 09./10.11. in **MÜNCHEN**
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 2
- 11.–15.11. in **MÜNCHEN / HYBRID**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 13.–17.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 14.11. in **HANNOVER**
Einstieg i. d. abdominale Sonografie Hd./Ktz.
- 14.–16.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress
- 15./16.11. in **BERNAU**
Embryotransfer beim Rind
- 15.–17.11. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN**
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheitsdiagnostik

- 19.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 22.11. in **KASSEL**
Strahlenschutzaktualisierung
- 22./23.11. in **KASSEL**
Kleintierheilkunde/Fallseminar Innere Medizin
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN**
Neurovaskuläre Osteopathie
- 23.11. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 23.11. in **MÜNCHEN**
Ultraschallkurs der abdominalen Sonografie
- 23./24.11. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 23./24.11. in **BERLIN**
Chirurgie trifft Zytologie
- 26.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 28./29.11. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 28./29.11. in **BERLIN**
Kastration bei Hund und Katze
- 29.11.–01.12. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7

Dezember 2024

- 02.–06.12. in **BERLIN**
Anästhesie und Analgesie
- 05.–08.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 06./07.12. in **KASSEL**
Pferdeheilkunde/Kolik
- 13.12. in **BADEN-BADEN**
Strahlenschutzaktualisierung
- 13.–15.12. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4

Januar 2025

- 03.–05.01. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 10.–12.01. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5

- 16.–18.01. in **HANNOVER**
Niedersächsischer Tierärztetag
- 17.–19.01. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 17.–19.01. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4
- 25./26.01. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 31.01.–02.02. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopath. Pfd./Ktr. K 9

Februar 2025

- 07.–09.02. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 20.–23.05. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier
- 21.–23.02. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 28.02.–02.03. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

März 2025

- 07./08.03. in **ESSEN**
Tagung über Pferdemedizin
- 07.–09.03. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 09.03. in **ESSEN**
Tagung über Augenkrankheiten des Pferdes
- 13.–15.03. in **MÜNCHEN**
DVG-Tierschutztagung
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 5
- 29./30.03. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII

April 2025

- 04.–06.04. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 11.–13.04. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8

Mai 2025

- 09.–11.05. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 6
- 16.–18.05. in **ERFURT**
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 23.–25.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage

Juni 2025

- 13.–15.06. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

Juli 2025

- 11.–13.07. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11

September 2025

- 06./07.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 23.–26.09. in **BERCHTESGARDEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz

Oktober 2025

- 09./10.10. in **DORTMUND**
Deutscher Tierärztetag
- 10.–12.10. in **HANNOVER**
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 16.–18.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2025

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2026

- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

Oktober 2026

- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Oktober 2027

- 21.–23.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland

Januar 2024

- 20./21.01. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis M 1 u. 2
- 26.01. in **MAASTRICHT (NL)** (10/23,1 357)
Brieftaubenkongress
- 26.–28.01. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie M 4
- 27./28.01. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 1

Februar 2024

- 10./11.02. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Dermatologie, Modul 1
- 15./16.02. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
TPLO- und Mini-TPLO-Workshop
- 17./18.02. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis M 3 u. 4
- 22./23.02. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenserie M 1
- 23.–25.02. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie M 5
- 24./25.02. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 1
- 26.02.–01.03. in **KOH SAMUI (TH)**
(11/23,1 503); Eurasia Veterinary Conference

März 2024

- 02./03.03. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 2
- 06.–10.03. in **BINIBONA MALLORCA (ES)**
(1/24,130); Bildgebung und Chirurgie
- 08.03. in **BINIBONA MALLORCA (ES)**
(1/24,130); Operationen rund um das Knie
- 22.–24.03. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie M 6
- 23./24.03. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 1

April 2024

- 10.–14.04. in **VORARLBERG (AT)** (11/23,1 503)
Hot topics der Kleintierorthopädie 2
- 13./14.04. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 1
- 18./19.04. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenserie M 2
- 20./21.04. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 2
- 26.–28.04. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie M 7

Mai 2024

- 04./05.04. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 2
- 11./12.05. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 3
- 24.–26.05. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie M 8
- 25./26.05. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 2
- 28.05.–02.06. in **MURO (MALLORCA, ES)**
(12/23,1 639); Erfolgreich führen d. Stärkenorien.

Juni 2024

- 01./02.06. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 3
- 15./16.06. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Dermatologie, Modul 2
- 22./23.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 4

- 27./28.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 3
- 28.–30.06. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 9
- 29./30.06. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 3

Juli 2024

- 06./07.07. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Interaktives Orthodontieseminar
- 13./14.07. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 4
- 20./21.07. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Dermatologie, Modul 3

August 2024

- 03./04.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 1
- 17./18.08. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Chiropraktik für Hunde, Modul 5
- 24./25.08. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 5
- 30./31.08. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 2

September 2024

- 12./13.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 3
- 14./15.09. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 4
- 27.–29.09. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 10
- 28./29.09. in **WIEN (AT)** (12/23,1 640)
Goldimplantation Modul 3

Oktober 2024

- 03./04.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Knochenreihe M 5
- 05./06.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Chirurgie: Weichteilserie M 5
- 12./13.10. in **WIEN (AT)** (12/23,1 639)
Neurologie in der Kleintierpraxis, Modul 3
- 19./20.10. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 6
- 25.–27.10. in **ARLESHEIM (CH)** (9/23,1 223)
Grundausbildung Veterinärosteopathie M 11

November 2024

- 16./17.11. in **WIEN (AT)** (10/23,1 357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 7

Dezember 2024

- 07./08.12. in **WIEN (AT)** (1/24,130)
Dermatologie, Modul 4

Onlineveranstaltungen

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augen Chirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirurgie i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Gastroint.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse u. Thromben
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerkrankg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mellitus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokortizismus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasmosen & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothyreoidismus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie 1
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoidismus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie/glom. Erkr.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkr. d. Katze
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Resistenz
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darmerkr.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a. Pilze
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis Hd./Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex/Hautpara.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocorticismus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenvorfall
- bis 01.01.2024 (4/23,547)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 07.01.2024 (3/22,408; 3/23,413)
Orale u. parodontale Probleme bei der Katze
- bis 07.01.2024 (3/23,414)
Wie röntge ich d. Zähne b. Hund u. Katze effektiv?
- bis 08.01.2024 (3/23,414)
Leishmaniose: Update beim Hund
- bis 09.01.2024 (2/23,271)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 11.01.2024 (2/23,271)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 13.01.2024 (2/23,271)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 13.01.2024 (1/22,123; 3/23,413)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 14.01.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 des Kolikers für die Fahrpraxis
- bis 14.01.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 der Lahmheitsuntersuchg. f. d. Fahrpr.
- bis 15.01.2024 (1/22,123; 3/23,413)
Lebererkrankungen des Hundes
- bis 15.01.2024 (4/23,547)
Patient Landschildkröte – und was nun?
- bis 15.01.2024 (4/23,547)
Ophthalmologie Pferd – dickes Auge
- bis 16.01.2024 (9/22,1 261)
Neues z. Umgang m. d. Lateralität des Pferdes
- bis 16.01.2024 (3/23,414)
Der Tierarzt vor Gericht
- bis 16.01.2024 (3/23,414)
Tierärztliche Gutachten korrekt erstellen
- bis 17.01.2024 (12/22,1 699)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2024 (12/22,1 699)
Praxisnachfolge
- bis 18.01.2024 (1/23,136)
Die Augenuntersuchung i. d. Kleintierpraxis Katze
- bis 18.01.2024 (3/23,414)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz
- bis 20.01.2024 (2/23,271)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 20.01.2024 (2/23,271)
Der akut gelähmte Patient
- bis 22.01.2024 (2/23,271)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
- bis 24.01.2024 (1/23,136)
Mäuse und Rennmäuse
- bis 25.01.2024 (1/23,137)
Wertschätzend Nein sagen
- bis 26.01.2024 (1/23,137)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2024 (2/23,271)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2024 (2/23,271)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 27.01.2024 (3/22,408; 3/23,413)
Beurteilung v. Reptilienhaltungen Teil 1 und 2
- bis 28.01.2024 (3/22,409; 3/23,413)
Chronisch kranke Hd. naturheilkundl. beurteilen
- bis 29.01.2024 (5/23,685)
Mammatumoren beim Kleintier – Ein Update
- bis 31.01.2024 (3/23,414)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 31.01.2024 (1/24,131)
Taurus – Rindermedizin
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Ernährung und Hautgesundheit i. d. Kleintierpraxis.
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd – Teil 1
- bis 01.02.2024 (4/23,547)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.
- bis 02.02.2024 (1/23,137)
Kleintiere im Schock
- bis 07.02.2024 (3/23,414)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 08.02.2024 (1/23,137)
Anästhesie v. Patienten mit Grunderkrankungen 3
- bis 08.02.2024 (2/23,272)
Labordiagnostik, zytologische Technik
- bis 09.02.2024 (3/23,414)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Intoxikationen bei Hund und Katze
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Die Manica flexoria
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Das 1 x 1 des Hufabzesses
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hauttumoren b. Pferd – neue Therapieoptionen
- bis 09.02.2024 (5/23,685)
Hufrehe – ein Update
- bis 10.02.2024 (5/23,685)
Die orthopädische Untersuchung der Vorderbeine
- bis 10.02.2024 (5/23,686)
Punktlandung Kommunikation
- bis 12.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 13.02.2024 (2/23,272)
Entzündliche Herzerkrankungen b. Hd. u. Ktz.
- bis 14.02.2024 (1/24,131)
Ultrasound Modular Course
- bis 15.02.2024 (2/23,273)
TAMG: Änderung u. Umsetzung i. d. Rinderpraxis
- bis 15.02.2024 (5/23,686)
Zähne beim Klein- und Heimtier Teil 1
- bis 16.02.2024 (2/23,273)
Update Dermatologie in der Kleintierpraxis
- bis 16.02.2024 (5/23,686)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2024 (5/23,686)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2024 (5/23,686)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2024 (5/23,686)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 22.02.2024 (2/23,273)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 22.02.2024 (5/23,686)
Orthopädische Bildgebung für die Praxis
- bis 23.02.2024 (2/23,273)
Thoraxchirurgie beim Kleintier
- bis 24.02.2024 (5/23,686)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 27.02.2024 (2/23,273)
Teamleitung in der Tierarztpraxis
- bis 28.02.2024 (2/23,274)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- bis 01.03.2024 (2/23,274)
Wenn der Schmerz chronisch ist
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,686)
Das 1 x 1 des Dentalröntgens beim Hund
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Larynxparalyse
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Die Speicheldrüsenresektion
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 1: Das 1 x 1 im Notdienst
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Chirurgie 2: Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Hands on Nahtübungen

- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Innere trifft Bildgebung – Gastrointestinaltrakt
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Diagnostik
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Grundlagen der kardiologischen Therapie
- bis 01.03.2024 (5/23,687)
Blutdruckmessung in der Kardiologie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Fallaufarbeitung bei Routinepat. i. d. kardiolog. Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Neurologische Anfallsursachen bei Hund u. Katze
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Intensivmedizin Teile 1 bis 4
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Diagnose u. Therapie d. can. Hyperadrenokortizis.
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Infektionsprävention
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Fieber
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Leitsymptom: Polyurie, Polydipsie
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Orthopädisches Röntgen für die Praxis
- bis 01.03.2024 (5/23,388)
Das Unterstützungsbild der tiefen Beugesehne
- bis 01.03.2024 (5/23,688)
Ophthalmologie Kleintiere – Uveitis Teil I
- bis 01.03.2024 (5/23,689)
Tierzahnheilkunde Katze
- bis 02.03.2024 (2/23,274)
Resorptive Läsionen der Katze auch beim Hund?
- bis 03.03.2024 (4/23,547)
Frag d. Expert.: Antibiotikaeinsatz i.d. Großtierpraxis
- bis 04.03.2024 (4/23,547)
Fokus Hd.: Fütterungstipps auf d. Punkt gebracht
- bis 06.03.2024 (3/23,415)
Impfschutz verstehen u. Pfd. wirksam schützen
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Labordiagnostik: Spurensuche Dermatologie
- bis 07.03.2024 (3/23,415)
Musari Web(sem)inar Homöopathie – Modul 2
- bis 08.03.2024 (3/23,415)
Steinreich: Fallbeispiele Urolithiasis beim Hund
- bis 08.03.2024 (4/23,547)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Vitamine in der Pferdefütterung
- bis 08.03.2024 (5/23,689)
Die orthopädische Untersuchung der Hintergliedmaße
- bis 09.03.2024 (5/23,689)
Die Bedeutung des Thorax bei Traumapat. Ktr.
- bis 10.03.2024 (3/22,410; 4/23,545)
Management der Eutergesundheit
- bis 10.03.2024 (4/23,547)
Frag die Experten: Thema Rindergrappe
- bis 14.03.2024 (2/23,274)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- bis 15.03.2024 (3/23,416)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2024 (4/23,547)
Was wissen wir heute von Apoquel u. Cytopoint
- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 15.03.2024 (5/23,689)
Reanimation beim Kleintier
- bis 15.03.2024 (6/23,815)
Perioperative Schmerztherapie – Teil 1
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- bis 16.03.2024 (3/23,416)
Brachycephalie u. neurologische Erkrankungen
- bis 17.03.2024 (5/23,689)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2024 (5/23,689)
Der feline Herzpatient – Diagnostik u. Therapie
- bis 21.03.2024 (3/23,417)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 5
- bis 21.03.2024 (4/23,548)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 21.03.2024 (5/23,689)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2024 (3/23,417)
Der Diskus als Zierfischpatient
- bis 22.03.2024 (5/23,689)
AKU-Röntgen Basic
- bis 23.03.2024 (2/23,274)
Tierschutz im Stall
- bis 23.03.2024 (3/23,417)
Populationsmanagement im Zoo
- bis 23.03.2024 (5/23,689)
Orthopädische Sonografie
- bis 23.03.2024 (10/23,1 360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 1
- bis 23.03.2024 (10/23,1 360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 2
- bis 23.03.2024 (10/23,1 360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 3
- bis 23.03.2024 (10/23,1 360)
ATF: Seminarreihe zur Personalführung Kurs 4
- bis 24.03.2024 (5/23,690)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2024 (5/23,690)
Röntgendiagnostik der Vordergliedmaße Ktr.
- bis 27.03.2024 (4/22,553; 4/23,545)
Frag die Expertinnen: Diätetik beim Pferd
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Endokrinologie Katze 1 – Hyperthyreose
- bis 27.03.2024 (5/23,690)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 28.03.2024 (4/23,548)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen
- bis 29.03.2024 (2/23,274)
Es muss nicht immer systemisch sein
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Bildgebende Diagnostik: Internist. u. chirurg. Fälle
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Saugferkel im Fokus
- bis 29.03.2024 (5/23,690)
Das Schwein und das Zink
- bis 30.03.2024 (4/23,548)
Fit für den Notdienst: Update f. d. Kleintierpraxis
- bis 30.03.2024 (5/23,690)
Ophthalmologische Traumata bei Hund und Katze
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Reptilienmedizin 1 – Allgemeine Propädeutik
- bis 31.03.2024 (5/23,690)
Ultraschalldiagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 01.04.2024 (5/23,691)
Osteopathie in der Tiermedizin – Teile I und II
- bis 03.04.2024 (5/22,701; 5/23,684)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Ktr.
- bis 07.04.2024 (4/22,553; 5/23,684)
Labordiagnostik: Pferd Fokus Geriatrie
- bis 08.04.2024 (4/22,554; 4/23,545)
Das neue Tierarzneimittelrecht – Mastitisbehdg.
- bis 10.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Gynäkologie beim Kleintier 1
- bis 10.04.2024 (6/23,815)
Praxisgründung Teil I
- bis 14.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Ultraschalldiagnostik des Magen-Darm-Trakts
- bis 15.04.2024 (9/23,1 230; 1/24,131)
ATF: Erfolgreicher Start in die Praxis – Impuls.
- bis 17.04.2024 (5/23,691)
Zahnfrakturen – First Steps in der Endodontie
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Magendilatation u. Obstipationen b. Kleinsäuger
- bis 18.04.2024 (4/23,548)
Haut u. Fell: Junghunde i. d. Kleintierpraxis
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Bakterielle Harnwegsinfektionen b. Hund u. Katze
- bis 19.04.2024 (4/23,549)
Was Hochleistungskühe fressen können
- bis 19.04.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Der geriatrische Zahnpatient Hd./Ktz.
- bis 20.04.2024 (3/23,417)
Katzenverhalten und körperliche Symptome
- bis 21.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kaninchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 22.04.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 25.04.2024 (4/23,549)
EKG bei der Katze
- bis 26.04.2024 (4/23,549)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diag. b. Ktr.
- bis 26.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Endokrinologie Katze 3 – Hyperaldosteronismus
- bis 27.04.2024 (3/22,412; 5/23,684)
Labordiagnostik: Geriatrische Katze
- bis 27.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 27.04.2024 (6/23,815)
Die ophthalmologische Untersuchung
- bis 28.04.2024 (4/22,554; 5/23,684)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 28.04.2024 (5/22,702; 5/23,684)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2024 (5/23,691)
Die Umsetzung des Hundeausstellungsverbots
- bis 01.05.2024 (6/23,815)
Einsatz von Glucocorticoiden i. d. Kleintierpraxis

- bis 01.05.2024 (6/23,816)
Achtung Wechselwirkungen!
- bis 01.05.2024 (8/23,1 066)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2024 (8/23,1 067)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 02.05.2024 (4/23,549)
Kapnografie beim Kleintier
- bis 02.05.2024 (4/23,549)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 03.05.2024 (9/23,1 224)
Ultraschalldiagnostik der Niere b. Hund u. Katze
- bis 03.05.2024 (10/23,1 357)
Aufarbeitung u. Behandlung v. Hunden u. Katzen
- bis 04.05.2024 (6/23,816)
Schmerztherapie i. Kleintierpraxis neu denken
- bis 05.05.2024 (6/23,816)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 05.05.2024 (7/23,951)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2024 (12/22,1 696; 5/23,684)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 09.05.2024 (4/23,550)
Ernährung des kritischen Patienten
- bis 10.05.2024 (4/23,550)
Dermatologie bei der Katze
- bis 10.05.2024 (4/23,550)
Labordiagnostik: Vorsorge bei Hund und Katze
- bis 11.05.2024 (7/23,951)
Juckreiz beim Hund
- bis 11.05.2024 (7/23,951)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze
- bis 15.05.2024 (5/23,692)
Zytologie trifft Innere Medizin 1
- bis 15.05.2024 (8/23,1 067)
Kolik beim Pferd
- bis 15.05.2024 (8/23,1 067)
Frakturen beim Pferd – Teil I
- bis 15.05.2024 (11/23,1 504)
Frakturen beim Pferd, Teil I–III
- bis 16.05.2024 (5/23,692)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Auge u. ZNS
- bis 17.05.2024 (7/23,951)
Systolische Dysfunktionen beim Kleintier
- bis 18.05.2024 (6/21,754; 6/23,814)
Tierschutz in Versuchstierhaltungen
- bis 18.05.2024 (5/22,704; 6/23,814)
Welthypertonietag – ein Thema, drei Gesichter
- bis 19.05.2024 (6/23,816)
Diagnostik i. Schweinebestand – Bewegungsapp.
- bis 19.05.2024 (7/23,951)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- bis 19.05.2024 (7/23,951)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Zähne beim Klein- und Heimtier – Teil III
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2024 (8/23,1 067)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 21.05.2024 (4/21,507; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche b. Hund – Fieber
- bis 22.05.2024 (5/21,636; 6/23,815)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- bis 23.05.2024 (4/23,550)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 23.05.2024 (5/23,692)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 23.05.2024 (7/23,951)
Alopezie beim Hund
- bis 24.05.2024 (4/23,551)
Die Pyodermie beim Hund
- bis 24.05.2024 (7/23,951)
Reptilienmedizin 2
- bis 25.05.2024 (5/23,693)
Geschlechtshormone aus verhaltenstherap. Sicht
- bis 26.05.2024 (6/22,843; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 26.05.2024 (6/22,843; 6/23,815)
Labordiagnostik: Spurensuche b. Hd. – Erbrechen
- bis 26.05.2024 (7/23,952)
Otitis beim Hund
- bis 27.05.2024 (7/23,952)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 28.05.2024 (6/21,755; 6/23,815)
Tierhaltungsverbote – wie geht es weiter?
- bis 29.05.2024 (6/21,755; 6/23,815)
Tierschutz: Management und Haltung von Eulen
- bis 30.05.2024 (5/23,693)
Hernien und Co.
- bis 30.05.2024 (8/23,1 067)
Neurologie beim Kleintier Teil I
- bis 31.05.2024 (5/23,693)
Serum-Amyloid A bei der Katze
- bis 31.05.2024 (7/19,1 033; 8/19,1 197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Bedeutg. des Tiertrainings f. d. mod. Zootierhaltg.
- bis 31.05.2024 (5/23,691)
Das 1 x 1 der Schildkröte
- bis 31.05.2024 (5/22,704; 6/23,815)
Die vielen Gesichter der feline Hypertonie
- bis 01.06.2024 (5/23,693)
Allergologie bei Hund und Katze
- bis 06.06.2024 (6/23,816)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung
- bis 09.06.2024 (7/23,952)
Rechtskonforme Arzneimittelanwendg. Pferdepra.
- bis 13.06.2024 (5/23,693)
Die Pute in der Schlacht tier- u. FleischUSStatistik
- bis 14.06.2024 (6/22,844; 6/23,815)
„Hustet“ das Herz?
- bis 14.06.2024 (6/23,816)
Ansästhesieprotokolle für die Kleintierpraxis
- bis 14.06.2024 (7/23,952)
Multimodales Schmerzmanag. b. Osteoarthritis
- bis 15.06.2024 (8/23,1 067)
Praxisgründerwebinare Teil I–IV
- bis 15.06.2024 (8/23,1 067)
Parasiten bei Ziervögeln und Reptilien
- bis 20.06.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare: Tierernährung
- bis 20.06.2024 (8/23,1 067)
Antibiotikaminimierung d. Wissensmaximierung.
- bis 21.06.2024 (8/23,1 067)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 22.06.2024 (5/23,691)
Interaktiver Ultraschallkurs für Kliniker:innen
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Herzerkrankungen des Pferdes – Teil II
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2024 (8/23,1 067)
Fokus Katze – Fütterung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Der Gastrointestinaltrakt – Bildgebung
- bis 03.07.2024 (7/22,976; 7/23,950)
Computertomografie
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis Katze
- bis 07.07.2024 (8/23,1 068)
Der Dermatologie Journal Club
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 12.07.2024 (8/23,1 068)
Cushing beim Kleintier
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Frakturen beim Pferd – Teil II
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Die Geburt beim Kleintier – Teil I–III
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Häufige Fragestellungen i. d. Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2024 (8/23,1 068)
Kleintierzahnheilkunde Parodontologie Basics T I
- bis 14.07.2024 (9/23,1 224)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 21.07.2024 (8/23,1 068)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 21.07.2024 (8/23,1 069)
Röntgendiagnostik Hund
- bis 25.07.2024 (9/23,1 224)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 30.07.2024 (9/22,1 257; 8/23,1 066)
Leos Welt
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Magendrehung beim Hund
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Einblick in die physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2024 (11/23,1 504)
Morbus Addison
- bis 01.08.2024 (8/21,991; 8/23,1 066)
Tierschutzrecht in der Hundehaltung
- bis 01.08.2024 (8/21,990; 8/23,1 066)
Überwachung von Pferdesportveranstaltungen
- bis 03.08.2024 (9/23,1 225)
Lahm, lahmer, am lahmsten – Orthopädie Hund
- bis 12.08.2024 (10/23,1 358)
Social Media Quick Guide
- bis 14.08.2024 (11/23,1 504)
Basiswissen zur Ernährung v. Hunden u. Katzen

- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Basics Pferdefütterung
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Chronisch-residivierender Durchfall
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2024 (11/23,1 505)
Patient Vogelspinne – und was nun?
- bis 15.08.2024 (9/21,1 123; 9/23,1 224)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 26.08.2024 (9/23,1 225)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaße Kleintier
- bis 02.09.2024 (9/23,1 225)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 03.09.2024 (9/23,1 225)
Wie erkenne ich den Ileus? Röntgen u. Ultraschall
- bis 06.09.2024 (8/23,1 069)
Befiederungsstörungen und Rupfen b. Ziervogel
- bis 06.09.2024 (9/23,1 225)
Brain-Gut-Connection
- bis 07.09.2024 (6/23,817)
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- bis 07.09.2024 (9/23,1 226)
Diabetische Ketoazidose
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Computertomografische Diagnostik b. Kleintier
- bis 08.09.2024 (9/23,1 226)
Bildgebende Diagnostik: Fälle³
- bis 09.09.2024 (9/23,1 226)
Das trockene Auge
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 12.09.2024 (9/23,1 226)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Gehirnnervenausfälle beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (8/23,1 069)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- bis 13.09.2024 (9/23,1 226)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2024 (9/23,1 227)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 14.09.2024 (8/23,1 069)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Exoten: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Vogel: röntgenologische Befundung
- bis 14.09.2024 (11/23,1 505)
Ketose beim Rind
- bis 18.09.2024 (9/23,1 227)
Gynäkologie beim Kleintier 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 20.09.2024 (9/23,1 227)
Ultraschalldiagnostik der Nebenniere Hd./Ktz.
- bis 21.09.2024 (9/23,1 227)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2024 (9/23,1 227)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion I
- bis 23.09.2024 (9/23,1 227)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Ktr.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
Hyperkalzämie – Was nun? Teil III Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 505)
„Erhöhte Leberwerte“ – Was nun? Teil I Pfd.
- bis 25.09.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil I
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
Endoskopie des Magen-Darm-Traktes b. Ktr.
- bis 27.09.2024 (9/23,1 228)
AHL für die Umsetzung im Veterinäramt
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Schilddrüsen als Patienten
- bis 28.09.2024 (9/23,1 228)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallbeispiele
- bis 28.09.2024 (10/23,1 358)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2024 (9/23,1 228)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 30.09.2024 (12/23,1 640)
Unsauberkeit bei Katzen
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Irrwege in der Rassezucht
- bis 04.10.2024 (9/23,1 228)
Die Echokardiografie des rechten Herzens
- bis 05.10.2024 (9/23,1 228)
Vergesellschaftung von Katzen
- bis 05.10.2024 (11/23,1 506)
Die Lunge im Röntgen
- bis 05.10.2024 (12/23,1 640)
Dirofilariose beim Hund
- bis 06.10.2024 (7/22,979; 9/23,1 224)
Diagnostik im Schweinebestand – Reproduktion II
- bis 06.10.2024 (11/23,1 506)
Der Rinderimmunologie
- bis 06.10.2024 (12/23,1 640)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrankg.
- bis 07.10.2024 (12/23,1 640)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 09.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen i. d. Dermatologie Teil I
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Erkrankungen Geschlechtsstrakt beim Kleinsäuger
- bis 10.10.2024 (9/23,1 229)
Richtige Fütterung multimorbider Hunde u. Katzen
- bis 10.10.2024 (9/20,1 199; 9/23,1 224)
Diagnostik i. Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 10.10.2024 (12/23,1 640)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Management der Allergien beim Junghund
- bis 11.10.2024 (9/23,1 229)
Labordiagn.: Spurensuche Vector borne diseases
- bis 11.10.2024 (12/23,1 640)
Gastrointinale Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 12.10.2024 (9/23,1 229)
Die hundefreundliche Praxis – Stressreduktion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teile I–III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Frakturen beim Pferd Teil III
- bis 15.10.2024 (11/23,1 506)
Hornhauterkrankungen beim Pferd Teil II
- bis 15.10.2024 (12/23,1 641)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 16.10.2024 (10/23,1 358)
Spezielle Intoxikationen bei Hund und Katze 2
- bis 17.10.2024 (9/23,1 229)
Fit f. d. Notdienst: Meerschweinchen u. Kaninchen
- bis 18.10.2024 (12/23,1 641)
Erkrankungen von Vestibulum und Vagina Hd.
- bis 19.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Fleischuntersuchung beim Schwein
- bis 19.10.2024 (11/23,1 506)
Steuerliche Optimierung beim Praxisverkauf
- bis 19.10.2024 (12/23,1 641)
Kommunikation, Beratung und Verkauf
- bis 20.10.2024 (12/23,1 641)
Orthopädische Sonografie 2
- bis 21.10.2024 (11/22,1 557; 11/23,1 504)
Update Impfungen in der Rinderpraxis
- bis 21.10.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Impfstrategien Rind: Enzoöt. Bronchopneumonie
- bis 23.10.2024 (8/23,1 070)
Fallbesprechungen in der Dermatologie Teil II
- bis 24.10.2024 (3/23,418)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- bis 24.10.2024 (11/23,1 506)
Sicherheit im Notdienst f. Kleintierpraktiker:innen
- bis 25.10.2024 (7/19,1 034; 9/23,1 224)
Diagnostik und Monitoring im Schweinebestand
- bis 25.10.2024 (9/23,1 229)
Ich seh' einen Schmerz, den Du nicht siehst
- bis 26.10.2024 (9/23,1 230)
Vertragsrecht in der Hundezucht
- bis 27.10.2024 (12/23,1 641)
Häufige Erkrankungen der Ratte
- bis 28.10.2024 (12/23,1 641)
Systemerkrankungen und das Auge b. Kleintier
- bis 30.10.2024 (11/23,1 506)
Zahnheilkunde Pferd
- bis 30.10.2024 (12/23,1 641)
Ultraschalldiagnostik des Thorax
- bis 30.10.2024 (1/24,131)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 01.11.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 01.11.2024 (12/23,1 641)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 02.11.2024 (10/23,1 360)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hund/Katze

- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Aggressives Verh. v. Hd. gegenüber Menschen
 - bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Diagnose Herzinsuffizienz
 - bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Alarm im Darm
 - bis 03.11.2024 (12/23,1 641)
Prostataerkrankungen beim Rüden
 - bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Echokardiografie beim Hund
 - bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Zytologie beim Kleintier 4
 - bis 07.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 1
 - bis 07.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Sicherheit im Notdienst für Kleintierprakt.
 - bis 07.11.2024 (12/23,1 642)
Malignes Lymphom beim Hund
 - bis 07.11.2024 (1/24,131)
Der Kleinsäuger im Notdienst
 - bis 08.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 2
 - bis 09.11.2024 (10/23,1 361)
Zahnerkrankungen der Katze
 - bis 10.11.2024 (12/23,1 642)
Pulmonale Hypertension beim Hund
 - bis 11.11.2024 (12/23,1 642)
Gynäkologie beim Kleintier 4
 - bis 13.11.2024 (10/23,1 362)
Hämatologische Untersuchung 2
 - bis 14.11.2024 (10/23,1 362)
Die Zuchtkatze – Zyklus und Trächtigkeit
 - bis 14.11.2024 (12/23,1 642)
Zierfischpatienten u. native Mikroskopie
 - bis 15.11.2024 (9/23,1 230)
Update Anwendg. TAMG 2023 i. Milchviehhaltung
 - bis 15.11.2024 (10/23,1 362)
Fehlermanagement in der Tierarztpraxis
 - bis 15.11.2024 (12/23,1 642)
Fit für den Notdienst
 - bis 17.11.2024 (12/23,1 642)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
 - bis 20.11.2024 (11/23,1 508)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
 - bis 20.11.2024 (1/24,131)
Anästhesie beim Heimtier
 - bis 20.11.2024 (1/24,131)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
 - bis 21.11.2024 (9/23,1 230)
Tierschutzfälle in der Nutztierpraxis
 - bis 21.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Schweine
 - bis 21.11.2024 (1/24,131)
Train the Teacher – im Rahmen der TappV
 - bis 22.11.2024 (12/23,1 642)
Immunhämolytische Anämie beim Kleintier
 - bis 23.11.2024 (12/23,1 642)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrankung. 2
 - bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Narkosemedikamente und Wirkstoffe i. d. Kltpr.
 - bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Intraluminale Fremdkörper i. Magen-Darm-Trakt
 - bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Update Dermatologie Journal Club
 - bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Brennpunkt Haut – Dermalogie im Dialog
 - bis 25.11.2024 (10/22,1 410; 11,1 504)
Frag die Expertin – Fütterungstipps Hund u. Katze
 - bis 25.11.2024 (12/23,1 643)
Verhaltenstherapie Kleintier 2
 - bis 28.11.2024 (9/23,1 231)
Legehennen und Ente in der SFU-Statistik
 - bis 28.11.2024 (12/23,1 643)
Diabetes beim Hund
 - bis 29.11.2024 (9/23,1 231)
Wenn nichts mehr rund läuft!
 - bis 29.11.2024 (11/23,1 508)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
 - bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Cobalamin beim Kleintier
 - bis 29.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Rinder
 - bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Erkrankun. d. Vestibularapparates b. Hd. u. Ktz.
 - bis 30.11.2024 (11/23,1 508)
Lahmheit, Verletzungen u. Festliegen beim Rind
 - bis 30.11.2024 (8/22,1 107; 12/23,1 640)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen
 - bis 01.12.2024 (1/24,132)
Wunden: Von 1. Hilfe bis Regeneration b. Pferd
 - bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Huhn – und was nun?
 - bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Wellensittich – und was nun?
 - bis 01.12.2024 (1/24,132)
Zähne beim Klein- und Heimtier
 - bis 01.12.2024 (1/24,132)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
 - bis 02.12.2024 (12/23,1 644)
Zytologie beim Kleintier 5
 - bis 02.12.2024 (1/23,131; 1/24,131)
One Health: Schweinegesundheit
 - bis 02.12.2024 (1/24,132)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
 - bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Mehrfacherkrankungen bei Hund u. Katze
 - bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 4
 - bis 05.12.2024 (12/23,1 644)
Jenseits vertrauter Routine
 - bis 06.12.2024 (12/23,1 645)
Neues aus der Dermatologie
 - bis 06.12.2024 (1/24,132)
Qualzuchtmerkmale bei Heimtieren
 - bis 06.12.2024 (1/24,132)
Neues aus der Dermatologie
 - bis 08.12.2024 (11/21,1 379; 1/24,131)
Patient Katze
 - bis 09.12.2024 (1/22,123; 12/23,1 640)
Allergie an der Ursache bekämpfen
 - bis 12.12.2024 (11/23,1 545)
BLTK: Sicherheit im Notdienst für Kleintierprakt.
 - bis 13.12.2024 (2/23,271; 1/24,131)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall i. d. Ferkelpod.
 - bis 15.12.2024 (1/24,132)
Fesselbeugegesehnenscheide beim Pferd
 - bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
 - bis 01.01.2025 (1/24,132)
Ernährung und Haugesundheit in der Klt.praxis
 - bis 11.01.2025 (1/24,132)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
 - bis 17.01.2025 (1/24,133)
Zwerchfellruptur, bacuhwandabriss und Co.
 - bis 18.01.2025 (1/24,133)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
 - bis 18.01.2025 (1/24,133)
Praxisnachfolge
 - bis 20.01.2025 (1/24,133)
Der akut gelähmte Patient
 - bis 22.01.2025 (1/24,133)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
 - bis 26.01.2025 (1/24,133)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
 - bis 27.01.2025 (1/24,133)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
 - bis 27.01.2025 (1/24,133)
Gynäkologie beim Kleintier 5
 - bis 29.01.2025 (1/24,133)
Mammatumoren beim Kleintier – Ein Update
 - bis 31.01.2025 (1/24,133)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
 - bis 02.02.2025 (1/24,133)
Kleintier im Schock – Diagnostik und Therapie
 - bis 23.08.2025 (10/23,1 358)
Social-Media-Positionierung als Tierärzt:in
 - bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
 - bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
 - bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
 - bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
 - bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
 - bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
 - bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
 - bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
 - bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate
 - bis 23.02.2028 (10/23,1 358)
Informationsportal: Brieftauben
- Januar 2024**
- 09.01. (10/23,1 359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 2/M III
 - 09.01. (1/24,134)
Laborwissen für Jedermann: Knochenmark
 - 09.01. (1/24,134)
Notfallstabilisation – die ersten 5 Minuten
 - 09.01.
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Internistik I

- 09.01.2024–09.01.2025 (1/24,134)
Internistik I: Der schwache Patient
- 10.01. (10/23,1361)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M 7
- 10.01. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 1/M V
- 10.01. (1/24,134)
Das Image der Tiermedizin
- 10.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-52
- 10.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 3-23
- 11.01. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M II
- 13.01.2024–13.01.2025 (1/24,134)
Zytologie beim Kleintier 3
- 15.01. (10/23,1362)
Nachhaltigkeit in der Anästhesie
- 15.–24.01. (9/23,1231)
Nagetiere in der Praxis
- 16.01. (1/24,134)
Equine diagnostics series: Equine food allergy
- 16.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 4-33
- 16.01.
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Internistik II
- 16.01.2024–16.01.2025 (12/23,1645)
Die Beatmung d. Kleintierpat. i. d. Anästhesie
- 16.01.2024–16.01.2025 (1/24,135)
Internistik II: Durchfall, Erbrechen
- 17.01. (12/23,1645)
Bildgebung in der Kleintierpraxis
- 17.01. (1/24,135)
Fertilitätsstörungen beim Rind
- 18.01.2024–18.01.2025 (12/23,1645)
Atmenot beim Kleintier
- 18.01.2024–18.01.2025 (1/24,135)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- 20.01.
Amtierärztetagung – Neuweltkameliden
- 22.–26.01. (12/23,1645)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 23.01. (1/24,135)
Tumour disease in disguise
- 23.01.2024–23.01.2025 (12/23,1646)
Laboruntersuchungen b. Notfall- u. Intensivpat.
- 24.01. (10/23,1361)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M 8
- 24.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-53
- 24.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 3-24
- 24.01.2024–24.01.2025 (12/23,1646)
Gliedmaßenamputation beim Kleintier
- 25.01.2024–25.01.2025 (1/24,135)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- 27./28.01. (12/22,1699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4
- 30.01. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 2/M IV
- 30.01. (1/24,134)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 4-34

- 30.01. (1/24,135)
Expertenrunde: Chronische Nierenerkrankungen
- 30.01.–30.01.2025 (1/24,54)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Dermatologie
- 30.01.2024–30.01.2025 (12/23,1646)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- 31.01. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 1/M VI
- 31.01. (1/24,135)
Falldiskussionen d. Pferdeophthalmologie

Februar 2024

- 01.02. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M III
- 01.02.2024–01.02.2025 (1/24,135)
Ophthalmologische Notfälle
- 03.02.–31.12. (1/24,135)
ATF: Kastration beim Hund
- 05.02.2024–05.02.2025 (1/24,136)
Perioperatives Wärmemanagement
- 06.02.2024–05.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Neurologie
- 06.02.2024–06.02.2025 (1/24,136)
Der Koi als Zierfischpatient
- 07.02.2024–07.02.2025 (1/24,136)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- 08.02. (12/23,1646)
Tierschutzbeauftragte und Culture of Care
- 08.02. (1/24,136)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.02.2024–08.02.2025 (1/24,136)
Distanzinjektion bei Tieren
- 13.02.2024–13.02.2025 (1/24,136)
Die Kastration der Hündin
- 14.02. (12/23,1645)
Bildgebung in der Kleintierpraxis
- 15.02.–15.04.2024 (9/23,1230; 1/24,131)
ATF: Erfolgreicher Start in die Praxis Kurs 1
- 15.02.2024–15.02.2025 (1/24,136)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- 18.02. (6/23,779)
Praxismanager/-in (m/w/d) – Prüfung schriftlich
- 19.02.–01.03. (10/23,1363)
AGARK Schildkröten-School
- 20.02. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 2/M V
- 20.02.2024–19.02.2025 (1/24,55)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Kardiologie
- 20.02.2024–20.02.2025 (1/24,136)
Magendrehung beim Hund
- 21.02.2024–21.02.2025 (11/23,1510)
Update Anwendung TAMG i. d. Milchviehhaltung
- 22.02. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M IV
- 22.02.2024–22.02.2025 (1/24,136)
AHL: Umsetzung im Veterinäramt – Tierseuchen
- 27.02.2024–26.02.2025 (12/23,1646)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Gynäkologie
- 27.02.2024–27.02.2025 (1/24,136)
Degenerative Mitralklappenerkrankung beim Hd.
- 28.02. (1/24,137)
Zytologie von Hautumfangsvermehrungen

- 28.02.2024–28.02.2025 (1/24,137)
Arzneimittleinsatz in der Verhaltenstherapie Hd.
- 29.02.–15.04.2024 (9/23,1230; 1/24,131)
ATF: Erfolgreicher Start in die Praxis Kurs 2
- 29.02.2024–29.02.2025 (1/24,137)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns

März 2024

- 05.03.
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Augenverletzg.
- 05./06.03.
DVG: FG „Didaktik und Kommunikation“
- 07.03. (1/24,137)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12.03. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 2/M VI
- 13.03. (12/23,1646)
bpt: Die BWA lesen und verstehen
- 14.03. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M V
- 16.03. (1/24,65)
Arbeitsschutz i. d. Tierarztpraxis/klinik

April 2024

- 04.04. (10/23,1359)
Souveräner Umgang m. Preiskommun. Gr 3/M VI
- 11./12.04. (12/22,1699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 12.04.
BLTK: Arbeitsschutz – Erstschtung
- 17.04. (12/23,1646)
Zahnfrakturen – First Steps in der Endodontie
- 17.04.
Personalsuche: Recruiting bei Fachkräftemangel
- 18.04. (12/23,1646)
Lunch-Forum: Stellungnahme von TierSchB
- 19.04.
BLTK: Arbeitsschutz – Fortbildungsschulung
- 20.04.
Akt. d. Fachkunde i. Strahlenschutz, Klein-/Heimt.
- 20.04.
Akt. d. Fachkunde i. Strahlenschutz, Klt./Pfd.
- 24.04.
Wie stelle ich mich als Arbeitgeber dar?

Mai 2024

- 02.05.
Personalbindung
- 04.05.–31.12.2024 (12/23,1646)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapie Kurs V
- 08.05.–12.06.
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 2
- 15.05. (10/23,1361)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M 9
- 15.05.
Personalplanung
- 22.05. (10/23,1361)
Grundlagen betriebswirtschaftl. Praxisführg. M 10

Juni 2024

- 05.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 11
- 06.06.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 12
- 18.06.–08.09.
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd K 4
- 19.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 13
- 26.06. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 14
- 27.06.
Lunch-Forum f. TierSchB: Belastungseinschätzung

Juli 2024

- 03.07. (10/23,1 361)
Grundlagen betriebswirtschaft. Praxisführg. M 15
- 04.07.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 13./14.07. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6

September 2024

- 06.–08.09.
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 1
- 19./20.09. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 21.09. (1/24,65)
Arbeitsschutz i. d. Tierarztpraxis/klinik

Oktober 2024

- 05.10.
Endokrinologie Pferd
- 10.10.
Versuchstierkundliches Kolloquium

November 2024

- 07.11.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.–10.11.
Chinesische Kräuterheilkunde Kurs 2

Dezember 2024

- 05.12.
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 14./15.12. (12/22,1 699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte**Onlineveranstaltungen**

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...

- bis 07.12.2023 (12/22,1 700)
Was Hündenzüchter:innen v. Ihnen wissen wollten
- bis 07.12.2023 (12/22,1 700)
Künstliche Besamung u. Prostataerkrankungen
- bis 31.12.2023 (3/23,419)
ATF: Wildtiere, Kurs 1–4
- bis 06.01.2024 (2/22,268; 3/23,419)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 14.01.2024 (5/23,694)
Parasitologie für TFA (Katzen)
- bis 19.01.2024 (12/22,1 701)
Tierzahnheilkundliche Notfälle Kleintier
- bis 20.01.2024 (3/22,414; 3/23,419)
Katzensgesundh.: Von Anfang an Akzente setzen!
- bis 31.01.2024 (2/22,268; 3/23,419)
Reproduktionsmedizin in der Hundezucht
- bis 31.01.2024 (3/23,419)
Neonatalogie in der Hundezucht
- bis 14.02.2024 (5/23,694)
Hygienemanagement in der Tierarztpraxis
- bis 15.02.2024 (2/23,2775)
Nierenerkrankungen Katze für TFA
- bis 15.02.2024 (11/23,1 510)
Dermatologie II
- bis 21.02.2024 (3/23,419)
Fütterungstipps/Ernährung Hd./Ktz.
- bis 25.02.2024 (11/23,1 510)
Zeitgemäße selektive Entwurmung Winter
- bis 25.02.2024 (11/23,1 510)
Parasiten- und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 25.02.2024 (11/23,1 510)
Qualitätsmanagement Teil 1
- bis 26.02.2024 (5/23,694)
Tierzahnheilkunde für TFA
- bis 05.03.2024 (3/23,419)
Wenn der Darm verrückt spielt
- bis 17.03.2024 (3/23,419)
Eine Nierenerkrankung kommt selten allein!
- bis 20.03.2024 (3/23,419)
Welpenstunden in der Kleintierpraxis
- bis 22.03.2024 (5/23,694)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 27.03.2024 (2/23,275)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 27.03.2024 (3/23,420)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 30.03.2024 (11/23,1 510)
Qualitätsmanagement Teil 2
- bis 30.03.2024 (11/23,1 510)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 04.04.2024 (4/22,556; 4/23,552)
Harnwege und Harnuntersuchung
- bis 06.04.2024 (9/23,1 231)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2024 (5/23,694)
Reisepflichten Hund für TFA
- bis 04.05.2024 (4/23,552)
Die trächtige Hündin für TFA
- bis 04.05.2024 (5/23,695)
Labordiagnostik Spurens. für TFA – Zytologie
- bis 04.05.2024 (9/23,1 231)
Infektionskrankheiten

- bis 02.05.2024 (7/23,954)
Augenheilkunde für TFA
- bis 08.05.2024 (4/23,552)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I und II
- bis 18.05.2024 (5/22,705; 5/23,694)
Labordiagnostik: Spurens. für TFA – Präanalytik
- bis 25.05.2024 (5/23,694)
Brennpunkt Intensivpatienten i. d. Kleintierpraxis
- bis 04.06.2024 (11/23,1 510)
Der Notfallpatient
- bis 04.06.2024 (11/23,1 510)
Dermatologie I
- bis 07.06.2024 (7/23,954)
Verhaltenskunde für TFA
- bis 11.06.2024 (5/23,695)
Argumentieren, erklären, überzeugen
- bis 14.06.2024 (11/23,1 511)
Praxismanagement Basic
- bis 12.07.2024 (8/23,1 071)
TFA-Handgriffe richten d. perfekte Röntgenbild
- bis 09.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA
- bis 10.09.2024 (9/23,1 231)
Fokus: Feline idiopathische Zystitis
- bis 24.09.2024 (9/23,1 232)
Onkologie für TFA
- bis 28.09.2024 (8/22,1 109; 10/23,1 363)
Die Katze und die TFA in der Praxis
- bis 29.09.2024 (8/21,995; 10/23,1 363)
Powertipps für Stubentiger
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Exot – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Huhn – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Wellensittich – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Bartagame – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?
- bis 01.10.2024 (11/23,1 511)
Arbeitsrecht
- bis 09.10.2024 (10/22,1 411; 10/23,1 363)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund
- bis 10.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Zum Wohle der Katze: Richtig kommunizieren
- bis 17.10.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 1
- bis 19.10.2024 (12/22,1 700; 10/23,1 363)
Der Weg zur katzenfreundlichen Tierarztpraxis
- bis 01.11.2024 (10/23,1 363)
Notfälle beim Hund für TFA von A bis Z
- bis 02.11.2024 (11/22,1 700; 11/23,1 510)
Powertipps für graue Panther
- bis 06.11.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 2
- bis 07.11.2024 (12/23,1 647)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 15.11.2024 (9/23,1 232)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze

- bis 17.11.2024 (12/23,1 647)
Handaufzucht von Welpen für TFA
- bis 01.12.2024 (1/24,137)
Was tun bei Durchfall u. Erbrechen Hd./Ktz.?
- bis 14.01.2025 (1/24,137)
Parasitologie für TFA
- bis 19.01.2025 (1/24,137)
Tierzahnheilkundliche Notfälle für TFA b. Klt.
- bis 29.01.2025 (12/23,1 647)
Katzenfreundliche Praxis für TFA
- bis 28.04.2027 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- 11.01. (1/24,137)
Blutausstrich anfertigen
- 14.02.2024–14.02.2025 (1/24,137)
OP-Assistenz für TFA 3
- 21.02.2024–21.02.2025 (1/24,137)
Zahngesundheit beim Hund für TFA
- 18.03.2024 (1/24,138)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 27.03.2024 (1/24,138)
Indirekte Vor- und Nachbehandlung

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) Januar 2024

- 13.01. in DÜSSELDORF (12/23,1 647)
Akt. d. Kenntnisse im Strahlenschutz
- 20./21.01. in LEIPZIG (9/23,1 232)
Leipziger Tierärztekongress

Februar 2024

- 03.02. in BERLIN (1/24,138)
OP-Assistenz
- 03./04.02. in HANNOVER (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 04.02. in BERLIN (1/24,138)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene
- 05.–09.02. in BERLIN (12/23,1 647)
Anästhesieassistenz für TFA
- 05.–10.02. in OSNABRÜCK (12/23,1 647)
IVP-Lehrgang Ausbildungsmanagement
- 17.02. in BERLIN (1/24,138)
Labor: Parasitologie und Hämatologie
- 18.02. in BERLIN (1/24,138)
Labor: Klinische Chemie und Urindiagnostik
- 24.–28.02. in MÜNCHEN (1/24,138)
Klinik- und Praxismanager für TFA

März 2024

- 02.03. in BERLIN (12/23,1 647)
Assistenz bei der Zahnsanierung v. Hund u. Katze
- 06.03.–14.08. in BOCHOLT / KEMPEN (1/24,80);
Praxismanager/-in mit Zertifikat
- 15.–17.03. in FULDA (12/23,1 647)
Wissenswertes zur praktischen Ausbildung
- 18.–23.03. in OSNABRÜCK (11/23,1 511)
Lehrgang Praxismanagement
- 22.–24.03. in CHEMNITZ (12/23,1 648)
FVO-Tagung
- 22.–24.03. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 1

April 2024

- 06./07.04. in HANNOVER (5/23,695)
QM nach ISO 9001 – eine praktische Anleitung
- 08.–12.04. in BERLIN (1/24,139)
Intensivwoche Praxismanagement
- 12.–14.04. in BERLIN (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Modul 1
- 19./20.04. in OSNABRÜCK (1/24,139)
Material- un. Warenwirtschaft in tierärztl. Praxen
- 26.–28.04. in ESSEN (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 1

Mai 2024

- 24.–26.05. in BERLIN (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Modul 2

Juni 2024

- 08.06. in FELLBACH (12/23,1 648)
Jahrestagung DGVD
- 15./16.06. in BAD WILDUNGEN (12/23,1 648)
Die Manuelle Lymphdrainage
- 21.06. in BARGTEHEIDE
Sattelkunde – der gesunde Pferderücken
- 21.–23.06. in BAD WILDUNGEN (23/23,1 648)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1
- 22.06. in BARGTEHEIDE
Trensen und Gebisse – das gesunde Pferdemaul
- 22.06. in GELSENKIRCHEN
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 22./23.06. in BERLIN (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 1
- 23.06. in BARGTEHEIDE
Pferde – Rehabilitation für TFAs
- 23.06. in GELSENKIRCHEN
Röntgen in der Tierzahnheilkunde für TFAs
- 28.–30.06. in ESSEN (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 2
- 28.–30.06. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 2

August 2024

- 24./25.08. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 3
- 31.08./01.09. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 3

September 2024

- 05.–08.09. in BAD WILDUNGEN (12/23,1 648)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 2
- 07./08.09. in BERLIN (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 2
- 13.–15.09. in WENNINGSTEDT AUF SYLT
Sylt Campus – Praxismanagementwissen für TFA
- 21./22.09. in ESSEN (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 3
- 21./22.09. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 4

Oktober 2024

- 12./13.10. in BERLIN (1/24,139)
Physiotherapie Kleintier Aufbaukurs 3
- 19./20.10. in ESSEN (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 4
- 19./20.10. in ESSEN (1/24,138)
Anästhesieassistenz Modul 5
- 25./26.10. in OSNABRÜCK
Ausbildungsmanagement

November 2024

- 09./10.11. in BAD WILDUNGEN
Osteopathie Hund
- 22./23.11. in OSNABRÜCK
Anmeldungsmanagement
- 30.11.–04.12. in MÜNCHEN
„Klinik- und Praxismanager“ – Zertifizierung (VC)

Dezember 2024

- 07./08.12. in ESSEN (12/23,1 648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 5
- 07./08.12. in BAD WILDUNGEN (12/23,1 648)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie

Spruch des Monats

„Das ist nicht so schlimm, er hatte schon immer Probleme mit der Nutella.“

Entgegnung des Tierbesitzers nach dem Ansprechen auf eine habituelle Patellarluxation-induzierte Lahmheit, eingereicht von Dr. S. Binder, Stadtbergen.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

9	4	5	7	8	1	6	3	2
6	8	3	2	5	4	9	7	1
1	2	7	6	3	9	5	8	4
5	6	4	8	2	7	1	9	3
7	3	8	9	1	6	2	4	5
2	1	9	5	4	3	7	6	8
3	7	2	1	6	8	4	5	9
8	9	1	4	7	5	3	2	6
4	5	6	3	9	2	8	1	7

Auflösung Ausgabe 12/2023

5		6						7
	8				1	2		9
4			2					
	1							8
2	5							
6				9	4			5
		9	3		2		4	
					5			
	3				7	9		

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Kälber in ersten Lebensstagen paarweise halten

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft informierte über mehrere amerikanische und kanadische Studien, die gezeigt hätten, dass Kälber, die **paarweise oder in kleinen Gruppen aufgezogen** werden, genauso gut oder **besser wachsen** als Kälber, die einzeln gehalten werden. Diese Erfahrungen mündeten in einen Leitfaden, der durch die Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle in Rheinland-Pfalz und das Innovationsteam Milch Hessen an deutsche Standards, Vorgaben und Rechtsprechung angepasst wurde.

Die Vorteile der paarweisen Haltung werden als vielversprechend für die Vitalität und auch die Nachhaltigkeit der Milchwirtschaft gesehen. Gesellschaft ist für die soziale Entwicklung der Kälber wichtig, sie würden lernen, angemessen miteinander umzugehen, ihre **Lernfähigkeit würde verbessert** und sie zeigten eine **größere Anpassungsfähigkeit** und damit **Stressresistenz** bei Veränderungen. Sie würden außerdem nach dem Absetzen und Umstellen in die Großgruppe besser fressen und keinen Wachstumsknick zeigen, wie es bei Kälbern in der Einzelhaltung oft der Fall sei. Die positiven kognitiven Effekte hielten bis in das spätere Kuhleben an: So würden sich in Paaren aufgezogene Färsen später besser in den Melkbetrieb eingewöhnen.

Entscheidend sei, dass Kälber in paarweiser Haltung ihren **individuellen Platzanspruch behalten**. Bei zwei Kälbern verdoppelt sich somit der Platzbedarf in der Bucht bzw. im Iglu. Der Platzbedarf pro Tier bleibe jedoch erhalten.

Auch in Deutschland finden wissenschaftliche Untersuchungen zur paarweisen Kälberaufzucht in den ersten Lebenswochen statt: Am Landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Echem wurden die Unterschiede in der Entwicklung von einzeln gegenüber paarweise gehaltenen Tränkekälbern untersucht. Dabei wurden die Parameter Geburtsgewicht, tägliche Lebensmassezunahmen (LMZ), täglich aufgenommene Milchmenge sowie Umstallgewicht bei 40 Kälbern innerhalb der ersten 21 Lebenstage erfasst. Die Ergebnisse zeigten, dass die Haltung keinen Einfluss auf die täglich aufgenommene Milchmenge oder die durchschnittlichen täglichen Lebendmassezunahmen habe. Daraus lasse sich ableiten, dass die **Gruppenhaltung im frühen Lebensalter auch wirtschaftlich möglich** ist, ohne Einbußen im Entwicklungsziel zu verzeichnen.

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft/KC

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Böning
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:



Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
72. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraeztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtb@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglieder
ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Böning
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Britta Rinne
Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2024

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGI Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADEFFXXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

72. Jahrgang

ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass
er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt
das Recht, den Beitrag in gedruckter und in elek-
tronischer Form zu veröffentlichen, auf die Redaktion des
Deutschen Tierärzteblatts. Das Deutsche Tierärzteblatt ist
in seiner gedruckten und in der elektronischen Ausgabe
durch Urheber- und Verlagsrechte geschützt. Das Urheber-
recht liegt bei namentlich gezeichneten Beiträgen
beim Verfasser, sonst bei der Bundestierärztekammer.
Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers bzw.
Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder transfe-
riert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Besprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion
keine Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbe-
zeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen
in dieser Publikation berechtigt nicht zu der Annahme,
dass diese frei benutzt werden dürfen. Zumeist handelt
es sich dabei um Marken und sonstige geschützte Kenn-
zeichen, auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel einen
Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollstän-
digkeit, Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publika-
tion dargestellten Informationen. Haftungsansprüche,
die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art
beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der
in dieser Publikation dargestellten Inhalte oder Teilen
davon verursacht werden, sind ausgeschlossen, sofern
kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges
Verschulden von Herausgeber, Verfasser und/oder Verlag
vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.